V. Jahrgang. Mittwoch, 19. October 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Cantablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 245. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brosen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Strasthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die wirthschaftliche Hebung des Ostens und der Mittellandcanal.

Unter den Depeschen unserer gestrigen Nummer fanden unsere Leser eine Meldung aus Köln a. Rh., die in kurzen Zügen den Inhalt einer Auslassung der „Köln. Ztg." über die Reise unseres Oberpräsidenten nach dem Westen wiedergiebt. Das rheinische Blatt hebt hervor, daß die Vorbedingung für die Erreichung der Ziele, die Herr v. Goßler bei dieser Reise verfolgte, das Zustandekommen der Landtagsvorlage über den Mittellandcanal sei. Man wird kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß der betreffende Artikel der „Köln. Ztg." die Anschauungen der Regierung wiedergiebt, und die Mahnung, die in dem Artikel an die Adresse der ostelbischen Agrarier gerichtet wird, die Bestrebungen auf Hebung des Ostens nicht durch Widerstand gegen die Mittellandcanalvorlage zu Fall zu bringen, sowie die besondere Betonung des Umstandes, daß die Canalvorlage und die Goßlerschen Bestrebungen mit einander stehen und fallen, scheinen uns Veranlassung genug zu bieten, unseren Lesern schon jetzt ein Bild davon zu geben, was die Mittelland-Canalvorlage, deren Einbringung der Kaiser bei seiner letzten Anwesenheit in Hannover und Minden für die nächste Landtagssession angekündigt hat, bezweckt und was sie fordert:

Bei der überwiegenden Mehrheit unseres Volkes herrscht nur eine Stimme über die Nothwendigkeit einer den Rhein, die Weser und die Elbe mit einander verbindenden brauchbaren großen Wasserstraße. Der Mittellandcanal soll den Anfang hierzu machen, da er in absehbarer Zeit seine natürliche Fortsetzung über die Elbe hinaus nach der Oder und Weichsel finden und schließlich in einem masurischen Canal endigen muß. Die planmäßige Regulirung der größeren schiffbaren Ströme, sowie der ergänzenden Canalbauten datirt bereits aus den Anfängen der 80er Jahre, und es waren bis zum Jahre 1893 für Wasserbauzwecke schon insgesammt 184 Millionen Mark verausgabt, ohne die Kosten für Brückenbauten und Beamtenwohnungen in Anschlag zu bringen. Aus Anleihemitteln wurden ferner ausgegeben für den Ober-Spree- und Dortmund-Emscanal $52^2/_3$ Millionen, der Kaiser Wilhelm-Canal forderte eine Beihilfe des preußischen Staates von 50 Millionen, während der Aufwand des Reichs 100 Millionen betrug, sodaß seit etwa einem Dutzend Jahren, mit allen Nebenausgaben, über 400 Millionen für unser Wasserstraßennetz verausgabt worden sind. So gewaltige Anstrengungen dürfen nicht gemacht sein, um auf halbem Wege stehen zu bleiben. Der volle Segen kann erst durch Beendigung des Werkes erreicht werden. Die Baukosten für den jetzt projectirten Mittellandcanal sind, allerdings erst nach vorläufigen Schätzungen, auf 162 Millionen veranschlagt, einschließlich 34 Millionen für die Seitencanäle, und man hat hierfür, — ebenso wie für 2 andere geplante Canäle, welche in Verbindung mit dem Mittellandcanal beantragt werden sollen, — größere Anforderungen an die anliegenden Landestheile gestellt. Diese beiden anderen Canäle sind: 1. ein Canal, welcher den Rhein mit dem Dortmund-Emscanal verbinden soll (auf der Emscherthallinie Lahr-Oberhausen-Herne) und 2. ein Canal, der den Mittellandcanal von Bevegern, am westlichen Ausläufer des Teutoburger Waldes, (über Linden bei Hannover) mit der Elbe bei Wolmirstedt verbinden soll. Von hier ist dann die Verbindung durch den Plauecanal über die Havel und Spree mit Berlin und weiterhin mit der Oder vorhanden. Für diese projectirten 3 Canalbauten sollen die anliegenden Provinzen eine Garantie übernehmen für die Gesammtkosten der Unterhaltung und für die dreiprocentige Verzinsung eines Drittels des Baucapitals beim Hauptcanal und der Hälfte des Baucapitals bei den Nebencanälen; zur Tilgung des Baucapitals sollen sich ferner die betreffenden Provinzen an der Aufbringung eines halben Procentes betheiligen. Für den Mittellandcanal würden dies Garantien für die Provinz Hannover 50 Proc., für die Provinz Westfalen 17 Proc., für die Provinz Sachsen 18 Proc. und für Hessen, Braunschweig und Lippe zusammen 15 Proc. bedeuten, Hannover hat mit einigen Abänderungen seinen Antheil an der Garantie bereits übernommen, da sich die dabei interessirten großen hannoverschen Städte zur Uebernahme von vier Fünfteln der Garantie bereits verstanden haben. Auch der westfälische Provinzial-Landtag hat seinen Antheil bewilligt. Dagegen hat der stark agrarische sächsische Provinziallandtag die Garantieleistung abgelehnt, worauf die Stadt Magdeburg für die auf die Provinz Sachsen entfallenden 18 Proc. eintrat. Falls Hessen-Nassau, Braunschweig und Lippe den von ihnen geforderten Garantieantheil ablehnen sollten, so wird Bremen voraussichtlich den größeren Theil davon übernehmen, während die Stadt Berlin den Rest aufbringen würde.

Angesichts der auf 870000 Mark jährlich taxirten Unterhaltungskosten und der 4863000 Mk. erfordernden Verzinsung des Baucapitals ist die Forderung, welche die Staatsregierung an die vom Canal durchschnittenen Provinzen stellte, äußerst mäßig, zumal anzunehmen ist, daß der Canal bereits im ersten Jahre des Betriebes nicht nur die Unterhaltungskosten decken, sondern auch einen kleinen Ueberschuß abwerfen wird. Nach dem Voranschlage sollen in 8 Jahren die Zuschüsse der Provinzen sich auf 5787000 Mk., die Staatszuschüsse auf 10 Mill. belaufen, doch dürfte der Staat noch mit einem erheblichen Ausfall an Einnahmen auf den Eisenbahnen zu rechnen haben, da etwa 80 Procent von allen jenen Gütern, bei welchen die Canalbeförderung eine Ersparniß gegenüber der Eisenbahnbeförderung, bietet, auf den Mittellandcanal übergehen dürften. Dadurch würde nicht nur eine Verbilligung des Verkehrs, sondern auch eine Erleichterung desselben herbeigeführt werden. Und gerade hierin liegt die hohe Bedeutung der Vorlage.

Gegen die Vorlage sind, wie überhaupt gegen den Ausbau der meisten Wasserstraßen, die conservativ-agrarischen Parteien, und es hat denn auch bereits verlautet, daß diese Parteien, wenn sie nicht überhaupt die Einbringung der Vorlage verhindern oder verschieben können, entschlossen sind, den Entwurf wenn irgend möglich zu Fall zu bringen, in gleicher Weise wie 1894 den Dortmund-Rhein-Canal. Die Taktik der Agrarier würde, wie verlautet, dahingehen, daß sie, um sich nicht in directe Opposition zu den Wünschen des Kaisers, der lebhaft für den Canal eingetreten ist, zu setzen, Garantieen verlangen würden für eine bestimmte Höhe der Getreidezölle, die ihnen, wie sie selbst recht gut wissen, nicht bewilligt werden könnten.

Den Gefahren, die der Vorlage also von agrarisch-conservativer Seite drohen, hat die Regierung bereits dadurch zu begegnen gesucht, daß die Wasserbauverwaltung von dem vielfach überlasteten Eisenbahnministerium auf das Landwirthschaftsministerium übertragen wurde. Der Landwirthschaftsminister wird also die Vorlage zu vertreten haben. Dadurch würde die agrarische Opposition gegen die Vorlage vielleicht etwas weniger heftig sich gestalten, als wenn ein anderer Minister die Vorlage vertrüte. Aber der Widerstand der agrarisch-conservativen Parteien würde immerhin noch groß genug sein, um die Vorlage zu Fall zu bringen, und die Regierung appellirt daher jetzt durch ihr kölnisches Sprachrohr an die Heimathsliebe und den deutschen Sinn der ostelbischen Agrarier. Hoffentlich verhallt ihre Mahnung nicht ungehört.

Die Erleichterung des Verkehrslebens bildet einen so integrirenden Bestandtheil der gesammten nationalen Wirthschaftspolitik, daß sie ohnehin schon jedem andern Standpunkte vorangesetzt werden muß, geschweige denn in einem Falle wie dem vorliegenden, wo sie zugleich die Vorbedingung für eine wirthschaftliche Hebung des Ostens bedeutet, die am letzten Ende in mancher Beziehung auch der ostelbischen Landwirthschaft zu Gute kommt.

Wir lassen den gestern im Depeschentheile kurz skizzirten Artikel der „Köln. Ztg." im ausführlicheren Auszuge folgen. Unter der Ueberschrift „Zur Reise des Herrn v. Goßler" schreibt das Blatt:

Bei der Unterrichtungsreise des Herrn v. Goßler handelt es sich bekanntlich darum, zu untersuchen, inwiefern gewisse Industriezweige nach den östlichen Provinzen verpflanzt werden könnten, zugleich aber auch darum, die Capitalkräfte für entsprechende Anlagen zu interessiren. Die Aufgabe ist schwer, denn dort fehlen Kohle und Eisen und vor allem fehlt ein Hinterland. Ist überhaupt der Versuch des höchsten Beamten einer Provinz, zur Hebung der Industrie beizutragen, als aussichtsvoll zu betrachten? Wird doch überall der Unterschied betont, der zwischen der industriellen Entwicklung Frankreichs und Englands besteht! Dort entwickelte sich die Industrie durch Befehl von oben herab, d. h. durch das Eingreifen des Staates, sie machte also anfänglich den Eindruck des Künstlichen, der Treibhauspflanze. Hier hingegen entstand sie von unten herauf aus der Thätigkeit des Volkes heraus, und daraus erklärte man ihr gewaltiges Erstarken. Solche Urtheile sind aber nicht mehr maßgebend. Jetzt ist es für das Gedeihen der Industrie gleichgiltig, ob der Staat oder ob Privatpersonen die Anregung geben. Die Hauptsache ist, daß die Vorbedingungen vorhanden sind oder geschaffen werden. Man hat sich also zu überlegen, was etwa für Ost- und Westpreußen geeignet sein könnte. Für die Hüttenindustrie ist dort kein Boden. Hochöfen und Walzwerke gehören dahin, wo die Kohlen und die Erze, besonders die erstern, lagern. Etwa der Bau eiserner Brücken und großer Hebezeuge könnte noch einigermaßen in Frage kommen, wenn der große Bedarf Rußlands trotz der abschließenden Zollpolitik mit in Rechnung gezogen werden dürfte. Daß aber der Schiffbau, besonders der Bau eiserner Schiffe, dort einer bedeutenden Entwicklung fähig ist, kann nach dem Vorgange von Stettin und Elbing nicht bezweifelt werden. Die Werften des Vulcan und der Schichau-Werke gehören zu den ersten der Welt, aber sie allein sind doch nicht im Stande gewesen, den Bau deutscher Schiffe in England ganz zu verhindern. Soll England ganz ausgeschlossen werden, so bedürfen die Ostseewerften der Vermehrung und Vergrößerung. Die geeigneten Constructeure stehen zur Verfügung. Der endgiltige Sieg über England ist lediglich eine Angelegenheit des Capitals, nicht der eigentlichen Leistungsfähigkeit in theoretischer und praktischer Hinsicht.

Mit dem Schiffbau geht Hand in Hand der Maschinenbau, dem also von vornherein eine solide Existenz in den östlichen Provinzen gesichert ist. Der Dampfmaschinenbau des Industriebezirks von Rheinland-Westfalen ist in erster Linie dem Bedarf der Bergwerke und der Eisenhütten gewidmet. Daher kommt es, daß feiner organisirte Betriebsmaschinen, die anderen Zwecken dienen sollen, bisweilen aus größerer Entfernung bezogen werden, daß sogar bekannte schweizerische Firmen mit den einheimischen zu wetteifern im Stande sind. Vielfach ist man davon überzeugt, daß die Maschinenfabrik, je weiter sie von den Kohlenlagern entfernt liegt, um so mehr auf Kohlenersparniß hinarbeiten muß. Sie wird also geradezu in den Bereich der Präcisionsmechanik hineingetrieben. Der Industriebezirk könnte selbstverständlich an exacter Arbeit dasselbe leisten, aber er hat dazu gewissermaßen nicht die Zeit, seine besondere Stellung erfordert die Lösung anderer Aufgaben. Daraus geht hervor, daß der Bau feinerer Dampfmaschinen, die besondern Zwecken dienen sollten, auch in den östlichen Provinzen durchaus bestehen kann, sobald nur Kohlen und Rohmaterial auf dem billigen Wasserwege beschafft werden können. Ganz selbstverständlich ist daher auch die Existenzfähigkeit des Dampfmaschinenbaues für die Landwirthschaft und die mit dieser zusammenhängenden Brennerei- und Brauereibetriebe und die Zuckerfabrication.

Bezüglich der Metallindustrie sei darauf hingedeutet, daß die Fabrikation von Nähnadeln und Schreibfedern in den östlichen Provinzen annähernd ebenso gut gedeihen

---

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

75) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Isabella saß mit schmerzerfülltem Herzen da, und so vergingen Stunden, so kam der Abend. Sie hatte sich zu den Mahlzeiten wegen Unwohlseins entschuldigen lassen, hatte geduldig die theilnehmende Besorgniß Irina's ertragen, die sich nach ihrem Befinden erkundigen kam, und erleichtert aufgeathmet, wenn sie endlich das Zimmer verließ. Denn so lieb ihr sonst die Gesellschaft der geistreichen und liebenswürdigen Frau war, heute schien sie ihr unerträglich.

Ein peinigender Kopfschmerz mahnte sie daran, daß sie den Tag über fast gar nichts gegessen hatte. Auf dem Tischchen vor der Ottomane, auf der sie sich endlich, müde des ruhelosen Umherwanderns, ausgestreckt hatte, stand eine Tasse kalter Chocolade und ein paar Bisquits. Sie versuchte zu essen, — vergeblich. Sie stellte Beides wieder beiseite und versank von Neuem in Grübeln.

Was er jetzt wohl treiben mochte? Sie versuchte sich ihn in seinen eigenen vier Wänden zu denken, aber die Vorstellung gelang nur sehr unvollständig, sie hatte ja keine Ahnung, wie es bei ihm aussah, und mitten in dem Bemühen, ihre undeutlichen Vorstellungen von jenen Räumen, die sie einmal, bei einem Umbau des Hauses, betreten hatte, zu vervollständigen, überfiel sie plötzlich die Sehnsucht nach ihm, und diese wuchs von Minute zu Minute, von Secunde zu Secunde, bis sie zu heißem, unbändigem Verlangen wurde.

Wie im Fieber bebten ihre Glieder, was halfen alle Einwendungen der Vernunft? Ihre Stimme wurde übertönt von wild auflodernder Leidenschaft, von der nicht mehr zu bezwingenden Sehnsucht, wenigstens auf einen Augenblick in seiner Nähe zu sein. Lautlos wie ein Schatten glitt sie durch das stille Haus, bei jedem unerwarteten Geräusch blieb sie, wie auf einem Verbrechen ertappt, stehen, aber Niemand begegnete ihr. Die weiten Gemächer lagen einsam und ausgestorben, ihre Bewohner hatten jedenfalls den schönen Abend benutzt, um sich im Freien zu ergehen. Und nur aus der Küche erscholl lautes Gespräch und das helle Lachen einer Magd, die sich mit dem Diener neckte. Ungesehen verließ sie das Haus, vom Garten her drangen die Stimmen Onkel Josef's und Lew's. Gewiß war Irina nicht weit von ihnen, und eilig, immer in der Furcht, bemerkt und aufgehalten zu werden, schlüpfte sie durch die dämmernde Kastanienallee.

So erreichte sie den Garten, welcher das Haus Ortostow's umgab. Zaghaft öffnete sie das Pförtchen und blickte um sich, doch der Garten war leer, die Fenster zu seiner Wohnung standen weit geöffnet, weiße Vorhänge blähten sich leicht im Winde, aber die Räume selbst waren dunkel. Ob sie weiter gehen sollte? Einen Augenblick zögerte sie, aber allgewaltig zog es sie vorwärts, und so eilte sie hastig über den unter ihren Füßen knirschenden Kies und befand sich fünf Minuten später auf der Veranda des kleinen Hauses. Die Thür war offen, wie eine Nachtwandlerin schritt sie über die Schwelle und stand dann, mit auf die Brust gepreßten Händen, in einem kleinen, überaus einfach möblirten Zimmer.

„Iri, bist Du's?" klang die Stimme Ortostow's aus dem Nebenzimmer.

Sie wollte sich zurückziehen, wollte fliehen, noch ehe er sie bemerkt; was mußte er von ihrem Hiersein denken! Aber ihre Füße schienen am Boden zu wurzeln, sie selbst die Fähigkeit freier Bewegung verloren zu haben. So stand sie noch, als im Nebenzimmer ein schneller Schritt erklang und gleich darauf Boris Matwejewitsch's hohe Gestalt auf der Schwelle erschien.

Unverhülltes Staunen malte sich auf seinem dunklen Gesicht beim Anblick der unerwarteten Erscheinung. Isa trug noch immer das weiße Kleid, in dem er sie heute morgen gesehen und bewundert hatte, die schweren Flechten hingen genau wie heute morgen über dem Rücken, man sah, sie hatte sich keine Zeit genommen, an ihre sonst stets sorgfältige und gewählte Toilette zu denken, — was war geschehen? War ihr eine neue Unannehmlichkeit begegnet? Oder war sie nur gekommen, um ihm ihre Entscheidung in Betreff des abzuschließenden Engagements mitzutheilen?

„Mein gnädiges Fräulein," sagte er, „Sie haben sich selbst zu mir bemüht! Das war vollständig unnütz, denn ich wäre Ihrem Ruf auf jeden Fall und zu jeder Stunde gefolgt. Darf ich Sie bitten näher zu treten? Ich bin auf so hohen Besuch nicht vorbereitet gewesen," fügte er lächelnd, ihr einen Stuhl in der Nähe des Fensters zurechtrückend, hinzu, „und habe mich in meiner Junggesellenwirthschaft etwas gehen lassen, aber Sie entschuldigen gewiß gütigst. Ich werde sogleich Licht anmachen, und wir können dann das Nöthige mit einander besprechen!"

Aber sie vertrat ihm schnell den Weg, und ihre kleine, fieberheiße Hand legte sich bittend auf seinen Arm.

„Lassen Sie, Boris Matwejewitsch," sagte sie mit erstickter Stimme, „die Dunkelheit ist eine Wohlthat für mich, denn ich müßte mich schämen, Ihnen in das Gesicht zu sehen. Was ich Ihnen zu sagen habe, ist mit ein paar Worten gesagt, und wenn ich auch Ihre Antwort vorher weiß, ich kann doch nicht anders. Das, was mich zu der wahnsinnigen Bitte treibt, ist mächtiger als ich. Gehen Sie, bitte, nicht fort, Boris Matwejewitsch, ich — ich — ertrüge es nicht!"

Zweifelnd blickte er auf das schöne, stolze Geschöpf, welches seiner Liebe ein so furchtbares Opfer brachte. Ein Leuchten ging über sein ernstes Gesicht, seine Hand wollte sich ausstrecken, um den blonden Kopf, welcher auf die Arme gesunken war, emporzurichten, aber er hielt an sich. War das Liebe? Hoffte er nicht zu früh? War sie nicht die Braut eines Andern? Er hatte kein Recht, das an sich zu reißen, was bereits vergeben war, und gewiß täuschte er sich auch nur. Isabella Mischkowska konnte ihn nicht lieben.

Da erhob sich ihr gesenktes Antlitz. Wie Zorn, wie Schmerz bebte es durch ihre schönen Züge, sein Schweigen deutete sie sich falsch, und ein glühendes Schamgefühl trieb ihr das Blut in die Stirn. Doch einerlei: was geschehen war, konnte nicht ungeschehen gemacht werden, die Lawine war einmal in's Rollen gerathen, nun hielt keine Macht der Erde sie mehr auf, unaufhaltsam strebte sie ihrem Ziele zu.

„Ist Ihnen dieses Bekenntniß einer Frau noch nicht genug?" fragte sie mit thränenverschleierter Stimme. „Wollen Sie noch mehr? Wenn ich mehr zu geben hätte als meinen Stolz, ich böte es Ihnen, gäbe es hin um den Preis, Sie in meiner Nähe zu fesseln. Ich weiß, ich verdiene es nicht, ich war ein stolzes, hochmüthiges Geschöpf, aber ich begehre auch nichts, als Sie von Zeit zu Zeit zu sehen und Ihnen die Hand drücken zu können. Ist das so viel, Boris Matwejewitsch, daß Sie es mir verweigern zu müssen glauben? Antworten Sie, um Gottes willen, antworten Sie, stehen Sie nicht so stumm und steif, entscheiden Sie, machen Sie dieser Qual nur ein Ende, antworten Sie, ich füge mich Allem!"

Heißer Kampf entbrannte in der Seele Boris Matwejewitsch's, sein Herz drängte ihn, sie an sich zu ziehen, und doch streckte er noch immer nicht die Hand aus, traurig glitt sein Blick an seinem leblosen Arm herab. — Wie durfte er es wagen, diese lebensfrische Blüthe an sein verkrüppeltes Dasein zu ketten?!

„Ich bin ein Krüppel!" kam es langsam und zögernd von seinen Lippen, in ihren Augen aber leuchtete es auf wie der Wiederschein ausbrechenden Jubels.

(Fortsetzung folgt.)

könnte wie in Iserlohn und der Umgegend von Aachen, daß ferner die Herstellung kunstgewerblicher Gegenstände auch verhältnißmäßig unabhängig von der Lage der Kohlenfelder ist. Bezüglich der Präcisionsmechanik, die überall gedeihen kann, sei z. B. auf den Bedarf von Zirkeln und sonstigen Reißzeuginstrumenten, von Instrumenten und Apparaten für die Physik, Chemie und Medicin hingewiesen, die noch immer zum Theil aus dem Auslande bezogen werden. Mit diesen Fabrikaten treten wir aus dem Gebiete des Eisens in die der edlern und theurern Metalle ein. Die Kunstindustrie der Edelmetalle ist vollständig unabhängig von der Nähe der Erz- und Kohlenlager. Beispielsweise sei auf den ungeheuren Bedarf an Drähten aus Aluminiumbronze und andern Legirungen hingewiesen, den bloß das Fernsprechwesen mit sich gebracht hat, nicht zu gedenken des Drahtbedarfs für elektrische Leitungen aller Art. Freilich läßt sich eine solche Industrie nicht im Handumdrehen aus der Erde stampfen, denn Jahrzehnte sind nöthig, um mit Hülfe aus der Ferne herangezogener Arbeiter einen Stamm einheimischer heranzubilden. Und gerade für die Erziehung von Arbeitern der Präcisionsmechanik und des Kunstgewerbes ist Gelegenheit zum Unterrichtnehmen in der Kunst des Zeichnens erforderlich, d. h. das Fach- und Fortbildungsschulwesen erfordert gerade in dieser Hinsicht eine ganz besondere Pflege. Die Möglichkeit, eine derartige Industrie dort auszubauen, ist demnach im wesentlichen eine Frage des zur Verfügung stehenden Capitals. Dem Weltmarkte könnte Deutschland in kunstgewerblicher Hinsicht das Dreifache von dem liefern, was es jetzt zu liefern im Stande ist. Grade die östlichen Provinzen mit ihren vorläufig noch niedrigen Arbeitslöhnen sind dazu geeignet, uns darin vorwärts zu helfen. In geringerm Maaße sind solche Aussichten für die Textilindustrie vorhanden, die zum Theil schon jetzt unter dem Wettbewerb des Auslandes zu leiden hat. Für die keramische Industrie, vielleicht auch für die Glasindustrie, dürfte auch in den fraglichen Bezirken geeignetes Rohmaterial gefunden werden, wohl auch für die Cementindustrie. Chemische Fabriken schließlich sind überall möglich. Bei dem bekannten Holzreichthum der Ostprovinzen sei noch die Frage gestellt, ob sich nicht der Möbelindustrie, in der augenblicklich Berlin den deutschen Markt in erster Linie versorgt, gerade dort eine wirkliche Heimath schaffen ließe. Es gab eine Zeit, in der Memel als der bedeutendste Holzmarkt Deutschlands galt. Ein Blick in das statistische Jahrbuch zeigt, welche Holzmassen noch jetzt auf Weichsel und Memel aus Rußland hereinschwimmen. Eine Erschöpfung der eigenen Waldbestände ist also nicht zu befürchten, und an Rohmaterial wird es niemals fehlen. Gerade diese Art von Kunstindustrie dürfte dort einer hervorragenden Entwicklung fähig sein.

An Wasserkräften für kleinere Betriebe fehlt es dort nicht. Ist nicht die Industrie im Gange, so würde auch die Herstellung von Turbinen zur äußersten Ausnutzung der Wasserkraft einen lohnenden Erwerbszweig abgeben. Auch die Elektrotechnik wird den Osten erobern, wenn auch anfangs nur die größeren Hafenplätze ihren Sitz bilden dürften. Eine wichtige Frage ist nun die, ob die Industrie, die sich in den Ostprovinzen entwickeln soll, wirklich zur Stärkung des Deutschthums dienen wird. Es könnte die Befürchtung eintreten, gerade die Industrie, die viele Tausende von polnischen Arbeitern in die westlichen Bezirke geführt hat, möchte ganz ebenso die östlichen Provinzen mit solchen Elementen überfluthen. Dies erscheint aber unwahrscheinlich, denn in den westlichen Provinzen handelt es sich um das Einwandern von verhältnißmäßig bildungslosen Elementen, die für die niedrigeren Arbeiten der Kohlenwerke und der Eisenhütten geeignet scheinen. Der polnische Arbeiter scheint für feinere Beanspruchungen, wie sie das Kunstgewerbe, die Präcisionsmechanik und alle Veredlungsindustrien mit sich bringen, weniger geeignet zu sein als der Arbeiter deutscher Nationalität. Und da die auf Massenmaterial hinarbeitenden Industrieen im Osten geringere Aussicht auf Existenz haben als jene anderen, so scheint in der That eine Stärkung des deutschen Elements von den geplanten Unternehmungen zu erhoffen zu sein. Eine deutsche Auswanderung nach Ost- und Westpreußen ist nur denkbar, wenn das Capital dazu mithilft, dort Industriezweige heimisch zu machen, die für die dortigen Verhältnisse geeignet sind.

Daß dem Unternehmen die größten Schwierigkeiten entgegenstehen, liegt auf der Hand, der von Herrn von Goßler eingeschlagene Weg aber scheint der einzige zu sein, die „Wacht an der Weichsel und Memel" derart zu kräftigen, daß sie als Bollwerk gegen die slavische Ueberfluthung dienen kann, die auch in Deutschland bedenklich geworden ist. Zu den wirthschaftlichen Interessen treten in der That die vaterländischen in so bedeutungsvoller Weise, wie sonst fast nirgends. In beiderlei Hinsicht sollte das Großcapital vor den Opfern, die für den ersten Anfang nöthig sind, nicht zurückschrecken, und nach der Aufnahme, die Herr von Goßler gefunden hat, ist vielleicht auf einige Opferwilligkeit zu rechnen.

Nach dieser Aufzählung der für Ostdeutschland möglichen Industriezweige erklärt die „Köln. Ztg." zum Schluß: Noch immer ist die Frage des großen Mittellandcanals, der die erste Vorbedingung für die Erfüllung der ostdeutschen Wünsche ist, ohne Lösung geblieben, und auch die Canalverbindungen von der Elbe bis zur Memel entbehren infolge der geringen Abmessungen einer entsprechenden Leistungsfähigkeit. Die Landtagsabgeordneten der Ostprovinzen werden, soweit sie wirklich für eine wirthschaftliche Hebung ihrer Heimath sind, nicht im Zweifel sein, was sie in diesen Fragen zu thun haben. Eine Ablehnung des großen Mittelland-Canals würde dem Goßler'schen Unternehmen den Boden abgraben. Die Landwirthschaft allein ist es nicht, die jene Provinzen dem Deutschthum erhalten kann. Jeder ihrer deutschen Abgeordneten, der gegen den Canalplan stimmt, sägt gewissermaßen den Ast ab, auf dem er sitzt; er sägt ihn ab in wirthschaftlicher und zugleich in vaterländischer Hinsicht. Die Hauptaufgabe der bevorstehenden Tagung des Landtages und das Goßler'sche Unternehmen hängen derart zusammen, daß beide miteinander stehen und fallen. Mögen also Diejenigen, die zur Mitwirkung berufen sind, ihre Pflicht erfüllen.

Das Anarchistencomplot gegen das Kaiserpaar.

In demselben Maaße, in welchem sich unsere seinerzeit geäußerte Befürchtung bestätigt hat, daß die Orientfahrt unseres Kaiserpaares Veranlassung zu politischen Complicationen geben werde, in gleicher Weise ist nun auch die Besorgniß, die wir an die Gefährdung der persönlichen Sicherheit unseres Kaisers knüpften, zur Wahrheit geworden, weit rascher als man noch vor Kurzem annehmen konnte. Gerade weil wir mit unter den Ersten waren, welche ihre mahnende Stimme gegen eine zu weite Ausdehnung der Kaiserreise im gegenwärtigen Momente erhoben und weil wir zuerst in der Presse jene von mancher Seite skeptisch bespöttelte und als Angstmeierei hingestellte Warnung erließen, hielten wir es für unsre Pflicht, die gestern in die Oeffentlichkeit gedrungene, Aufsehen erregende Meldung so lange nicht einer näheren Besprechung zu unterziehen, als bis diese zunächst über London kommenden Gerüchte durch amtliche deutsche Informationen in glaubwürdiger Form unterstützt wurden.

In unserem oben erwähnten Artikel hatten wir schon damals unter dem Motto „Gott schütze den Kaiser" dem Bedenken Ausdruck gegeben, daß ein eventuell geplantes Attentat italienischer Anarchisten durch das Tage und Wochen vorher genau bekannt gegebene Reiseprogramm nur erleichtert werden könnte. Diese Vorhersagung hat sich fast buchstäblich verwirklicht. „Wohl überlegt und planmäßig ins Werk gesetzt", so nennt die „Nordd. Allgem. Ztg." den Mordanschlag, welchen jene fluchwürdigen Buben versuchten und der nur durch die Geschicklichkeit der englischen Criminal-Polizei vereitelt worden ist. Gleichzeitig wird von anderer Seite bestätigt, daß die Reutermeldungen noch hinter der Wahrheit zurückgeblieben sind, und daß es sich um eine große Verschwörung handele, welche ihre Fäden durch europäische und außereuropäische Länder gesponnen habe. Jetzt erst zeigt sich die Hand der Vorsehung, die unseren Kaiser noch in letzter Stunde dazu bestimmte, die Fahrt nach Egypten aufzugeben und auf die Nilreise überhaupt zu verzichten. Gerade Alexandria ist der Herd eines kosmopolitischen Verbrecherthums für Europa und die Levante, und die Gefahr, der unser Kaiserpaar entgegenging, war daher eine ungleich größere, als irgendwo angenommen wurde. Die durch einen Verrath entdeckte und verhaftete, aus 19 Personen bestehende Verschwörerbande setzt sich ausschließlich aus Italienern und bekannten Anarchisten zusammen. Es sollte beim Durchzuge des Kaiserpaares durch die engen Straßen Kairos aus einem hochgelegenen Zimmer in den Hofwagen eine Reihe von zehn Zoll langen, zwei Zoll dicken, aus Schießbaumwolle und Schwefelquecksilber hergestellten Sprengbomben, die über dem Eisenmantel noch mit Stahldraht umwickelt waren, geworfen werden, welche einen ähnlichen Effect gehabt hätten, wie bei dem gegen Kaiser Alexander II. von Rußland verübten Attentate. Nachdem die Verbrecher von der Abänderung der kaiserlichen Reiseroute gehört, wurde, wie bereits bekannt, das Attentat nach Jerusalem und zwar auf den Tag der Einweihung der deutschen Kirche verlegt. Dieses Vorhaben ist aber nun durch ein gütiges Geschick vereitelt worden.

Der Schrei der Empörung, welcher sich nach dem letzten todtbringenden Anschlage gegen die Kaiserin Elisabeth in der gesammten Culturwelt erhoben hatte, indessen alsbald wieder zu verhallen schien, ist durch die neueste Schandthat der Anarchisten mit verstärkter Macht allenthalben wieder laut geworden. Es erübrigt sich, die einzelnen deutschen Preßstimmen hier wiederzugeben, da dieselben in den wesentlichen Punkten übereinstimmen, und sich geschlossen in dem Votum für eine, nunmehr absolut erforderlich gewordene energische Abwehr dieser allgemeinen Gefahr für die Menschheit vereinigen. Wir haben unmittelbar nach der Genfer Blutthat (unterm 12. September) über den Ursprung und die Ziele jener ruchlosen Bewegung, welche alle Fundamente des staatlichen Lebens sprengen will, unser Urtheil abgegeben und gleichzeitig versucht, Mittel und Wege anzugeben, wie diesem Kriege gegen die menschliche Gesellschaft ein Ende oder wenigstens eine erhebliche Einschränkung bereitet werden könnte. Es haben sich inzwischen keinerlei neue Momente ereignet, die uns zu einer Aenderung unserer damaligen Ansicht bestimmen könnten. Gegen heimliche Anarchisten wird nach wie vor nur die möglichste Wachsamkeit der Polizei und ein internationales Zusammenwirken derselben wirksam sein können. Gegen jene Bestien dagegen, welche sich mit frecher Stirn ganz offen selbst zum Anarchismus bekennen oder als Anarchisten ermittelt werden, hilft nur die **Verbannung nach einer einsamen Insel**, in welcher sie unter guter Bewachung hermetisch gegen die Außenwelt abgeschlossen sind. Der Pest des Jahrhunderts wird man sich nur dann erwehren können, wenn alle Staaten einen hier ganz unangebrachten Humanitätsdusel ablegen, gemeinsam gegen die anarchistische Gefahr Front machen und die Anhänger der Propaganda der That wie **tolle Hunde** behandeln, welche man niederschlagen muß, ehe sie Einen anspringen. Die alsbald zusammentretende internationale Conferenz wird, wenn sie ihre Pflicht in Wahrheit erfüllen will, von vornherein darüber einig sein müssen, das halbe Maßregeln hier nichts mehr ausrichten können, daß vielmehr diese verruchte Bande von Meuchelmördern in einem schonungslosen Vernichtungsfeldzug mit Stumpf und Stil ausgerottet werden muß. Die Parole ist gegeben: Italiener, und immer wieder Italiener, welche sich zu diesen feigen Ueberfällen hergeben, die Losung muß also sein: alle Grenzen gegen dieses hergelaufene, verderbte und erwerbslose Gesindel zu schließen. Das ist die erste Forderung, welche Europa in der in Rom stattfindenden Conferenz geltend machen muß .... „Der Worte sind genug gewechselt, laßt uns nun endlich Thaten sehen!"

* * *

Briefe zur Kaiserfahrt.

Vom Orientmaler Max Rabes.

(Nachdruck verboten.)

Konstantinopel, 14. October 1898.

Als ich heute Nacht die türkische Grenze passirte und der Regen prasselnd auf das Dach des Schlafwagens herniederfiel, ahnte ich nicht, welch herrliches Wetter uns der Morgen bringen würde. Und auch als ich in strömendem Regen die Neue Brücke passirte, als Türken-Männlein und -Fräulein — letztere oben verschleiert und unten entschleiert, ich meine hochgeschürzt, — in wechselndem, fesselnden Treiben die fürchterlich unebenen Bohlen der Brücke passirten, hatte ich keine Hoffnung mehr auf einen Sonnenstrahl. Dann aber — als das erste gluthvolle Licht sich über das Getriebe der Chalifenstadt ergoß, den grauen staubigen Galatathurm und die Serailspitze vergoldend, da war all' das Ungemach der letzten Stunden vergessen! Und dann fuhr ich hinaus zum Selamlik. Von meinem kleinen gemüthlichen Hotel durch die Perastraße, in der Handwerker emsig thätig waren, die letzten Vorbereitungen anzulegen, die letzten Trümmerhaufen durch Bretterverschläge zu verdecken, die dann sofort mit einer schönen gelben Farbe „verziert" wurden. Ueberhaupt sah ich diese gelbe Farbe an allen einst schmutzigen Mauern und in den Straßen, welche die Majestäten passiren könnten. Dieser Anstrich giebt den alten Häusern ein freundliches Aussehen und die Sonne machte so freudig gestimmt, daß man einen ganz guten Eindruck von der Stadt empfangen konnte. Freilich läßt das Pflaster hier und da noch zu wünschen übrig, aber es werden fleißig Steine zerklopft, dann wird tüchtig Kies gefahren und für die Kaisertage werden aus den gefährlichsten Straßenpassagen die gangbarsten Wege. Ich hörte, daß die Bretterverkleidungen dahinterliegender märchenhafter Trümmerhaufen noch mit — Teppichen verhängt werden sollen. Ueber den Selamlik — die Freitagsparade des Sultans — ist ja schon soviel erzählt worden, daß ich die erschöpfende Wiedergabe mir ersparen kann. Aber sagen muß ich doch, welch herrliches Bild wiederum dieses prunkvolle Schauspiel, überstrahlt von lachendem blauen Himmel, von goldener Sonne, darbot. Interessant waren einige neue Uniformen, z. B. eine solche (als Versuch) in Chocoladenbraun und besonders die weiße der Albanesen. Der Fremdenzufluß war ein außerordentlicher, umsomehr da Carl Stangens „Bohemia" mit anderthalbhundert Passagieren die Fremdenterrasse füllte. Als der Sultan zur Moschee fuhr, tönte ein kräftiges dreimaliges „Hurrah" ihm entgegen. Der Herrscher war sichtlich gerührt — ich glaube, es ist als eine besondere Anerkennung anzusehen, daß nachher Thee in 15 cm hohen, massiv goldenen, sehr schweren Tassen gereicht wurde. Das letzte Mal ward die gleiche Auszeichnung den Gästen des Sultans zu Theil, als im Frühjahr die Hochzeit des zweiten Sohnes Ghazi Osman Paschas mit der zweiten Tochter des Sultans gefeiert wurde. Osman Pascha fuhr im Wagen des Sultans. Man erzählte sich hierbei, wie der Löwe von Plewna s. Zt. den Russen den juwelengeschmückten Säbel übergeben mußte und diese dem darob trauernden Heerführer das Geschenk seines kaiserlichen Herrn zurückgaben, ohne welches der Held nicht heimkehren mochte. Ein besonders reizendes Bild war es, als der kleine Lieblingssohn des Sultans in Marineuniform mit Ordenssternen geschmückt, vor seinem Vater salutirte. Der heutige Selamlik ist anzusehen als Generalprobe für den nächsten Freitag, an welchem unser Kaiser diesem Schauspiele beiwohnen wird. Die Absperrungsmaßregeln werden sehr strenge sein und nur wenige Bevorzugte können daran theil nehmen. Die Kaisertage, die nun am Dienstag ihren Anfang nehmen, versprechen außerordentlich glanzvoll zu werden.

Für die Vertreter der Presse und Auserwählte wird wahrscheinlich in Dolma-Bagdsche ein Zimmer bereit sein, von dem aus man die Ankunft der Majestäten in nächster Nähe sehen wird. Doch für heut genug, die Poststunde naht, ich bin in größter Eile. Die Besorgung der Pässe 2c. kostet viel Zeit. Soeben erfuhr ich zu meiner Freude, daß in dem entzückend ausgestatteten Wohnzimmer unseres Kaisers auch ein Bild von mir sich befindet — „Brunnenkiosk am Bosporus."

* * *

Die Ankunft des Kaiserpaares in Konstantinopel.

Konstantinopel, 18. October.
(W. T.-B. Telegr.)

Die Kaiserlichen Majestäten wurden gestern an den Dardanellen von den von dem Sultan gesandten Ehrendienst erwartet. Auf den Forts bei Sultanie war die deutsche Flagge aufgezogen. Bei der heute früh erfolgten Ankunft des Kaiserpaares befand sich der Sultan an der Treppe von Dolma-Bagdsche, umgeben von allen seinen Würdenträgern, dem Großvezier und dem Minister des Aeußern. Die Ankunft des Kaiserpaares vor dem kaiserlichen Palais in Dolma-Bagdsche bot einen glänzenden Anblick. In der Mischung maurischer, türkischer und Renaissance-Architectur macht das von Sonnenlicht umflossene, von den blauen Meereswellen umspülte Palais von weißem Marmor einen märchenhaften Eindruck. Die „Hohenzollern" warf gegenüber dem kaiserlichen Thor Anker, rechts von ihr die „Hela", auf der linken Seite die „Hertha". Das Meer bot ein überaus belebtes Bild durch die große Anzahl der Dampfbarkassen und Barken; Salutschüsse, Musik und Hurrahrufe tönten fortwährend zum Lande herüber. An der Treppe zur Landungsstelle standen die kaiserlichen Flügeladjutanten, rechts seitwärts die kaiserliche Musikcapelle und ein 15 Rotten starker Zug albanesischer Zuaven der Hofleibcompagnie, links seitwärts zwei 24 Rotten starke Züge der kaiserlichen Jüfendschi (Büchsenspanner) mit der Fahne. Vor diesen hatten der Botschafter Frhr. von Marschall mit sämmtlichen Mitgliedern der Botschaft und des Consulates in Uniform mit ihren Damen Aufstellung genommen. Um 9¼ Uhr verkündeten Kanonenschüsse, daß das Kaiserpaar die „Hohenzollern" verlassen habe. In diesem Augenblicke kam der Sultan, welcher Marschalluniform trug und seine deutschen Orden angelegt hatte, begleitet von seiner Suite, an und begrüßte die Gemahlin des deutschen Botschafters. Als das Galaboot der „Hohenzollern" sich mit den Majestäten dem Landungsquai näherte, trat der Sultan auf den Quai hinaus und begrüßte das Kaiserpaar freudig bewegt, bevor noch das Boot angelegt hatte. Die Majestäten erwiderten den Gruß lebhaft. Beim Verlassen des Bootes unterstützte der Sultan die Kaiserin und drückte ihr, sich verneigend, die Hand. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem Sultan war überaus herzlich. Beide schüttelten sich freudig bewegt wiederholt kräftig die Hände. Nachdem sodann das nähere Gefolge vorgestellt war, reichte der Sultan der Kaiserin den Arm und schritt langsam durch das von der Leibcompagnie gebildete Spalier.

Nachdem die Unterhaltung ungefähr eine Viertelstunde gewährt hatte, reichte der Sultan der Kaiserin wiederum den Arm und führte sie zum Kaiserthor auf der Landseite; die Spalier bildende Menge verneigte sich ehrfurchtsvoll, wofür die Kaiserin huldvollst dankte. Am Kaiserthor wurden die Wagen bestiegen; in dem ersten, vierspännigen, goldstrotzenden Wagen fuhren die Kaiserin mit dem Sultan und Munir Pascha, im zweiten der Kaiser mit dem Großvezier und dem Marschall Fuad Pascha, in dreizehn weiteren Wagen das Gefolge und die Mitglieder der deutschen Botschaft.

Kaiserfahrt von Dolma-Bagdsche nach dem Yildiz-Kiosk.

Seit heute früh flatterte am Uhrthurme des Artillerie-Arsenals neben der türkischen die deutsche Flagge. Die Straßen sind mit Sand bestreut, viele Privathäuser tragen Flaggenschmuck und eine tausendköpfige Menge drängt sich auf den Straßen, in den Häusern und auf den Höhen. Die Truppenaufstellung hatte sich etwas verspätet und als der Sultan vom Yildiz-Kiosk nach Dolma-Bagdsche fuhr, kamen die Truppen im Eilschritt herangerückt, um an beiden Seiten der Straße bis Yildiz Aufstellung zu nehmen. Alle Truppen trugen neue Uniformen, die Infanterie hatte das Seitengewehr aufgepflanzt, die Cavallerie trug weiße Zwirnhandschuhe.

Die Truppenaufstellung war paradeмäßig ohne Abstand zwischen den Rotten. In den Zwischenräumen standen sechs Militärmusikcorps. Die Querstraßen und Zugänge waren durch Cavallerie-Patrouillen abgesperrt und der Sicherheitsdienst wurde vorzüglich gehandhabt. Kurz vor der Vorbeifahrt der Majestäten riefen die Officiere den Mannschaften zu, sie möchten den deutschen Soldaten und dem Kaiser zeigen, daß der Sultan gute Soldaten habe. Um ½10 Uhr verkündeten die deutsche Nationalhymne und das Commando zum Präsentiren der Gewehre das Herannahen des kaiserlichen Zuges. Die Kaiserin in lebhafter Unterhaltung mit dem Sultan betrachtete mit lebhaftem Interesse das Treiben auf der Straße, der Kaiser musterte wohlgefällig die Truppen und grüßte ununterbrochen nach allen Seiten. Es war ein prachtvolles Bild als der Kaiser unter heimathlichen Klängen der Musikcorps in die gastfreundliche, mit der deutschen Flagge geschmückte Residenz des Sultans einfuhr.

Abends 6 Uhr fand im Yildiz-Palais Galatafel statt.

Das Frühstück in der Botschaft.

Konstantinopel, 19. October. (W. T.-B. Telegramm.)

Der Kaiser und die Kaiserin nahmen das Gabelfrühstück in der deutschen Botschaft ein, zu dem außer dem allerhöchsten Gefolge die Mitglieder der Botschaft, der Generalconsul und verschiedene hohe türkische Würdenträger geladen waren. Nach Aufhebung der Tafel nahmen die Majestäten den Vortrag mehrere Gesangstücke von dem im Garten aufgestellten deutschen Handwerkerverein entgegen. Darauf erfolgte die Vorstellung einer Deputation der unter deutschen Schutze lebenden Schweizer. In der Erwiderung auf die von dem Sprecher Grosholz verlesenen und in künstlerischer Ausstattung überreichte Adresse betonte der Kaiser, wie er sich über die hiesige Aufnahme freue. Seine Politik in Beziehung auf die Türkei sei ganz wie die seines Großvaters, die jetzt ihre Früchte trage. Die zwischen ihm und dem Sultan bestehenden trefflichen Beziehungen bewiesen, wie zwei Reiche trotz der Verschiedenheit der Rasse und Religion in freundschaftlichem Verhältniß zu gegenseitiger Förderung stehen können. Nachdem noch die Beamten der Botschaft und des Generalconsulats, sowie die in türkischem Dienste stehenden Deutschen empfangen waren und dem musikalischen Dirigenten des Handwerkervereins, Musikdirector Lange, der allerhöchste Dank ausgesprochen war, begaben sich die Majestäten zum Besuch der deutschen Schule nach Pera.

Politische Tagesübersicht.

Zum Völkerschlachtsdenkmal auf dem Schlachtfelde von Leipzig wurde Dienstag Mittag in Gegenwart von zahlreichen Vereinen und Ehrengästen in feierlicher Weise der erste Spatenstich bei Probstheida gethan. Nach musikalischen Vorträgen hielten Oberbürgermeister Dr. Georgi und Gymnasialrector Prof. Dr. Kämmel patriotische Ansprachen, worauf nach dem allgemeinen Gesange des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles" unter Böllerschüssen der erste Spatenstich gethan wurde. Der gemeinsame Gesang eines Chorals beendete die Feier.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Oct. Im Auftrage des Kaisers und der Kaiserin wurde heute Vormittag ein Lorbeerkranz mit weißer Schleife am Grabe Kaiser Friedrichs in Potsdam niedergelegt. Nachmittags werden die kaiserlichen Kinder einen Kranz niederlegen.

— Die Prinzessin Heinrich ist heute Nachmittag von Livadia wieder in Kiel eingetroffen.

Marine.

S. M. S. „Aegir" ist am 17. October in Flensburg eingetroffen und beabsichtigt am 19. October wieder in See zu gehen. S. M. S. „Rhein" ist am 17. October von Kiel in See gegangen, in Sonderburg eingetroffen und beabsichtigt am 20. October diesen Hafen wieder zu verlassen, Poststation bis 19. October ist Sonderburg. Die 2. Torpedobootsdivision ist am 17. October zu Uebungen von Flensburg in See gegangen und wieder dorthin zurückgekehrt. S. M. Tpdbt. „D 5" und S. M. Tpdbte. „S 46" und „S 49" der 4. Torpedobootsdivision (Ref.) haben am 17. October von Wilhelmshaven aus eine 3tägige Fahrt angetreten und sind in Cuxhaven eingetroffen. Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist der Reichspostdampfer „Bayern" mit der Ablösung für die Schiffe des Kreuzergeschwaders, Transportführer Capitänlieutenant v. Burski, am 16. October in Genua angekommen und beabsichtigt am 18. nach Neapel in See zu gehen.

Sport.

Rennen zu Frankfurt a. M. 18. October

1. Turf-Club-Rennen. Preis 5000 Mk., gegeben vom Turf-Club. Dist. 1400 Meter. Hrn. Weinberg's brauner H. „Andiamo" 1., Hrn. C. Hanau's br. H. „Boeslau" 2., Hrn. M. v. Lutz's br. St. „Artemis" 3. Tot.: 156:10. Platz: 44, 24, 24:20. — 2. Jugend-Handicap. Clubpreis 3000 Mark. Für Zweijährige. Dist. 1400 Meter. Gest. Mariahall's br. St. „Gib Dich" 1., Hrn. U. v. Oertzen's F.-St. „Lehnsjungfer" 2., Hrn. Weinberg's Fuchs-Hengst „Ferro" 3. Tot.: 82:10. Platz: 44, 44, 60:20. — 3. Wäldchens-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. Distanz circa 2000 Meter. Kgl. Hgt.-Gest. Graditz' br. H. „Vollmond" 1. Frhrn. v. Hartogensis' br. St. „Gudrun I" 2. Fürst Hohenlohe-Oehringen's Fuchs-St. „Willis" 3. Tot.: 12:10. Platz: 24, 38:20. — 4. Abschieds-Handicap. Clubpreis 7000 Mk. Dist. 1800 Meter. Frhrn. v. Eickstedt-Krugsdorf's F.-St. „Jno" 1. Mr. G. Johnson's br. St. „Seraphine" 2. Hrn. A. v. Kaulla's dbr. H. „Morgenwind" 3. Tot.: 29:10. Platz: 26, 58, 32:20. — 5. Preis vom Rodenstein. Ehrenpreis und Clubpreis 3000 Mk. Steeple-Chase. Distanz 3500 Meter. Mr. B.'s br. St. „School Gal" (Mr. Ripley) 1. Lieut. v. Rothkirch und Panthens (13. Hus.) Sch.-H. „Ken" (Lt. v. Kayser 13. Hus.) 2., Major Freiherrn v. Reitzenstein's F.-W. „Törley" (Bes.) 3. Tot. 26:10. Platz 30, 30, 44:20.

Neues vom Tage.

Diebstahl.

Auf der Fahrt von Paris nach Amiens wurde der Herzogin von Sutherland eine Reisetasche mit Schmucksachen im Werthe von 700000 Frcs. gestohlen, worunter sich ein Halsband im Werthe von 120000 Frcs. befindet.

Kleines Feuilleton.

Der Tenorist als Portier.

Wie schon kurz mitgetheilt, hat der bekannte Tenorist Ladislaus Mierzwinski kürzlich die Stellung eines Portiers im Hotel d'Angleterre in Cannes angenommen. Der Name dieses Tenoristen, so schreibt das „Neue Wiener Tagebl.", ist in Wien noch in frischer Erinnerung. Gleich einem Meteor ging sein Ruhm am Kunsthimmel auf. Durch die Macht, die Schönheit und die Höhe seiner Stimme setzte er die musikalische Welt in Erstaunen, erregte er ihre Bewunderung. Mierzwinski war eine stattliche, echt männliche Erscheinung; aus dem vom kurzgeschorenen Vollbarte umrahmten Antlitze leuchteten zwei feurigen Augen. Es war kein Wunder, daß ihm die Herzen der Frauen und das klingende Gold der Impresarii von allen Seiten zuflogen. Ladislaus Mierzwinski war Mitte der achtziger Jahre der gefeiertste, begehrteste und höchstbezahlte Tenorist. In Wien, Berlin, in allen großen Städten Europas hatte der stimmgewaltige Pole Geld und Gold in Hülle und Fülle eingeheimst. Jetzt ist dieser einst so gefeierte Künstler Hotelportier geworden; er, dem die Welt huldigte und dem Hunderttausende in die Tasche flogen, ist jetzt auf die freiwilligen Gaben der Hotelgäste angewiesen. In Wien, wo Mierzwinski zuerst als Stern erster Größe aufleuchtete, hatte er auch ausgezeichnete künstlerische Beziehungen, denn das seltene wunderbare Stimmmaterial, mit welchem ihn die Natur in so beispielloser Fülle bedacht hatte, erhielt erst durch die Lehrkunst Pauline Lucca's eine gewisse künstlerische Form. Ladislaus Mierzwinski ist ein Opfer des Spiels geworden. Er, der plötzlich von einer Fluth von Gold überschüttet wurde, glaubte, daß niemals Ebbe eintreten werde: er verlor den Sinn für den Werth des Geldes, das er in verhältnißmäßig leichter Weise verdiente. Die Leidenschaft, welche jeden Künstler für seine Kunst beseelen muß, sie wurde in der Leidenschaft des Spieles begraben. Er setzte Tausende und opferte in seiner Verblendung manchmal in einer Nacht das, was er in einem Monate sich ersang. Und er ersang sich in einem Monate zuweilen ein Vermögen, von dessen Zinsen eine Familie sehr anständig leben könnte! Man erzählt unter Anderem, daß er in einer Nacht 30000 Gulden verlor, das Honorar für eine Tournee, welche er erst am Tage nach dieser verhängnißvollen Nacht antreten sollte. Die Nerven des Künstlers begannen unter diesen Aufregungen zu leiden, die Kraft seiner Stimme, der eine ausgeglichene künstlerische Bildung mangelte, erlahmte. Und von da an war er auch nicht mehr der von aller Welt gesuchte Tenorist, er war gezwungen, schließlich an Provinzbühnen zu Honoraren zu singen, die ihm früher zwar verächtlich erschienen, ihn aber immerhin in die Lage versetzten, bequem zu leben. Doch er gab sich damit nicht zufrieden, er spielte weiter; er verlor auch weiter und als alle Mittel, mit denen er den ersehnten Glückscoup zu erhaschen trachtete, versagten und versiegten, da wendete er sich dem Billardspiel zu. Durch Monate konnte man ihn täglich im Berliner Café Kaiserhof Stunden lang am Billard sehen, mit dem Queue in der Hand, zagend und ängstlich, das Spiel um einzelne Markstücke. .... Jetzt ist es zu Ende mit dieser Künstlerlaufbahn, die so vielverheißend begann und von so kurzer Dauer war.

Serbische Räuber

entführten den wohlhabenden Müller Johann Gornjatsch aus Melobitze in das ostserbische Gebirge und forderten ihm 6000 Francs Lösegeld ab. Da die Gattin des Entführten die Summe in drei Tagen nicht beschaffen konnte, theilten ihr die Räuber mit, daß Gornjatsch an einem bezeichneten Baume aufgehängt worden sei. Der Leichnam wurde auch dort gefunden.

Sturm auf See.

An der Süd- und Ostküste Englands wüthet ein heftiger Sturm. Eine Anzahl Fischerboote sind gescheitert, die Mannschaften wurden gerettet, zumeist mittelst Raketenapparats. Zwischen Dover und Calais ist der Dampferdienst eingestellt worden. Auch aus Schottland wird Sturm gemeldet; an der Küste von Northumberland scheiterte die norwegische Bark „Urda"; zwei Mann der Besatzung sind ertrunken.

London, 19. Oct. (W. T.-B. Telegr.) Bei Berwick wurden gestern Nachmittag Schiffstrümmer, welche den Namen „Gebrüder Barsel" tragen, ans Ufer getrieben.

Locales.

* **Von der Reise des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler** liegen aus Dortmund und Witten noch folgende Nachrichten vor. Von Dortmund aus besuchte Herr v. Goßler am Sonnabend die nahe gelegene Zeche „Minister Stein" und besichtigte die Arbeiterwohnungen der neuen im Villenstile angelegten Colonie. Es hatten sich die Herren von der Direction des Gelsenkirchener Bergwerksvereins eingefunden, die Führung übernahm Director Lindner. Nach einer Fahrt zum Dortmund-Emscanal und dem Hafen der Stadt Dortmund ging es zum Stahlwerk Hösch, woselbst Director Springorum und der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Wilhelm Hösch-Düren, die Führung übernommen. Zunächst wurde die Hochofen-Anlage besichtigt und die Gewinnung des Roheisens verfolgt. Auf beiden Werken dankte Herr von Goßler für die liebenswürdige und umsichtige Führung und sprach seine Anerkennung über die ausgezeichnete Leitung solch hervorragender complicirter Betriebsstätten aus, deren sinnreiche, technisch vollendete Anlagen Achtung einflößten vor dem Schaffen menschlichen Geistes. Zu dem im Bahnhofsrestaurant stattfindenden Abendessen waren die hervorragendsten Vertreter der Industrie und auch die Spitzen der Behörden eingeladen. Der Gastgeber, Bankdirector Jordan, brachte das Kaiserhoch aus. Dann begrüßte Berghauptmann Täglichsbeck als Vertreter des Bergbaues den hohen Gast und wies in gehaltvoller Rede darauf hin, wie schon vor mehreren Jahrhunderten Söhne der rothen Erde, namentlich auch Dortmunder, deutsche Cultur nach dem Osten getragen hätten. Herr v. Goßler dankte für den freundlichen Empfang, den er in Westfalen, insbesondere bei den Vertretern der Industrie, gefunden. Es wäre seine Aufgabe, im Osten die von dem Hohenzollernhause begründete Cultur zu pflegen und dem Osten, soweit es angehe, die Vortheile der Industrie des Westens zuzuwenden. Wenn es auch nicht möglich sei, diejenigen Industriezweige, die Dortmund groß gemacht hätten, nach dem Osten zu verpflanzen, so hoffe er doch, einen Theil des energischen westfälischen Unternehmungsgeistes mitzunehmen in seine Heimath. Auch das Gußstahlwerk Witten wurde am Sonnabend eingehend besichtigt. Dort wurde Herr v. Goßler von den Directoren Schumann, Mertens und Schramm empfangen und durch das Verwaltungsgebäude, das neu eingerichtete Fabrik-Museum und mehrere Betriebe des bedeutenden industriellen Werkes geführt.

* **Herr Kgl. Musikdirigent Wilke**, der neugewählte Dirigent der Capelle des Grenadier-Regiments Nr. 5, wird morgen hier eintreffen und sein neues Amt übernehmen.

* **Goldene Hochzeit.** Am 22. d. Mts. feiert der Werftinvalide Herr Freundstück, Fleischergasse 66 wohnhaft, mit seiner Frau das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Besichtigung.** Die städtische Wasserbau-Deputation mit Herrn Oberbürgermeister Delbrück an der Spitze besichtigte heute Vormittag die Ueberrieselungsanlagen bei Heubude.

* **Landwirthschaftskammer.** Für die im nächsten Monat stattfindende Herbstsitzung der westpreußischen Landwirthschaftskammer soll ein Vortrag auf die Tagesordnung gesetzt werden, der sich mit der Beschaffung von Material für den Abschluß der nächsten Handelsverträge beschäftigen wird. Der Referent ist noch nicht definitiv bestimmt.

* **Ein entsetzliches Unglück** ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag bei dem heftigen Sturme auf dem Kurischen Haff bei Rossitten. Vier Personen sind demselben zum Opfer gefallen. Es sind dies die Albert Heigeleit'schen Eheleute, der Fischerwirth Franz Schlingeloff und die Frau des Arbeiters Winziger, sämmtlich aus Rossitten. Die Letztere hinterläßt sechs unerzogene Kinder, während den Tod der Hageleit'schen Eheleute zwei Waisen im Alter von 2 bis 4 Jahren beklagen. Die Verunglückten waren mit ihren gesammten Sommerersparnissen per Kahn nach Labiau gefahren, um, wie gewöhnlich, die Einkäufe für den Winter zu besorgen. Jedenfalls ist das Unglück in der Nähe des Landungssteges beim Umlegen des Segels geschehen. Schon morgens früh fand man am Strande die von den Leuten eingekauften Waaren: Säcke mit Mehl, Kasten mit todten Ferkeln, Gemüse und die Holzpantoffeln der Frau Winziger. Von den Leichen der Ertrunkenen ist bis heute noch keine gefunden worden.

* **Norddeutsche Credit-Anstalt.** Ein sehr bewährter Fachmann, Herr Robert Katz in Dresden, der seit vielen Jahren der Leitung der Dresdner Bank als Procurist angehört und auf allen Gebieten des Bankwesens gründliche Erfahrungen besitzt, ist dazu ausersehen, die Leitung der Filiale, welche die Norddeutsche Creditanstalt in ihrer jüngsten Aufsichtsrathssitzung in Stettin zu eröffnen beabsichtigt, am 1. April 1899 zu übernehmen.

* **Ansichtspostkarten-Proceß.** Eine interessante Entscheidung hat das Amtsgericht in Posen in einem Proceß wegen Verkauf von Ansichtspostkarten gefällt. Zweiunddreißig dortige Buchhändler und Kaufleute hatten eine Ansichtspostkarte vom Berliner Thor in Posen ausgestellt bezw. verkauft. Der Stadtcommandant v. Livonius hatte darauf bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Veröffentlichung militärischer Geheimnisse bezw. Landesverraths gestellt. Am Montag hat nun auf Antrag der Staatsanwaltschaft das Posener Amtsgericht auf Grund des § 360 I jene 32 Firmen zu je 3 Mark Geldstrafe, eventl. 1 Tag Haft, sowie zur Einziehung sämmtlicher Ansichtspostkarten und Unbrauchbarmachung der Platten verurtheilt. § 360 I des Strafgesetzbuches lautet: „Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft 1) „wer ohne besondere Erlaubniß Risse von Festungen oder einzelnen Festungswerken aufnimmt oder veröffentlicht." Mehrere der verurtheilten Buchhändler werden gegen das Urtheil Einspruch erheben. Die Postkarten sind schon vor längerer Zeit beschlagnahmt worden.

* **S. M. S. „Freya"** hat heute die Kaiserliche Werft verlassen und ist stromab nach Neufahrwasser gegangen, wo sie Mittags eintraf. Des heftigen Südostwindes wegen machte die „Freya", die ursprünglich im Hafen an der Ostmole festlegen wollte, um von dort aus ihre Probefahrt zu unternehmen, bereits an der Mövenschanze fest.

Provinz.

= **Elbing**, 18. Oct. Heute Abend 6 Uhr 3 Minuten passirte der russische Kaiser mittelst Hofzuges unsern Bahnhof. In Elbing war der Bahnhof abgesperrt. Der Zug hatte einen Aufenthalt von 6 Minuten. Herr Oberbaurath Koch, welcher bis hierher den Zug begleitet hatte, stieg hier aus, es traten an seine Stelle die Beamten der Königsberger Eisenbahndirection. Der Hofzug hatte außer Locomotive und Tender 8 Wagen.

* **Elbing**, den 18. Oct. Sämmtliche Hauptlehrer der hiesigen zwölf Volksschulen werden fortan den Titel „Rector" führen. Die Königl. Regierung zu Danzig hat ihnen diesen Titel auf Grund eines Erlasses des Herrn Ministers verliehen.

* **Memel**, 18. October. Eine Neuerung, die für zahlreiche Staatsbürger eine sehr unliebsame Ueberraschung bedeuten dürfte, hat der Finanzminister eingeführt; von jetzt ab macht der Fiskus seine Rechte auf die Eisdecke aller fiskalischen Gewässer geltend. So darf z. B. hier in Memel künftig Eis sowohl aus dem Haff, wie aus der Dange und den Festungsgraben nur nach Vereinbarung mit der Staatscasse abgefahren werden. Die Maßnahme, die im wesentlichen zurückzuführen sein soll auf die kolossalen Einnahmen, die im letzten eisarmen Winter u. a. die Fischereipächter der masurischen Seen durch den Verkauf von Eis erzielt, ist dort auch mit rückwirkender Kraft geltend gemacht worden: Der Fiscus hat von jenen Pächtern nachträglich 56 000 Mk. verlangt und eingezogen.

* **Braunsberg**, 18. Oct. Auf schreckliche Weise hat am Freitag der Kahnschiffer Martin Weinreich aus Neu-Passarge den Tod gefunden. Weinreich ließ in Tapiau seine Yacht ausbessern. Am genannten Tage war er mit seinem Matrosen dabei beschäftigt, eine Schiffsplanke dem Schiffe einzufügen. Als er im Begriffe war, dieselbe von einer Stellage herunterzubringen, schnellte das schwere Stück Holz vorzeitig zurück und zerschmetterte Weinreich den Schädel, so daß er sofort todt zusammenbrach. Sein Matrose sah die Gefahr kommen, warf sich schnell zur Erde und entging so dem Tode.

Seewarte bei Redactionsschluß nicht eingetroffen.

Standesamt vom 19. October.

Geburten: Malergehilfe Arthur Schmidt, T. — Wagenführer bei der Straßenbahn Hermann Rotzoll, S. — Metalldreher Albert Weichert, S. — Maurergeselle Otto Lange, S. — Tischlergeselle Gustav Hollasch, S. — Kutscher Johann Wensierski, S. — Maurergeselle Franz Kumitz, S. — Königl. Packmeister Johann Puzdrowski, S. — Maschinist Ludwig Teichert, T. — Mechaniker Thomas Kozielski, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Pastor und Kreisschulinspector Hugo Flatau zu Jablone und Margarethe Marie Steinbruck, hier. — Arbeiter Emil Bernhard Gorgus und Auguste Senf, beide hier. — Arbeiter Johann Ehlert zu Schüddelkau u. Bertha Teßmer zu Rambau. — Stauer Johann Carl Richard Gorgius und Anastasia Zelka. — Friseur Franziskus Kasierski und Julia Tomaszewska. — Arbeiter August Paul Karaschinsky und Johanna Caroline Elisabeth Haase. — Zimmergeselle Carl Friedrich Cajus Schreiber und Rosa Bolz geb. Brockmann. Sämmtlich hier. — Feldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Julius Gottlieb Drews, hier, und Eugenie Isabella Kelsch zu Emaus. — Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Klugkist zu Schwarzwald und Margarethe Clara van der See hier. — Maschinenschlosser Johann Wygocki hier u. Constantia Wengelewska zu Neumark. — Arbeiter August Schmolla und Marie Zelba zu Groß-Groeben. — Arbeiter Ludwig Skrabatzewski u. Antonie Effczinski zu Culmsee. — Arbeiter Albert Rudolf Kuschel und Ida Mathilde Kresin zu Schöneck.

Heirathen: Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Carl Wilhelm und Auguste Kratzke. — Militärinvalide August Burczinski und Auguste Burau. — Schlossergeselle Max Kallin und Martha Berg. — Schneidergeselle Bernhardus Weide und Anna Kawczynski. — Arbeiter Eduard Dobrick und Bertha Engling geb. Schulz. — Arbeit Franz Meter und Therese Huse. Sämmtl. hier. — Kutscher Carl Hochschulz zu Brentau und Cäcilie Funk hier.

Todesfälle: Wirthschafterin Anna Magdalena Brettschneider, 78 J. — Dienstmädchen Anna Arendt, 71 J. — Dachdecker Gustav Albert Schulz, fast 70 J. — Schlossergeselle Johann Carl Albert Liebeknecht, 75 J. — Frau Amalie Buschmann geb. Stoppel, 44 J. 9 M. — Gewehrfabrik-Invalide Johann Josef Bollmann, fast 63 J. — T. des Schneidergesellen Johann Zierowski, 9 M.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 19. Octbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 667 Rinder, 1601 Kälber, 1772 Schafe, 9247 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 50—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 50—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51—53; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 00—00; e. gering genährte Kühe und Färsen 48—50.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 67—70; c. geringe Saugkälber 60—65; d. ältere gering genährte (Fresser) 45—48.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 54—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—52; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58—59; b. Käser 60; c. fleischige 56—57; d. gering entwickelte 53—55; e. Sauen 53—56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Bei den Rindern blieben von dem für den Mittwochmarkt starken Auftrieb nur etwa 70 Stück unverkauft.

Kälber. Der Handel gestaltete sich langsam, da die Käufer sich nur schwer entschlossen, die notirten Preise zu bewilligen.

Schafe. Vom Schafe-Auftrieb fand ungefähr die Hälfte Absatz.

Schweine. Der Markt verlief ruhig, verflaute aber zum Schluß, so daß nicht ganz ausverkauft wurde.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 19. October.

Tendenz: ruhiger. Basis 88° Mk. 9,40 bez., Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,57½. Termine: October Mk. 9,67½, December Mk. 9,75, Januar-März Mk. 9,92½, April-Mai Mk. 10,05, Mai Mk. 10,10. Gemahlener Melis I Mk. —.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Oct. Mk. 9,67½, December Mk. 9,75, Januar-März Mk. 9,92½, April-Mai Mk. 10,05, Mai Mk. 10,10.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. October.

Wetter: Trübe. Temperatur Plus 1° R. Wind: N.

Weizen in guter Frage und Preise 1 Mk. höher. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 745 Gr. Mk. 159, hellbunt 747 und 756 Gr. Mk. 160, 772 u. 780 Gr. Mk. 161, 788 Gr. Mk. 162, hochbunt 766 Gr. Mk. 163, fein hochbunt 783 Gr. Mk. 164, weiß leicht bezogen 766 Gr. Mk. 160, weiß 756 und 766 Gr. Mk. 163, 772 und 777 Gr. Mk. 164, 793 Gr. Mk. 165, fein weiß 759 Gramm Mk. 166, roth 745 Gramm Mk. 159, mild roth 766 Gr. Mk. 160, 791 Gr. Mk. 162 p. Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714, 744, 750 und 756 Gr. Mk. 138. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 142, 674 Gr. Mk. 143, 680 Gr. Mk. 145, Mk. 146, russische zum Transit große 656 Gr. Mk. 93, 659 Gr. Mk. 98, 686 Gr. Mk. 102, hell 697 Gr. Mk. 108, weiß 674 Gr. Mk. 112, 680 Gr. Mk. 115, fein weiß 722 Gr. Mk. 128, kleine 585 Gr. Mk. 84, 656 Gr. Mk. 92½. Futter Mk. 80, Mk. 85 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 122, 125, 126, zum Consum Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit besetzt Mk. 127½ per Tonne gehandelt.

Rübkuchen russische Mk. 5,35 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,97½, mittel Mk. 3,85 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,95 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 68 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 48½ Bf. November-Mai Mk. 38¾ Brief, Mk. 38 Geld.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	18.	19.		18.	19.
4% Reichsanl.	101.70	101.70	4% Russ. inn. 94.	101.—	100.20
3½% "	101.70	101.70	5% Mexikaner	95.70	95.60
3% "	93.25	93.30	6% "	—.—	99.40
4% Pr. Cons.	101.70	101.60	Ostpr. Südb. A.	91.60	91.—
3½% "	101.70	101.70	Franzosen ult.	149.50	149.25
3% "	94.10	94.25	Marienb.-Mlaw. St.-Act	85.60	85.90
3½% Pp. "	99.60	99.80	Marienbrg.-Mlaw. St.-Pr.	118.—	118.—
3½% " neul. "	98.70	98.70	Danziger Oelm. St.-A.	80.25	80.25
3% Westp. " "	89.70	89.70	Danziger Oelm. St.-Pr.	94.75	94.75
3½% Pommer. Pfandbriefe	99.20	99.10	Laurahütte	213.25	211.50
Berl. Hand. Ges	164.50	164.50	Warz. Papierf.	201.90	201.90
Darmst.-Bank	151.30	151.60	Oesterr. Noten	169.70	169.75
Danz. Privatb.	137.75	137.75	Russ. Noten	216.50	216.50
Deutsche Bank	199.40	198.75	London kurz	20.42	—.—
Disc.-Comm.	194.40	193.90	London lang	20.245	—.—
Dresd. Bank	158.90	158.50	Petersbg. kurz	—.—	216.05
Oest. Cred. ult.	221.10	221.20	" lang	213.50	213.50
5% Itl. Rent.	91.50	91.30	Nordd. Credit-Actien	125.60	125.50
4% Oest. Gldr.	101.90	101.80	Privatdiscont.	4%	4⅛
4% Rumän. 94. Goldrente	92.20	92.30			
4% Ung. Gldr.	101.75	101.60			
1880er Russen	102.60	—.—			

Tendenz. Der heutige Börsenverkehr litt unter der Lustlosigkeit der Speculation. Realisirungen führten daher zu Coursabschwächungen in Banken und Montanwerthen. Die gestrige Festigkeit der westlichen Plätze bewirkte aber eine Widerstandskraft gegen bedeutende Rückgänge und stützt den Werthstand der Fonds. Von Bahnen Buschtihrader auf Wien schwächer.

Berlin, 18. Octbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 49,50. Die Depeschen aus Nordamerika lauten wiederum recht fest und haben hier, unterstützt durch das sehr rauhe Wetter, die Kauflust genöthigt, für Weizen wie für Roggen ungefähr 1½ Mk. bessere Preise anzulegen. Hafer wird festgehalten. Der Absatz blieb jedoch schwerfällig. Rüböl war unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde wie gestern 49,50 Mark, für 50er 69,10 Mark bezahlt. Die Lieferungspreise zeigten auch keine wesentliche Aenderung.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Kaiser-Reise.

Der Besuch in der deutschen Schule in Konstantinopel.

Pera, 19. Oct. (W. T.-B.) Bei der Fahrt nach der hiesigen deutschen Schule wurde das Kaiserpaar von den Zuschauermassen mit lebhaften Zurufen und Hurrahs begrüßt. Zum Empfange war der Botschafter vorausgefahren und begrüßte mit dem Schulvorstande das kaiserliche Paar am Eingang. Namens des Schulvorstandes hieß dann Director Wulfing das Fürstenpaar willkommen und drückte den freudigen Dank der deutschen Colonie für den Besuch der Schule aus. Der Kaiser erkundigte sich eingehend nach der Entwickelung der Schule und zeigte sich besonders erfreut, daß die im letzten Jahre Entlassenen sämmtlich die Einjährigenprüfung bestanden hätten. Der zahlreiche Besuch der Schule durch Schüler fremder Nationalität veranlaßte den Kaiser zu der Bemerkung, daran erkenne man die siegreiche Kraft des Germanismus. Es schloß sich der Vortrag eines für den Tag gedachten Festgesanges an, welcher von dem kaiserlichen Paare beifällig aufgenommen wurde. Der Kaiser wählte sich ferner in heiterster Stimmung aus den eingeübten Liedern „Der Jäger aus Kurpfalz" aus und äußerte seine Freude, in dem Liederbuch auch die türkische Nationalhymne, den „Hamidie-Marsch", zu finden, welcher sofort angestimmt wurde. Die Kaiserin plauderte mit vielen Kindern, während der Kaiser mit mehreren Herren des Gefolges, namentlich mit dem Baurath Kapp, sich über Eisenbahnbauten sehr angelegentlich unterhielt, so daß er sich erst auf zweimaliges Mahnen der Kaiserin zum Aufbruch entschloß. Auch auf der Rückfahrt durch die Perastraße wurden dem Kaiserpaar stürmische Huldigungen dargebracht.

Pera, 19. Oct. (W. T.-B.) Nach dem für heute, Mittwoch, festgesetzten Programm fährt die Kaiserin um 8 Uhr früh nach dem kaiserlichen Palais Bayler-Bay am Bosporus und begiebt sich sodann nach dem Tschanlidscha-Berge bei Skotari. Der Kaiser fährt zu Wasser nach Jedikule (Burg der 7 Thürme) und reitet von dort über Enab am goldenen Thore nach dem Merassino-Kiosk zurück, um 12½ Uhr Mittags findet ein Empfang der Botschafter mit ihren Damen statt. Nachmittags 3 Uhr begiebt sich das Kaiserpaar auf dem Stationsschiff „Loreley" nach Therapia und dehnt den Ausflug bis zum schwarzen Meere aus. Das Diner findet auf der Kaiserlichen Yacht „Sultanie" statt, die bei Bebela ankert. Nach dem Diner unternehmen die Majestäten nochmals eine Rundfahrt zur Besichtigung der Illumination. Die Palais aller Botschafter und Gesandschaften zeigen reichen Flaggenschmuck.

Zu dem Anarchistenanschlag.

Alexandrien, 19. Oct. (W. T.-B.) Die polizeiliche Untersuchung über den anarchistischen Anschlag ist nunmehr abgeschlossen. Die vom italienischen Consulate angeregte Untersuchung schreitet dagegen fort. Es sind insgesammt 15 Personen verhaftet worden.

J. Berlin, 19. Oct. Da die Untersuchung in der Anarchisten-Affäre streng geheim geführt werden, sind heute keine weiteren Einzelheiten in der Presse darüber. Verschiedentlich wird die Gleichgültigkeit der linksliberalen deutschen Organe sowie die Aeußerung der socialistischen Presse, daß man es hier mit einer Polizeimache zu thun habe, scharf verurtheilt.

Konstantinopel, 19. October. (W. T.-B.) Gestern Abend fand im Yildiz-Kiosk ein Galadiner statt. Die Kaisertafel trug 36 Gedecke. Rechts vom Sultan saß die Kaiserin, links der Kaiser, neben dem Kaiser die Baronin Marschall, neben der Kaiserin der Großvezier, sodann die Gräfin Brockdorff und Baron Marschall. Die zweite Tafel trug 120 Gedecke für die Mitglieder der Botschaft und des Generalconsulates und die Würdenträger. Während des Diners spielte die Musik die deutsche Nationalhymne und deutsche Weisen. Das Tafelarrangement war prunkvoll. Toaste wurden nicht ausgebracht, weil der Sultan bekanntlich keinen Wein trinken darf. Nach dem Diner sahen die Herrschaften von den Fenstern der Illumination und dem Feuerwerk zu. Vor Tisch überreichte der Kaiser dem Sultan Statuetten Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta.

Die Lage in Frankreich.

□ **Paris**, 19. Octob. Die Veröffentlichung der im gestrigen Ministerrathe genehmigten, auffallend umfangreichen Liste von Präfecten-Versetzungen hat die politischen Kreise lebhaft überrascht, da man diese wider Erwarten beschlossene Maßregel dahin auslegt, daß Brisson die Unmöglichkeit, eine Majorität in der Kammer zu erlangen, einsieht und also schon jetzt die Absicht kund giebt, auf die Ministerpräsidentschaft zu verzichten, um vielleicht Bourgeois das Präsidium zu überlassen. Nicht nur in Frankreich, sondern auch in Rußland mehren sich die Stimmen, welche die Politik des Cabinets Brisson für verfehlt halten. Die „Nowoje Wremja", welche von Pariser Blättern auszugsweise wiedergegeben wird, führt eine immer heftigere Sprache gegen das Ministerium Brisson, dessen anscheinende Nachgiebigkeit in der Faschodafrage und dessen Stellung in der Dreyfus-Angelegenheit dem russischen Blatte ein Dorn im Auge ist. Den Fall des Ministeriums hält das Blatt für unvermeidlich und erklärt, daß dieses Ministerium mit den Hauptfactoren des russisch-französischen Bündnisses, dem Volk und der Armee von Frankreich ohne jeden Contact dastehe. Nach russischer Auffassung sei Frankreich gegenwärtig ohne Regierung.

Paris, 19. Oct. (W. T.-B.) Die Société amicale Marne veranstaltete gestern ein Banquet zu Ehren Bourgeois, Valles und der Generäle Chanoine und Mourlan, die aus dem Departement Marne gebürtig sind. Chanoine war unwohl und wohnte dem Banquett nicht bei. Valles hielt eine Rede; er erklärte, das Zusammentreffen der Civilgewalt mit den Generälen bei dem Banquett werde auf's neue zeigen, daß ein untrennbares Band die Armee an Frankreich und an die Republik knüpfe. Valles spielte auf die Verschwörungsgerüchte an und sagte: „Ich bin überzeugt, daß, wie wir, auch Sie niemals in dieser Hinsicht erschreckt wurden. Bourgeois toastete auf die Armee und schloß, zu Mourlan gewandt: „Ich trinke auf Ihr Wohl, General, und auf das Wohl der Armee, welche wir lieben und achten, auf der alle unsere Hoffnungen ruhen". Mourlan betonte, zwischen dem Civil- und Militärelement bestehe eine Gemeinsamkeit der Ideen, welche den Dienst für das Vaterland sichere. Er trinke auf das unzerstörbare Band zwischen der Armee und der Nation.

□ **Paris**, 19. Oct. Die Verhandlung über den Antrag auf Revision des Processes Dreyfus wird am 27. d. M. stattfinden.

Berlin, 19. Oct. (W. T.-B.) Der Reichstagsabgeordnete für Pleschen—Jarotschin—Wreschen, Rechtsanwalt Dr. v. Dziembowski (Pole) hat sein Mandat in Folge des moralischen Druckes der polnischen Volkspartei, welche seine rechtmäßige Aufstellung bemängelte, niedergelegt. Dr. v. Dziembowski gehörte zur sogenannten Hofpartei.

Kattowitz, 19. October. (W. T.-B.) Durch einen Pfeilereinsturz auf dem Guidoschacht zu Zabrze wurden drei Bergleute verschüttet, zwei wurden als Leichen, einer schwer verletzt, hervorgezogen.

Dortmund, 19. Oct. (W. T.-B.) Gestern Nachmittag wurde das Denkmal für Kaiser Friedrich in Gegenwart der Spitzen der Staats- und städtischen Behörden in einer zahlreichen Festversammlung feierlich enthüllt.

Wien, 19. Oct. (W. T.-B.) In der heutigen Gemeinderathssitzung verweigerte Bürgermeister Dr. Lueger die Verlesung der von der liberalen Minderheit eingebrachten Interpellation in der Schuldangelegenheit mit der Begründung, daß dieselbe zur Zuständigkeit des Bezirksschulraths, nicht des Gemeinde-Amtes gehöre. Mehrere Redner der Opposition protestirten energisch gegen diese Auffassung, wobei Dr. Lueger zwei Rednern wiederholt das Wort entzog, was lärmende Scenen hervorrief.

Wien, 19. October. Die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses nahm einen so stürmischen Verlauf, wie er selbst in den Tagen der heftigsten Obstructionskämpfe im vorigen Jahre nicht dagewesen ist. Es zeigte sich deutlich, daß es von der Majorität, namentlich aber von den Tschechen darauf angelegt wird, die deutschen Parteien aus ihrer bisherigen ruhigen Haltung herauszulocken und ihnen eine gewaltsame Obstruction aufzunöthigen. Die Regierung sucht ersichtlich einen Vorwand, den Reichsrath als arbeitsunfähig zu schließen.

XX **Budapest**, 19. Oct. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es zu einem schweren Conflict zwischen dem Handelsminister und dem oppositionellen Deputirten Molgar. Nach Schluß der Sitzung sandte der Deputirte zwei Zeugen zum Minister; indessen gelang es, die Affäre noch gütlich beizulegen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils. Gustav Fuchs. Für das Local und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Grosse Auction mit herrsch. Mobiliar

Frauengasse 44, 2. Etg.

Morgen Donnerstag, den 20. October, Vormittags von 10 Uhr ab, mit dem

vorangezeigten Mobiliar.

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Extra-Beilage.

Der heutigen Gesammt-Auflage unseres Blattes liegt ein Prospect der Deutschen Malton-Gesellschaft Helbing & Co., Wandsbeck bei, betreffend: „Malton Tokayer", worauf wir hierdurch aufmerksam machen.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 19. October 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.

Die Afrikanerin.

Oper in 5 Acten von E. Scribe. Deutsch von L. Gumbert.
Musik von Giacomo Meyerbeer.

Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Don Pedro, Vorsitzender im Rathe des Königs von Portugal . . . . . Hans Rogorsch.
Don Diego, Admiral . . . . . Josef Miller.
Ines, dessen Tochter . . . . . Johanna Richter
Vasco de Gama, Marineofficier . . . Ferd. Minner.
Don Alvar, Mitglied des Rathes . . . Eduard Nolte.
Der Großinquisitor von Lissabon . . . Emil Davidsohn.
Nelusco } Sclaven . . . . . { Emil Liepe.
Selica } { Idalia Schuyler.
Der Oberpriester des Brahma . . . Eugen Werner.
Anna, Ines' Dienerin . . . . . Johanna Proft.
Ein Brahmine . . . . . Carl Beermann.
Ein Officier . . . . . Franz Marik.
Ein Matrose . . . . . Bruno Galleiske.
Ein Thürsteher . . . . . Alex. Calliano.
Marineofficiere, Bischöfe, Räthe, Priester des Brahma, Indier und Indierinnen, Soldaten, Matrosen.

Im 3. Act: **Ballet-Arrangements** der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul, Lisbeth Lagrange und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:

Donnerstag, 20. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Novität. Zum 5 Male. **Hofgunst.** Lustspiel von Thilo von Trotha.
Freitag, 21. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Der Waffenschmied.** Oper von Albert Lortzing. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Sonnabend, 22. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. 3. Classiker-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Wilhelm Tell.**
In Vorbereitung: Novität. **Strike der Schmiede.** Oper von Josef Beer. — Novität. **Anno dazumal.** Deutscher Schwank von Reuling.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Staunenerregend

sind die unerreichbaren Leistungen des vorzüglichen Handstand-Equilibristen

Fred Gillet.

(Der einzige Artist der Welt, der auf einem Finger stehen kann.)

Musikalisches Liebesgeständniß.

Das Neueste der originellen Musikexcentriques

Black and Adra.

G. Brigida,

Geigen-Virtuose,
Hofkünstler Sr. Maj. des Königs Humbert von Italien und der Königin Victoria von England.

Riesen-Kinematograph,

Neue Bilder-Serie,

u. das übrige neue Künstler-Personal.

Cassenöffnung: 7 Uhr.
Anfang des Concerts: 7½ Uhr, der Vorstellung: 8 Uhr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 20. October:

Gesellschafts-Concert

der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments „von Hindersin" (Pommersches) No. 2.
Direction: **C. Theil,** Kgl. Musikdirigent.

(U. A.: Freischütz-Ouverture, Bajazzo-Prolog, Meistersinger-Vorspiel, Violin-Solo (Herr Wernicke), 2. Ungarische Rhapsodie 2c.)

Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰ Logen 60 ₰

Billets im Vorverkauf a 30 ₰ bei Herrn G. Richter, Hundegasse 36 u. W. Otto, Matzkauschegasse u. „Danziger Hof"

Carl Bodenburg,
4310) Kgl. Hofl.

Sängerheim.

Donnerstag:

Wurstpicknick

Gratisausloosen von Würsten jeder Art (eigenes Fabrikat).

Lindenhof Zoppot.

Pommersche Straße Nr. 5.

Besitzer **Adolf Weide.**

Sonntag, den 23. October cr.:

Erstes großes Saal-Concert

ausgeführt von der Capelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 36, unter persönlicher Leitung des Musikdirigenten Herrn Krüger.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰. (4316

Concertsaal im „Danziger Hof".

Donnerstag, den 3. November, Abends 8 Uhr:

Concert

des Männergesangvereins „Danziger Melodia"
(Dirigent Königl. Musikdirector Kisielnicki)
unter Mitwirkung des

Joachim'schen Damen-Terzetts

und der

Pianistin Lina Coën aus Paris.

Concertflügel von **J. Blüthner** aus dem Pianofortemagazin von **Max Lipczinsky,** Jopengasse 7.

Eintrittskarten a ℳ 3,— und ℳ 2,—, Stehplätze a ℳ 1,— sind in der Musikalien-Handlung von **Th. Eisenhauer,** Langgasse 65 u. in der **L. Saunier**'schen Buchhandlung, Langgasse 20, zu haben. (4315

Loge „Zur Einigkeit".

Sonnabend, den 22. October 1898, Abends 8 Uhr,

Concert.

Tafel. * Tanz.

Die Eintrittskarten für Gäste für die Winter-Saison 1898/99 sind zu erneuern resp. zu beantragen bei Herrn **Felix Kawalki,** Langenmarkt 32. (4144

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal.

Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr. (4327

Neu eröffnet!

„Zum Technikum"

Bürgerliches Bierhaus mit feiner Küche
Hundegasse No. 112.

Heute Abend in vorzüglicher Zubereitung:
Pökelrippspeer mit Erbsenpurée u. Sauerkohl 60 ₰, halbe Portion 40 ₰,
Eisbein mit Sauerkohl 60 ₰, halbe Portion 40 ₰.

Mittagstisch

das Gedeck zu 75 ₰: Suppe, Braten, Nachtisch,
zu 1,00 ℳ: Suppe, Mittelgericht, Braten, Nachtisch,
zu 1,25 ℳ: Suppe, Fisch, Mittelgericht, Braten, Nachtisch.

Morgen Abend:
Königsberg. Rinderfleck, Teller zu 30 u. 20 ₰, Tasse 15 ₰.
Im Abonnement billiger.
ff. Märzen, dunkles Versand der **Waldschlösschen-Brauerei Allenstein.**

Hochachtungsvoll
C. A. Pust.

Restaurant zur Sternwarte,
Frauengasse.
Heute und folgende Tage:
Musik- und Gesangs-Vorträge
der
Schwarzwälder Damencapelle
bei freiem Entree. Anfang 6 Uhr.
Wozu freundlichst einladet
Die Dirigentin.

Restaurant unter den Linden,
Heil. Geistgasse 112, pt.
empfiehlt seinen anerkannt guten
Frühstücks- u. Mittagstisch.
Heute Abend:
Eisbein mit Sauerkohl u. Königsberg. Rinderfleck
Abendküche b. 12 U. Nachts geöffn.

Café Stoeckmann.
Habe mit heutigem Tage mein neues hochelegant eingerichtetes (57936
Café mit Billard und Kegelbahn
eröffnet und bitte um weiteren Zuspruch wie bisher.
Haupteröffnung sämmtlicher Räume nach Fertigstellung des neuen Saales.
Langfuhr, Hauptstr. 93,
früher: Gambrinus.

Café Bürgerwiesen
Jeden Mittwoch:
Groß. Gesellschafts-Abend.
Es ladet ergebenst ein
C. Niclas.

ff. Waffeln
jeden Dienstag und Mittwoch.
Café Weichbrodt
Große Allee. (35715

Restaurant Otto Leimert,
Neufahrwasser. (58315
Donnerstag, den 20. Octbr.:
Wurstpicknick.

Ruder-Club „Victoria" Danzig.

Freitag, den 21. Octbr. cr.,
im Clublocal Café Hohenzollern,
Abends 8½ Uhr,
Generalversammlung.

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Bericht über den Rudertag in Bremen. Diverses. (4320
Der Vorstand.

Ornithologischer Verein.
Donnerstag, den 20. d. Mts., Abends 8 Uhr:
Sitzung
im Luftdichten.
Tagesordnung:
1) Berathung üb. das Stiftungsfest.
2) Besprechung über Nutz-Geflügelzucht.
3) Verschiedenes. (4329
Der Vorstand.

Hollaheh!
58156 **Zusammenkunft**
Donnerstag, d. 20. d. M.

Liberale Wähler-Versammlung

Zu einer Versammlung der Wähler der liberalen Parteien des Stadt- und der beiden Landkreise Danzig am

Donnerstag, 20. October, Abends 7½ Uhr,
im
großen Saale des Bildungsvereins-Hauses
Hintergasse Nr. 16,

behufs **Berichterstattung unserer bisherigen Herren Landtags-Abgeordneten** und Besprechung über die bevorstehenden Neuwahlen ladet ein (4341

Der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins.
E. Berenz. Dr. Dasse. Otto Helm. A. Klein. Ph. Simson.

Schul-Utensilien
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
jetzt Heilige Geist- und Goldschmiedegasse-Ecke. (5717b

Novitäten der Leihbibliothek.
Clara Anhuth, Hundegasse 128.
Berg, Graf Hasso Felsberg.
Böttticher, O diese Kinder.
Franzius, Kiautschou. Illustrirt.
Frapan, Die Betrogenen.
Gaborian, Liebesabenteuer.
Gemberg, Aufzeich. e. Diaconissin.
Hedenstjerna, Im Kaleidoskop.
Junghans, Ein Kaufmann.
Kempner, Novellen.
Maupassant, Miß Harriet.
Ohnet, König von Paris.
Pantenius, Bann d. Vergangenh.
Polenz, Pfarrer v. Breitendorf.
Russel, Das Wrack.
Vely, Armenhäusler.
Wald-Zedtwitz, Wer siegt?
Wengerhoff, Va banque.
Zapp, Die Frau Lieutenant.
Zobeltitz, Der gemordete Wald.
Musikalien Ausg. Rühle a 20 ₰. Ausg. Kunz a 10 ₰. Operntexte leihweise u. käuflich.
Neuss. Molk. 70 ₰, Ketterhagerg. 8. (2355

Kaffee-Special-Geschäft
Breitgasse 4. (3819
Streuzucker, Pfund 20 Pfg., für unsere Kund.

Lampenschirme, Fliegenbälle,
Papierblumen, sowie Material zur Selbstanfertigung empfiehlt in großer Auswahl **Margarethe Dix,** Melzergasse Nr. 3. (2536

כשר Geschlachtete Schmalzgänse
heute und morgen zu haben
Ad. Tuchler, Altst. Graben 33.

Fenster- u. Thürverdichtungen
offerirt per Dtzd. 0,30 ℳ
M. Gilka, Fischmarkt 16.

Verdichtungen
für Fenster und Thüren
offerirt billigst (4183
Robert Krebs, Hundeg. 37.

Koscher geschl. **Schmalzgänse** und sehr fette Enten heute Mittwoch Abend 5 Uhr zu haben bei E. Hirsch, Mattenbuden 37.

Frische Milch
Liter 14 ₰ empfiehlt **V. Busse,** Häkergasse 56. (5861b

Elegante Fracks
und (57695
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (58085
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

1 Erbtisch, d. alles weiß, steht zum Ausfrag. Schidlitz, Oberstr. 212.

Die hiesigen geehrten
Beamten-Familien
sowie diejenigen, welche hier neu zugezogen sind, mache ich auf mein **Magazin für**

Herren- und Knaben-Garderoben

in fertigen Sachen und Stoffen ergebenst aufmerksam.
Ich bin in der Lage, die weitgehendsten Vortheile sowohl in Preisstellung als auch bei Creditertheilung zu gewähren und ist Niemand im Stande, größere Vergünstigungen zu bewilligen. **Auswahlsendungen werden bereitwilligst gemacht.**

L. Michaelis, 3. Damm 6, 1. Etage.

NB. **Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstätte ausgeführt und zu den Selbstauslagen berechnet.** (4311

Ziegelsteine Ia. Qualität

sowie Verblendsteine, Riemchen, Hohlsteine u. s. w. habe aus meiner neu erbauten Dampfziegelei in **Gluckau** billig zu verkaufen. (4026

Gustav Piltz.

Kleider machen Leute

sagt das alte Sprichwort und bewährt sich auch bei mir, da keine Concurrenz im Stande ist, für wenig Geld die feinsten und elegantesten **Herren- u. Knaben-Garderoben** zu liefern. Denn ich nur allein verkauf jetzt noch: **Jaquet- und Rock-Anzüge** in den neuesten Mustern unter Garantie reeller Waare, jetzt nur 12, 15, 18, 20, 24, 27, Prachtexemplare 30, 33, 35 Mk. **Herbst- und Winter-Paletots,** jetzt zu außergewöhnlich billigen Preisen, 10, 12, 15, 18, 20, 24, die feinsten auch mit Seidenfutter 25, 27, 30 Mk. **Gehrock- und Bräutigams-Anzüge** 24, 26, 30 Mk., prima. **Einsegnungs-Anzüge** in bekannter Güte und Billigkeit 10, 12, 15, 18, 20 Mk. prima. **Stoffhosen** von 3½, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk., prima. **Schlafröcke** 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mk., prima.

Billigste Einkaufsquelle Danzigs
Moritz Berghold, (3828
Langgasse Nr. 73.
Sonntags geöffnet vor 7—½10 früh und ½12—2 Mittags.

Walter & Fleck,

Langgasse 78 Danzig Langgasse 78.

Mehr als preiswürdig

Reichhaltige Auswahl aller Neuheiten

Tapisserie-Artikel.

Aufgezeichnete, angefangene und fertige **Stickereien** in **Leinen, Filz, Canevas etc.**

Feine Galanterie-Artikel,
zur Stickerei eingerichtet. (4119

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 18. October cr.

Die Königliche Regierung zu Danzig hat, wie gestern kurz berichtet, gegen den Pfarrer a. D. Thomas Raschke aus Carthaus den Strafantrag wegen öffentlicher Beleidigung ihrer Beamten gestellt. Wie schon gemeldet, kam die Anklagesache heute vor der Strafkammer I zur Verhandlung. Als Vertreter der Regierung war Herr Oberregierungsrath Mörs anwesend. Raschke lebt als Privatier in Carthaus und vertritt, wie er angiebt, dort öfters den katholischen Pfarrer Herrn Brandenburg. Am 8. Mai d. Js. hat er auf dessen Ersuchen in der Kirche die Sonntagspredigt gehalten und zwar in deutscher Sprache. Als Thema hatte er sich den Dienst Gottes und den Dienst der Welt gewählt, welches er dazu benutzte, in sehr scharfer Weise über den Beamtenstand herzuziehen. Die Beamten seien alle durch die Bank Streber und „Ordensreiter“, sie trachten nicht nach dem Himmelssegen sondern nach dem Ordensregen, sie knieen in der Kirche und beten mit einer Thräne im Auge, aber nicht um die ewige Seligkeit, sondern um Auszeichnungen und Orden. Die Beamten leben nur der Welt, ihren Wollüsten, ihrer Rachsucht und ihren schmachvollen Begierden u. s. w. u. s. w. Der Angeklagte ist ein Duz- und Schulfreund des Dekans Szotowski aus Chmielno bei Carthaus. Da kurze Zeit vorher (am 26. April) vor der hiesigen 1. Strafkammer der Prozeß gegen Szotowski und seinen Organisten „Szulza“ (Schulz) verhandelt wurde, in welchem eine Anzahl Beamte als Zeugen auftrat, so bringt die Anklagebehörde die inkriminirte Predigt mit der Affäre Szotowski in Verbindung. Es haben sich viele der Predigt beiwohnende Beamten durch die Worte Raschkes beleidigt gefühlt. Der Angeklagte führt zu seiner Vertheidigung an, daß er nicht nur berechtigt, sondern als Seelsorger sogar verpflichtet sei, seiner Gemeinde die Wahrheit vorzuhalten, ja ihr selbst die bittersten Vorwürfe zu machen. Er sei eben dazu da, um Vorwürfe zu machen. — Raschke bestreitet entschieden, daß er sich durch den Prozeß seines Freundes Szotowski zu den verletzenden Worten veranlaßt gefühlt habe, er behauptet, daß er überhaupt nur im Allgemeinen gesprochen habe und überreicht dem Gericht einen von ihm ausgearbeiteten Tenor der Predigt. Allerdings giebt er zu, daß er sich diese Aufzeichnungen erst nach der Predigt gemacht habe, als er hörte, daß sich mehrere Hörer beleidigt gefühlt hätten. Der Inhalt des Manuskripts deckt sich annähernd mit den Behauptungen der Anklage. Der Angeklagte nahm schließlich den Schutz des § 193 Str.-G.-B., der die Wahrung berechtigter Interessen zuläßt, für sich in Anspruch und bemerkt, daß er nicht einmal wisse, ob sich Beamte in der Kirche befunden haben. Seit 30 Jahren sei er Kanzelredner, ohne daß seine Reden jemals beanstandet worden wären.

Als erster Zeuge wurde Herr Landrath Keller aus Carthaus vernommen. Derselbe hat die ersten Schritte zur Strafverfolgung Raschkes gethan, nachdem ihm Herr Kreisschulinspector Altmann den Sachverhalt mitgetheilt hatte. Zeuge läßt sich dahin aus, daß Raschke in Carthaus als polnischer Agitator bekannt sei. Soviel dem Zeugen bekannt, ist es Raschke verboten zu predigen und Amtshandlungen vorzunehmen. Der Angeklagte bestreitet dies ganz entschieden. Er sei 1884 freiwillig aus dem Amt geschieden und dürfe alle Amtshandlungen vornehmen. Nachdem er eine zeitlang in Westfalen die Interessen der polnischen Arbeiter wahrgenommen, habe er in Chmielno den Pfarrer vertreten und wohne jetzt definitiv in Carthaus, wo er vom Messelesen und von dem Ertrage eines ihm in Bromberg gehörenden Hauses lebe. — Der Zeuge Postmeister Reimann jetzt in Neppen a. O., früher in Carthaus, bekundete, daß er der inkriminirten Predigt beigewohnt habe. Er sei über die verletzenden Worte Raschkes sehr erregt gewesen. Später habe ihn Landrath Keller zu sich bitten lassen und mit ihm über die Sache gesprochen; Zeuge habe sich auch veranlaßt gesehen, einen Strafantrag zu stellen. Allerdings habe er später den Strafantrag wieder zurückgezogen, aber nur weil ihm sein sittliches und religiöses Gefühl das gebot. Er sei selbst Katholik und wollte einem Geistlichen gegenüber nicht als Denunciant auftreten. Den Wortlaut der Predigt könne er heute nicht mehr wiedergeben, seine plötzliche Versetzung habe seine Erinnerung verwischt. In Carthaus bestehe ein großer Kampf des Polonismus gegen das Deutschthum, er — Zeuge — habe sich stets bemüht, das Deutschthum zu stützen und auch aus diesem Grunde mit die deutschen Predigten besucht. In Carthaus seien wenig Beamte vorhanden und schon deshalb habe er die Ausführungen Raschkes für unnöthig gehalten. — Zeuge Lehrer Szczykowski deponirt, auch er sei über die Predigt sehr erregt gewesen und habe sich namentlich deshalb sehr geärgert, weil er z. B. in Danzig hohe Officiere und Beamte andächtig knieend in der Kirche gesehen habe und annehmen muß, daß die Ausführungen Raschkes unrichtig waren. — Eine ähnliche Bekundung machte der Zeuge Gerichts-Assistent Litz und Frau Kreisschulinspector Bauer, die letztere ist so erregt gewesen, daß sie zu Bett gehen mußte. Der Vorsitzende stellte noch fest, daß der Strafantrag nicht nur von der Regierung, sondern auch von den Lehrern Grabowski, Bruch und Domisch gestellt worden ist.

Zum Schlusse machte der Angeklagte geltend, daß er die Beamten in seiner Predigt „vornehmen“ mußte, sonst wäre die Predigt „ohne Effect“ gewesen. Er habe öfters Beamte animiren wollen, die Feiertage „mitzumachen“, doch sei ihm immer erwidert worden: Herrendienst geht vor Gottesdienst“.

Das Gericht erachtete Raschke für schuldig und verurtheilte ihn zu **200 Mark Geldstrafe** oder 20 Tagen Gefängniß. Auch wurde auf Publicationsbefugniß erkannt. (R. ist schon einmal wegen Beleidigung bestraft.) Die Begründung des Urtheils lautete dahin, daß dem Angeklagten zwar der Schutz des § 193 St.-G.-B. zur Seite stehe, daß er das Recht habe, Schwächen seiner Mitmenschen zu geißeln, aber er dürfe dabei das zulässige Maaß nicht überschreiten. Der Ausdruck „Ordensreiter“ sei sogar ein Schimpfwort. Raschke habe dadurch allen Beamten das Pflichtgefühl absprechen wollen, allen „durch die Bank“, wie er sich ausdrückte und sei in vollständig übertriebener Weise über die Beamten hergezogen. Strafschärfend sei berücksichtigt, daß die Beleidigungen von öffentlicher Canzel gefallen sein und ein großer Kreis von Beamten getroffen worden ist.

Ferner beschäftigte sich das Gericht mit einer traurigen Angelegenheit der Landwirthstochter Gertrude v. Domarus aus Borowitzas. Die Angeklagte ist mit einem gewissen Mallek verlobt und sogar schon aufgeboten gewesen. Das Verhältniß ging jedoch auseinander. Im Herbst v. Js. bemerkte die Angeklagte, daß sie sich in anderen Umständen befand, doch suchte sie dies zu verheimlichen. Das ganze Dorf sah es bald, nur die Eltern merkten nichts. Im Juni d. Js. verbreitete sich auf Veranlassung des Mallek im Dorf das Gerücht, bei Domarus sei in einer Nacht Kindtaufe und Begräbniß zugleich gewesen. Auch Domarus kam das Gerücht zu Ohren. Der empörte Vater brachte seine Tochter nach Carthaus zum Kreisphysicus Dr. Kämpfe und verlangte von ihm ein Unschuldsattest, um den Beleidigern zu Leibe gehen zu können. Herr Dr. Kämpfe konnte dem Ersuchen nicht entsprechen, mußte vielmehr den zufällig dienstlich bei ihm anwesenden Untersuchungsrichter Herrn Bahr mit der Angelegenheit betrauen und die Angeklagte wurde vom Fleck verhaftet. Sie gestand nun thatsächlich, am 14. Juni heimlich einem Kinde das Leben gegeben zu haben. Dasselbe sei aber todt gewesen und von ihr in einem auf dem Felde befindlichen Kartoffelkeller ihres Vaters vergraben worden. Die sofort veranlaßte Ausgrabung und Obduction ergab, daß der kleinen Leiche der Schädel eingedrückt und mehrere Knochen gebrochen waren. Auf die Angaben der Angeklagten hin wurde die Anklage wegen fahrlässiger Tödtung erhoben. Sie behauptet, daß nicht Mallek der Vater des Kindes sei, sondern daß sie von einem Unbekannten vergewaltigt worden sei. Bald nach Eintritt in die heutige Verhandlung gewann das Gericht die Ansicht, daß nicht fahrlässige Tödtung vorliegt, daß vielmehr der dringende Verdacht des Kindesmordes besteht, und **verwies die Sache**, seine Unzuständigkeit erklärend, **an das hiesige Schwurgericht.**

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, den 20. October.** Niederschläge, ziemlich kalt, meist bedeckt. S.-A. 6,36, S.-U. 4,38, M.-A. 12,41, M.-U. 8,1.

* **Personalien bei der Post.** Versetzt sind die Postassistenten Beyer von Danzig nach Strasburg (Westpr.), Bose von Lauenburg nach Neustettin und demnächst nach Bublitz, Deckner von Sobbowitz nach Lessen (Westpr.), Hälke von Danzig nach Mewe, Kindel von Berent nach Danzig, Kretlan von Pelplin nach Thorn, Lindenau von Schwetz (Kreis Graudenz) nach Rosenberg (Westpr.), Radtke von Culmsee nach Lauenburg (Westpr.), Reineck von Putzig nach Warlubien, Ad. Schmidt von Jedwabno nach Soldau, Schwarz und Steinert von Danzig nach Zoppot, Zimmer II von Krojanke nach Flatow (Westpr.), Zimmermann von Graudenz nach Pr. Stargard.

* **Vorsitzender der Schiedsgerichte.** Der Herr Regierungs-Assessor von Strauß und Torney in Danzig ist zum Vorsitzenden folgender hier bestehender Schiedsgerichte: a. der Invaliditäts- und Altersversicherung, b. der landwirthschaftlichen Unfallversicherung für die Kreise Danziger Höhe, Danziger Niederung und Stadt Danzig, c. für die staatliche landwirthschaftliche Unfallversicherung, d. für die Regiebauten der Communalverbände der Kreise Danziger Höhe und Danziger Niederung, e. für die Section VI der See-Berufsgenossenschaft, f. für die für Staatsrechnung verwalteten Eisenbahnen des Directionsbezirks Danzig, g. der Pensionscasse für die Arbeiter der Preußischen Staats-Eisenbahn-Verwaltung (Eisenbahn-Directions-Bezirk Danzig) ernannt worden.

* **„Zum Technikum.“** Unsere Notiz über das neue bürgerliche Bierhaus in der Hundegasse 112 möchten wir noch dahin ergänzen, daß an der Ausstattung des behaglichen Locals neben G. W. Bölz auch F. A. Sohr für Draperien und Möbel und A. Böhnert für Stuck thätig waren. Es wird helles Märzen und dunkles Versandt der Allensteiner „Waldschlößchen Brauerei“ ausgeschänkt.

* **Im Wilhelm-Theater,** das sich allabendlich eines recht guten Besuches zu erfreuen hat, finden u. a. auch die musikalischen Excentrics Black and Adra in Folge ihrer originellen und humoristischen Vorträge auf allen möglichen Instrumenten gerechte Anerkennung. Bald ist es eine alte Nähmaschine, der sie Töne entlocken, bald sind es die Räder eines entgleisten Wagens, auf denen sie spielen, hier Schellengeläute, dort Mandolinenklänge, und wieder dort Orgelaccorde — und dazu lustiges Possenspiel. Im „Musikalischen Liebesgespräch“ fehlt es an Humoristik gleichfalls nicht, kurzum Black and Adra wissen das Publicum trefflich zu unterhalten. Die Gesangskräfte bringen von heute ab ein neues Repertoir und der Kinomatograph verscheiden neue Bilder.

* **Einlager Schleuse vom 18. Oct. Stromab:** D. „Frisch“ von Elbing mit lebendem Vieh an v. Riesen, D. „Wanda“ von Graudenz mit div. Gütern an F. Krahn, D. „Verein“ von Königsberg mit div. Gütern an C. Berenz sämmtlich in Danzig. G. Petzel und A. Sawatzki von Hirschfeld mit je 50 To., A. Drazkowski von Bromberg mit 75 To., C. Titze von Montwy mit 90 To., M. Grazewicz von Thorn mit 110 To., S. Grazewicz von Thorn mit 100 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. A. Hinze mit 100 To., J. Korowski und M. Meirowski mit je 88 To. von Kruschwitz, F. David von Montwy mit 98, F. Richlitzki von Amsee mit 90 To. Zucker an die Raffinerie, Neufahrwasser. **Stromauf:** 3 Kähne mit Kohlen, 1 mit Nutzholz, 1 mit Gütern. D. „Brahe“ von Danzig mit div. Gütern an Lublinski Graudenz.

* **Polizeibericht für den 19. October. Verhaftet:** 11 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 1 Corrigende, 1 Obdachloser. **Gefunden:** 1 Päckchen Verbandwatte, 1 Berloque (Vierklee), 1 Lage graue Wolle, 1 Censur-Mappe mit Zeugniß für Curt Przystuppa, 1 Schlüssel, am 25. September cr. 1 Pfandschein für Karl Pahlke, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection. **Verloren:** 1 kleines Opernglas in gelbem Plüschröschen, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 18. October.

Angekommen: „Lina,“ SD., Capt. Kähler, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Hermine,“ SD., Capt. Krüger, nach Pillau mit Kohlen. „Ella,“ SD., Capt. Jacobsen, nach Kopenhagen mit Gütern.

Neufahrwasser, 19. October.

Gesegelt: „Rebekka,“ SD., Capt. Mortensen, nach Rotterdam mit Holz. „Frigg,“ SD., Capt. Kristoffersen, nach Newcastle mit Zucker.

Handel und Industrie.

Wien, 18. Oct. Wie verlautet, sind von Berliner Banken die Firmen Robert Warschauer & Co. und die Nationalbank für Deutschland Mitcontrahenten an dem vor einigen Tagen durch die Leipziger Bank mit dem österreichisch-ungarischen Reichs-Finanzminister v. Kallay abgeschlossenen 4½procentigen Bosnischen Landes anleihe von 22 Mill. Kronen.

Stettin, 18. Oct. Spiritus loco 47,80 bez.

Bremen, 18. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,95 Br.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

18. October 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	158—166	130—145	135—155	130—134
Stolp	168	131	135	126
Danzig	158—169	140	152	121
Thorn	155—162	125—136	125—136	126—132
Königsberg i. Pr.	150-64¼	120—139	121½	128½
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	155—170	136—146	132—152	120—127
Posen	155—165	131—138	140—150	125—130
Bromberg	163½	135	126	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.L.	712gr.p.L.	673gr.p.L.	450 gr. p.L
Berlin	175	150	—	155
Stettin Stadt	166	145	155	134
Königsberg i. Pr.	159¼	141½	—	132
Breslau	171	146	152	154
Posen	165	138	150	130

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				18./10.	17./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	75 Cts.	180,65	180,50
Chicago	Berlin	Weizen	October	65¼ Cts	173,10	172,25
Liverpool	Berlin	Weizen	December	5sh. 10 d.	181,20	181,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	92 Kop.	183,50	183,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	103 Kop.	185,00	185,00
Paris		Weizen	October	21,95 Fr.	177,15	176,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	190 hl. fl.	177,75	177,75
New-York	Berlin	Roggen	Loco	57 Cts.	159,15	155,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	158,25	158,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	155,75	155,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	141 hl. fl.	157,50	157,50

New-York 18. Oct., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	17./10.	18./10.		17./10.	18./10.
Can. Pacific-Actien	83¼	82⅞	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	75⅝	75⅛	Muse.	3 11/16	3 23/32
Refined Petroleum	8.05	8.05	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.30	7.30	per October	—	—
Cred. Bal. at Oil City			per December	72⅛	72⅛
Februar	115	115	per Mai	70⅜	71¼
Schmalz West			Kaffee per Novbr.	5.40	5.35
Steam	5.30	5.32½	per Januar	5.60	5.60
do. Rohe u. Brothers	5.55	5.55			

Chicago 18. Oct. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	17./10.	18./10.		17./10.	18./10.
Weizen			per Mai	66¼	66¾
per October	65¼	65⅞	Porc per Octbr.	7.85	7.90
per December	65⅛	65⅝	Speck short cl.	5.25	5.37½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 18. Oct. Wasserstand: 0,08 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Bewölkt und regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Staskowski	Kahn	Güter	Danzig	Thorn
Zölz	do.	do.	do.	do.
Goga	do.	do.	do.	do.
Dronschkowski	do.	do.	do.	do.
Rostowski	do.	do.	do.	do.
Neulauf	do.	Kleie	Warschau	do.
Dittmann	do.	do.	do.	do.
Roy	do.	do.	do.	do.
Kawczynski	do.	do.	do.	do.
Krüger	do.	do.	do.	do.
Friedrich	do.	do.	do.	do.
Woisikowski	do.	do.	do.	do.
Cap. Greiser	D. Warschau	Güter	Danzig	Warschau
Kuleh	Kahn	Reis	do.	Thorn
Schulz	do.	Güter	do.	Warschau
Krause	do.	do.	do.	do.
Rutkowski	do.	do.	do.	do.
Czarzynski	do.	Zucker	Thorn	Danzig
Ulm	do.	do.	do.	do.
Löpke	do.	do.	do.	do.
Gundlach	do.	Gerste	do.	Berlin
Cap. Witt	D. Weichsel	Güter	do.	Danzig
Cap. Schulz	D. Neta	do.	do.	Königsberg

Neubau. (57355

Dampfbäckerei mit allen Nebenräumen und schönem **Laden** mit Wohnung, **1 großer Laden** mit Wohnung und Nebenräumen, Stall und Remise für **Fleischerei** passend, in schönster Lage **Langfuhrs, Hauptstraße,** 2 Minuten vom Markt, zum 1. Juli bezw. 1. October 99 preiswerth zu vermiethen. Bauliche Wünsche können noch berücksicht werden. Offerten unter **F 515** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Amtliche Bekanntmachungen

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des **Kaufmanns Otto Fieberg hier, Holzmarkt Nr. 10 bezw. Jopengasse Nr. 36,** wird heute am **17. October 1898, Vormittags 11½ Uhr** das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Edwin Ziehm** hier, Langgasse 77, wird zum Concursverwalter ernannt.

Coucursforderungen sind bis zum

24. November 1898

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf den **11. November 1898, Vormittags 10½ Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **7. December 1898, Vormittags 10½ Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt. (4317

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **10. November 1898** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht 11 zu Danzig.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Otto Wachowski** in Langfuhr, Eigenhausstraße 1a wird heute am **18. October 1898, Mittags 12¾ Uhr,** das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **A. Striepling** hier, Hundegasse 51 wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum **20. November 1898,** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 9. November 1898, Vormittags 10½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 22. November 1898, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt Zimmer Nr. 42 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **9. November 1898** Anzeige zu machen. (4319

Königliches Amtsgericht 11 zu Danzig.

Bekanntmachung.

Für die Wahlen zur 19. Legislaturperiode des Hauses der Abgeordneten steht der Wahltermin für die Wahl der Wahlmänner auf

Donnerstag, den 27. October d. Js., Vormittags 9 Uhr,

in den für die einzelnen Urwahlbezirke bestimmten Wahllocalen an.

Die Wahlberechtigten werden zur Stimmabgabe in diesem Termine mit dem Hinzufügen eingeladen, daß die Wahllocale, die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die Abgrenzung der Urwahlbezirke von uns durch Bekanntmachung vom 3. d. Mts., welche als besondere Beilage den hiesigen Zeitungen mitgegeben war, zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden ist. Spätere Aenderungen dieser Bekanntmachung sind in denselben Zeitungen veröffentlicht worden.

Danzig, den 18. October 1898. (4324

Der Magistrat.

Delbrück. Toop.

Bekanntmachung.

Folgende weitere Aenderungen unserer Bekanntmachung vom 3. d. Mts. über die bevorstehenden Wahlen zum Preußischen Abgeordnetenhause bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Es sind ernannt:

a. für den **20.** Wahlbezirk: zum Wahlvorsteher, Herr Hauptlehrer **Hoffmann,** Fischmarkt 16; zum Wahlvorsteher-Stellvertreter, Herr Kaufmann **Anton Eycke** Burgstraße 15,

b. für den **47.** Wahlbezirk, zum Wahlvorsteher-Stellvertreter, Herr Kreisschulinspector **Dr. Voigt,** Schleusengasse 11. (4323

Danzig, den 18. October 1898.

Der Magistrat.

Delbrück Toop.

Familien-Nachrichten

Gestern Vormittag 9 Uhr starb unser einziger Sohn

Max

in seinem 9. Lebensjahre.

In tiefer Trauer zeigen dieses an

Klein-Hammer, den 19. October 1898.

J. Horsch und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. October, um 4 Uhr Nachmittag auf dem St. Catharinen-Kirchhof statt.

Für die herzliche Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schickus sage meinen tiefgefühltesten Dank.

Gastwirth Wilhelm Radtke.

Troyl.

Statt besonderer Meldung.

Dienstag Abend 11½ Uhr entschlief nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Charlotte Rosalie Ackermann

geb. **Diesterhoff**

im 75. Lebensjahre.

Danzig, den 19. October 1898.

Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 7 Uhr entschlief nach schwerem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere unvergeßliche, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Emilie Lentz,

geb. **Taube,**

im 67. Lebensjahre.

Danzig, den 18. October 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen

Ludwig Lentz.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Capelle des Johannis-Kirchhofes aus statt.

Heute Vormittag 9½ Uhr entschlief unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, die Wittwe

Florentine Schink

im Alter von 82 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 18. Oct. 1898.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meiner lieben Frau **Auguste Wilhelmine Kosakowsky** findet Freitag, den 21. Oct., Nachmittags um 3 Uhr von der Leichenhalle des Militär-Kirchhofes aus statt.

Der trauernde Gatte C. Kosakowsky, Regierungs-Secretär.

Heute früh 6 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod, plötzlich und unerwartet unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter Schwester, Schwägerin und Tante

Laura Lassan

geb. **Kukanowski.**

im nichtvollendeten 68. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, d. 18. Octob 1889.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

August Ehrichnebst Frau

Luise geb. **Lassan**

Clara Hintz geb. **Lassan** Ww.

Reddig, Stellmacher & Co.

Danzig, Ankerschmiedegasse 9 kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Schifffahrt

S./S. „Lina“ von Stettin

ist mit Gütern hier angekommen und löscht an meinen Speichern „Friede“ und „Einigkeit“.

Die Herren Waarenempfänger wollen ihre Güter gegen Einreichung der quittirten Connoissemente abnehmen. (4318

Ferdinand Prowe.

Auctionen

Champagner-Auction

Töpfergasse 16.

Freitag, den 21. October, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage

280 Flaschen Sect

an den Meistbietenden versteigern wozu einlade. Proben werden verabfolgt. (4339

A. Collet,

Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Töpfergasse 16

Frische Sendung Speck, Salami, pa. Servelat-, Land-, Blut- und Leberwurst eingetroffen. (4340

Auction.

Donnerstag, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich **St. Katharinenkirchensteig 19** im Wege d. Zwangsvollstreckung:

436 Flaschen Rothwein

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (4282

Wilh. Harder,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 58.

Auction.

Donnerstag, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich **St. Katharinenkirchensteig 19** im Wege d. Zwangsvollstreckung:

98 Flaschen Ungarwein

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (4281

Wilh. Harder,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 58.

Grosse Mobiliar-Auction

Breitgasse 79, 1. Etage.

Freitag, den 21. October, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst wegen gänzlicher Räumung:

1 Salon-Plüschgarnitur mit nußb. Sopha, Sophaspiegel, Vertico mit Spiegel, nußb. Kleiderschrank, 2 dto. Paradebettgestelle, Waschtoilette mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schlafsopha in Plüsch, 2 Pfeilerspiegel, Spieltisch, Servirtisch, Speiseausziehtisch, mehrere Sophas, Plüschsopha, mehrere Schränke und Wäschespinde, diverse Stühle und Tische, Spiegel, — eine überpolsterte Plüschgarnitur mit Sophatisch, Teppich, Rohrlehnstühle, 6 Bettgestelle mit Federmatratzen, Schlafsopha zum Ausziehen, Bauerntische, Rauchtisch, Kleiderhalter, Bilder, Regulator und viele andere Möbel meistbietend verkaufen.

H. Schwartz, Taxator und Auctionator.

Oeffentliche Versteigerung

Sonnabend, den 22. Oct. d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Hofe der Firma **J. Blöss**, hier, Brabank Nr. 18 folgende dort aufbewahrte Gegenstände als:

2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Commode, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Nähtisch, 6 Stühle, 2 Sorgstühle, 1 Regulator, 1 Wanduhr, 2 engl. Standuhren, 1 lange goldene Kette, 1 goldene Herrenuhr, 1 Haarkette mit Goldbeschlag, 1 Kastenwagen, 1 Schlitten, 1 Kinderwagen, 2 große Taue, 1 großes Pumpenrohr, 1 große Ramme, 1 Feilbank, 1 Bohrvorrichtung, div. Handwerkzeug, div. Münzen u. a. m.

aus einem Nachlasse öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (4342

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heil. Geistgasse 23.

Kaufgesuche

Selbstkäufer sucht e. **Grundstück** in od. Nähe der Stadt b. g. Anz. z. kauf. Off. u. **F 781** an d. Exp.

Suche ein Grundstück m. Mittelwohnung. bis 20000 M. bei 2000 M. Anzahlung zu kaufen. Offerten unter **F 704** an die Exped. (5848b

Als Selbstkäufer suche **Haus**, Langgasse oder in nächster Nähe derselben zu kaufen. Offerten unt. **F 754** an die Exp. d. Bl.

Bei 3000 M. Anzahlung wird ein Haus zu kauf. gesucht. Off. unter **F 763** an die Exp. dies. Bl.

Geschäfts-Gesuch.

Von zahlungsfähiger Dame wird ein gangbares Papiergeschäft von sofort oder später zu kaufen gesucht. Auch wäre zur Uebernahme einer guten Backwaaren-, Bonbon-Filiale oder dergleichen geneigt.

Offerten unter **F 790** an d. Expedition d. Blattes. (5866b

Ausgekämmte und abgeschnittene **Haare** kauft **Hermann Korsch**, Dam.-Friseur, Milchkannengasse 24. (3628

Altes Fußzeug wird gekauft Jopengasse 6. (5606b

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter **S** an die Exped. (5278b

Circa 2-300 Liter Milch werden täglich dauernd nach Danzig ges. Off. unt. F 563 a. d. Exp. (5751b

Geldschrank

gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. F 622 an die Exp. d. Bl. (5768b

Breitgasse 65 werden Schulbücher für die dritte Classe der **Wolnlig**'schen Schule gesucht.

Suche gut. Stossbrod zu kauf. Offert. unter **F 687** an die Exped.

Ein Aquarium,

circa 1 Meter lang, wird zu kaufen gesucht **Café Feyerabend**, Halbe Allee.

Ein gut erhaltener **Petroleumofen** wird zu kaufen gesucht Hundegasse 85, 3 Treppen.

Suche e. gutgeh. Restaur. von gl. zu übernehm. Off. u. **F 667** a. d. Exp.

1 Kleiderschrank f. alt zu kauf. ges. Langf., Hauptstr. 44, pt., **Gehrke.**

50—70 Liter Milch

w. täglich dauernd für Winter u. Sommer gesucht Fischmarkt 36.

Ein gut erhaltener Sessel zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **F 760** an die Exp.

Ein gut erh. Kinderwagen z. kauf. gesucht. Off. u. **F 746** an d. Exp. d. Bl.

Eiserner Ofen, System gleich, zu kauf. gesucht Langgarten 62.

Dunkl. saub. S.-Ueberz., n. blau, f. ält. etw. corp. Herrn u. a. g.-H. zu kaufen gesucht. Off. u. **F 685** Exp.

1 alter eiserner Ofen

wird z. kauf. ges. Poggenpfuhl 66.

Ein Kaffeebrenner

5-15 Pfd. o. Gasbrenner zu kauf. gesucht. Off. u. **F 742** an die Exp.

Ein 2-rädriger Handwagen wird zu kaufen gesucht. Off. unter **F 744** an d. Exp. d. Blattes.

Hundert Centner gute Speise-Kartoffeln werden zu kaufen gesucht Ankerschmiedegasse 25.

Zeitungspapier wird gekauft Gr. Wollwebergasse 18.

1 gut erh. Sopha wird zu kaufen gesucht. Offert. u. **F 788** a. d. Exp.

Ein eiserner Ofen mit Ring, zu kaufen gesucht Altstädt. Graben 33, im Laden.

Alte Herr.- u. Damenkleid., Bett., Wäsche werd. gek. Räthlerg. 9, 1.

Ein noch sehr gut erhaltener

dunkler Winter-Officier-Paletot,

mittlerer Statur, wird sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **J. N. 10** postlagernd Nickelswalde.

Jeden Posten

Selterflaschen

kauft ***A. Terkowski***, **Heil. Geistgasse 44.** (5829b

Wer übergiebt strebsamer, sehr achtbarer Dame e. kl., gutgehend. Kurzwaarengesch. bei 300 M. Anz. Offert. unt. **F 789** an die Exped.

1 kleine Dampfmaschine

(Modell) z. kf. ges. Off. u. F 743 Exp.

Ein gutgehend. Restaurant wird bei einer mäßigen Anzahlung zu kaufen oder pachten gesucht. Off. u. **F 711** an die Exp. d. Bl. (5830b

Suche einen gebr. eisernen Ofen mit Ringen zu kaufen. Offerten u. **H 14** postl. Heubude

Alte Kleider und Fußzeug wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **F 786** an die Exp. (5871b

Verpachtungen

Das

Materialwaaren-Geschäft

mit

Destillation u. Einfahrt

vorm. Th. Pantzlaff,
Dirschau,
ganz neu renovirt, ist sofort zu verpachten. (4231

A. Gehrmann,
Dirschau.

8 Mrg. Wies. im Gr. Waldd. z. verp. od. verk. Ausk. Portechaisenq. 6a, 1.

Pachtgesuche

Suche ein leeres Restaurant o. ein Local, welches sich dazu eignet, von sofort zu pachten. Offerten unt. **F 717** an die Exped.

Commandite, passend für Roggen- u. Feinbäckerei, zu pachten gesucht. Off. unt. **F 686** an die Exp. d. Bl.

Suche eine gutgeh. Bäckerei zu pachten. **Klink, Langenau** 58496) per Kleschkau.

Verkäufe

Günstige Offerten.

Zoppot, Hauptstr., 3 neue, comf. erb. Grundst.

Danzig, in bester Lage, Hotel m. bed. Geb.-Complex,

desgl. Hotel m. eleg. Restaurant pachtweise zu cediren,

Langfuhr, gut verz. Häus., Villen Bauplätze, auch ein gut. Grundstück mit Weingeschäft.

Marienburg, Hauptstr., Grundstück für jedes Geschäft,

Stuhm, ein Hotel,

Culmsee, ein Restaurant,

Dirschau, Grundstück mit kaufmännischem Geschäft,

Lauenburg i. P., m. Destill.

Rahmel, m. Landwirthschaft, verkäuflich durch (5402b

E. Assmann, Langfuhr.

Kl. Grundst., g. Lage, 8% verz., mit 2000 M. Anz. z. vk. Grndst. Schidlitz neu, 7¾ % verz., m 3000 M. Anz. zu vrk. Näh. **Liebert**, Pfefferst. 44, 1 r.

Hausverkauf!

Ein neues Haus mit Mittelwohnungen, gut verm., welches sich auch wegen der großen Kellerräume und 2 Ausgängen für Handwerker, Materialgeschäft, Meierei und dergleichen eignet, ist mit 10 000 M. Anzahlung zu verkaufen. **Selbstkäufer** erfahren Näheres Altstädtischen Graben 86, im Laden.

Mit 2-4000 M. Anz. ist e. Haus, M. 9% u. mit 4-8000 M. Anz. ein Haus mit Hof u. Wohn. von 2 Zimmern, M. 7½ % zu verk. Selbstk. n. bei **Eduard Barwich**, Johanisg. 38, 1.

Ein Häusercomplex mit großem Hof und Einfahrt, Miethe 6200 M. ist wegen Abzug von Danzig preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere bei ***Woydelkow***, Hopfengasse 95, 3 Tr. (5722b

Mein Haus m. Mittelw., Rechtst. gel., beabs. zu vk. Pr. 79000, Miethe 5225, Anzahl. 18000 M. Offert. v. Selbstkäuf. u. F 137 a. d. Exp. (5549b

Langfuhr,

herrsch. Haus mit Garten u. 2 Baustellen spottbillig bei 5—6000 M. Anzahlung, für Bauunternehm. sehr geeignet. Kleine Villa mit Garten. herrl. Lage b. 1500-2000 M. Anzahl. sofort zu verkaufen durch **O. von Losch**, Johannisb. 5. (4289

Langfuhr.

Bauplätze

am Bahnhofe

billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

Gutes Schankgeschäft im. Tanzsaal Garten u. v. Inventar, b. Danzig, sofort u. günst. Beding. abzugeb. Offerten u. **F 785** an die Exped.

Barbier-Geschäft,

seit vielen Jahren mit bestem Erfolge betrieben, sehr billig zu verk. Zu erfr. Fleischergasse 15, 2.

Ein kleines gutgehend. Cigarrengeschäft mit fester Kundschaft ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **F 767** an die Expedition d. Bl.

Restaur. vrb. m. Colonial ist abzg. Näh. **Liebert**, Pfefferstadt 44, 1 r.

Rappstute,

jung und stark, verkauft **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11/12. (5740b

Ulmer Dogge

(Rüde) zu verkaufen (4294
Hannemann, Gnojau,
bei Simonsdorf.

1 Ziegenbock

Heiligenbrunn 18.

2 legende Hühner, 1 Hahn zu verkaufen Pferdetränke 2.

2 jg. Hündchen v. 6 Wochen billig zu verk. Kohlenmarkt 24, 2 Tr.

Ein Pferd und ein leichter Spazierwagen sind zu verkaufen Schneidemühle 12.

2 gute Wächterhunde, echte Rasse, zu verkaufen Gr. Berggasse 22a.

Zwei gut geformte, hochtragende, junge

Kühe,

von denen die eine nach 14 Tagen, die andere in 4 Wochen kalben soll, stehen zum Verkauf bei Gustav Stangenberg, (4330 Störbuderkampe per Stutthof.

3 gut singende Kanarienhähne f. zu verkauf. Neue Sorge 6, part.

Ueberzieher, in jeder Größe, von bester Waare und elegantem Sitz von 33 bis 48 M. an zu verkaufen **Langgasse Nr. 49, 1. Etage.** (5728b

Militär-Sachen sind billig zu verkaufen. Offerten unter F 732 an die Exped. d. Bl.

Ein alter Winterüberzieher ist billig zu verkaufen Jopengasse 13, 4 Treppen.

Moderner Winterdamenhut ist zu verkaufen Heil. Geistg. 27, 2.

Gut erhaltene Herren-, Damen- und Knaben-Winterkleider, sowie 2 Hängelampen (Milion) billig zu verkaufen Fleischergasse 56, 2 Treppen.

2 Winterüberzieher sind billig zu verk. Baumgartschegasse 20, 1.

2 fast neue egale Mäntel f. Knab. von 4-7 J. sind sehr billig zu verkaufen. Offert. unt. F 681 Exped.

2 fast neue Winter-Jaquets zu vrk. Langfuhr, Hauptstraße 36, 2.

Winterüberzieher für alt zu verkaufen Gr. Mühlengasse 13, 3.

Plüschmant. Jacke, Hosen zu verk. Off. unt. **F 680** a. d. Exped. d. Bl.

1 gr. w. gefutt. Plüschmant., pass f. Marktfr., b. z. vk. Schmiedeg. 18, 2.

Gut erh. W.-Jaquet, f. mittelgr. F. für 4 M. zu vk. Poggenpfuhl 27, 3.

Alte Winterkleider

sind zu verkaufen **Steindamm 24, 2 Tr.** (5828b

Ein fast neuer langer

Winter-Paletot

für kleine Figur billig zu verkaufen Langgasse 56, 1. (5822b

1 gut erh. Damen-Wintermantel bill. zu verk. Jopengasse 27, 1 Tr.

Zwei noch gut erhaltene Ueberzieher zu verkaufen. Näh. Seifengasse 8, 2 Treppen.

1 kurz. br. Winterpal., schl. Fig., ist f. bill. zu verk. Poggenpfuhl 8, 3.

1 Winterüberzieher ist billig zu verkaufen Pferdetränke 8.

1 g., lang. Dam.-Mant. u. Käppch. b. z. vk. Baumgartscheg. 40, H. Th 7.

Schwarze Damen-Winterjacke billig zu verk. Röpergasse 6, 1.

Sehr g. erh. Damenwinterjaquet ist billig zu verk. Matzkauscheg. 9, 2.

1 Damen-Wintermantel und 1 Kindercapotte billig zu verkaufen Altstädt. Graben 25, 2.

Winterüberzieher, noch gut erhalten, sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2, l.

Pianino für 230 M. zu verkaufen Heil. Geistgasse 42 b, part., v. 10—3 Uhr.

E. Handharmonika u. e. Rom. v. Masch zu vk. Langgt. 9, Hf. 1. Th. r.

Gebrauchtes Pianino zu verk. Lastadie 22, part. vorne.

Gute alte Geige zu verkaufen Hundegasse 39, 1. Etage.

Elegantes Pianino durch Gelegenheit billig zu verkaufen Brodbänkengasse 36, Saaletage. (4321

Werthvolle Concertgeige sofort f. jed. Pr. zu vk. Off. u. F 741 erb. (5844b

1 Tafelclavier mit Eisenplatte ist billig zu verkauf. Stadtgebiet 139.

Altes Pianino zu verkaufen Poggenpfuhl 76. (5804b

Fast neues Sopha ist billig zu verk. Altstädt. Graben 87, 2 Tr.

Bettgestell m. Sprfdm., Möbelt., mah. T., Lampe, eis. Polsterbgst., a. Kleid. z. verk. Gr. Bäckergasse 1, 3.

E. kl. Wirthsch. besteh. a. Kleidersch. Vertic., Stühle, Tische, Sopha 2c. sof. z. vrk. Gr. Mühleng. 18 19, 2.

1 elegante Plüschgarnitur 135 M., 1 Trumeau- u. Pfeilersp., 1 eleg. Plüschsopha, 2 gr. Oelbilder, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 nußb. Vertico w, 1 Sophatisch, 1 nußb. Waschtoil. u. 2 Nachttischemit Marm., 2 Paradebettg. mit Matr., Stck. 40 M., 1 birk. Bettgest. mit Matr. 30 M., 1 Rips- u. 1 Damastsopha 27 M. u. 1 Sophasp., all. g. neu, zu verk. Frauengasse 33.

Gut erhalt. Sophaspieg. billig zu verkaufen Jakobsneugasse 15, 2.

Ein altes hochelegantes Sopha b. zu verkaufen Röpergasse 9.

Pfeilersp., Sopha, Vertic., Stühle Schreibt., Buffet m. Marmorpl., Kinderw., Sophat., Betten, Gardinenst., Portièrenst., Bild., gold. D.-Uhr z. v. Johannisg 19, 1 (5867b

Ein Ausziehbettgestell billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 64, pt.

2 g. erh. Bettgest. m. Sprungfederm. 1 g. Sopha, 1 Divan zu v. Fischm. 49.

1 großer, gut erhalt. Sopha ist billig zu verk. Jacobsneugasse 3, 1 Tr.

1 g. Damastsopha, 2 a. b. Bettgest. b. z. verk. Kl. Nonnengasse 2, pt. hint.

Alte Möbelstücke sind umstdhlb. f. bill. zu vk. Faulgraben 17 I, 2 Tr.

1/2 Passepartout (Amphi, 1. Reihe) sofort abzugeb. Off. unter **F 750.**

Ein Satz schöne Betten billig zu verkauf. Tobiasgasse 31, part.

Ein noch gut erhaltenes **Bettgestell mit Matratze** ist zu verkaufen **Central Hotel**, Breitgasse.

Bettgestell m. Federmatr. 20 M., Waschspind 12 M., Sopha 24 M., Stühle zu verk. Poggenpfuhl 26.

Essensp., Waschst., Lehnst., e. Bettg., Kinderb., Rst. b. z. v. Rähm 15 Th. 8.

Ein neuer vierfitziger **Schlitten** ist billig zu verkaufen Langfuhr Nr. 30. (5746b

Ein sehr gut erhaltener Halbverdeckwagen ist billig zu verkaufen Langfuhr 30. (5748b

Ficht. Bauhölzer,

in verschiedenen Dimensionen, sowie **Dielen auch Balkenschwarten preiswerth** zu verk **Schneidemühle Schellmühl** bei **Edmund Reimann.** (5741b

Neue elegante Spazier- und Arbeitsgeschirre sind billig zu haben Langfuhr 30. (5747b

Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre sind billig abzugeben Hopfengasse 108. (5706b

Wohnblumensträusse verkauft spottbillig Altst. Graben 12/13, p. 57846

20 Stück extra starke

Lagerfässer

fast neu, Stab 3 Zoll, Böden durch lange Rieget und Eisenstangen verankert; Inhalt 16 bis 20 hl, Länge 165 cm, Höhe 125 cm, für 65 Mark pro Stück ab Danzig zu verkaufen. Offerten unter 04291 an die Exped. (4291

2 Winterp., 1 Bis.-Muff dunk. Bettgestell z. verk. Langenmarkt 26, 4.

Gr. Waschbütte, Sopha, gr. Lachtaubengeb., Fenstenr., Spind b. z. verk. Petershagen, Reinkesg. 11.

Kleiner Gasofen

billig zu verkaufen Langgasse 8.

Pappcartons,

a 25—35 ₰, zu haben Jopeng. 56.

Ligusterhecke und Cannaknollen billig zu verkaufen Zoppot, Eissenhardtstraße Nr. 25.

Ein großer Posten Schmalz-Fässer, sowie Oxhöft- u. Syrup-Gebinde sind für jeden Preis zu verkaufen bei **Paul Machwitz, 3. Damm Nr. 7.**

Lehrbüch. aus der Victoriaschule zu verkauf. Pfefferstadt 43, 1 Tr.

Eiserner, runder, heizb. Ofen für 12 M. zu verk. Poggenpfuhl 26.

1 Schaufenst. mit Spiegelsch. u. Jalousie, Höhe ca. 2,60 m, Breite 1,70 m, u. 1 Hausthüre (2fl.) b. zu vk. Matzkauscheg. 4.

1 goldene Herrenuhrkette billig zu verkaufen Gr. Krämerg. 10, 2.

Circa 10 Meter

Stachetenzaun

billig zu verkaufen Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26, i. Neubau.

Vorzügliche Tafel- und Koch-Aepfel

billigst Altst. Graben 85. (5862b

300 leere Säcke sind billig zu vrk. Fleischergasse 87, im Lad.

Ein fast neuer Kronleuchter ist billig zu verkaufen Hundegasse 123, 3 Treppen. (5842b

Zwei Pulte nebst Sessel,

sowie ein eschener **Schreibsecretär** sind bill. zu verkaufen Langgarten 29, Hof.

1 Drechslerbank, 1 Hobelbank, Hobelbankschr., 2000 Treppentraillen und Pfosten sind zu verkaufen **S. Tomkowsky,** Langgarten Nr. 27, Thüre 5.

Lesebuch v. Dietlein i. s. bill. zu verkaufen Fleischergasse 15, 1.

Ein Petroleumofen (System Klotz) billig zu verk. Altstädt. Graben 85.

Gut erhaltene Herrenkleider, schlanke Figur, 1 Frackanzug, 1 Winterüberzieher, 1 Plüschjaquet, mehrere Paar Stiefel, 1 Polsterstuhl, 1 Spieldose, 6 Stücke spielend, sind billig zu verkaufen Langgarten 97/99, 3 Treppen. (5864b

Ein wenig gebr., gut erhaltener Landauer ist zu verkaufen. Zu erfragen Milchkannengasse 22, 1. (5863b

Farbfässer

werden billig abgegeben.

Danziger Neueste Nachrichten.

Heu u. Stroh

verkauft (5787b
Gut Holm.

Gut erhalt. Geldschrank

bill. zu verk. Fleischergasse 88, 1.

1 Vogelgeb. m. Ständ., 1 kl. Kinderausziehbettgest., 1 alt. Lehnstuhl, 1 Zeitungsständ. u. 1 Chaiselongue billig zu verkauf. Frauengasse 33.

5 Säcke Holzwolle zu verkaufen Heil. Geistgasse 92, 3 Treppen.

Rom. „Vitr. Deroja, d. k. Räuberhauptm." zu vrk. Böttcherg. 20, 1.

Ein klein. gut erhalt. Gasofen ist billig zu verk. Frauengasse 35, 2.

1/10 **Passepartout**, für 2 Pers., Sperrsitz, (18 Vorstellg.) f. 45 M. zu verkauf. Heil. Geistgasse 74, 3.

Ein Wobbe'scher

Patent-Kaffeebrenner

ist billig zu verkaufen
1. Damm 4, im Laden.

Grabgitter stehen zum Verkauf Weidengasse 12. **Marquardt.**

Honigfässer, große u. kleine, geeign. zum Sauerkohl, ebenso **Schmalzfässer** stehen bill. zum Verkauf Johannisgasse 71.

1 Kinderwagen, 1 Kinderfahrstuhl Waschtoilette mit Zinkeinsatz verfetzgsh. zu vk. Scheibenritterg. 9, 3.

Wohnungs-Gesuche

1 Wohn. v. 2 Stube, h. Kch. wird v. 1. Jan. 1899 n. des Fischm. gesucht. Offert. unter **F 682** an die Exped.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Cab. u. Zub., Rechtst. od. Niederst., wird v. sof. b. April 99 zu mieth. ges. Off. unt. **F 689** an die Exp. d. Bl.

Eine freundl. Wohnung,

besteh. aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör, wird im anständigen Hause, nahe der Heil. Geistgasse, per 1. Januar 1899 gesucht. Offerten mit Preisang. unter **F 729** an die Exped. d. Bl.

Alte kinderlose Leute suchen zum 1. November eine kleine Wohnung im Preise von 11—13 M. Gefl. Off. unt. **F 701** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von Stube, Cabinet, wird zum Preise von 14—15 M. zu miethen gesucht. Off. b. 21. d. Mts. u. **F 714** Exp.

1 Wohn., p. z. Blätterei, Pr. 25 M., in d. Nähe d. Bahnh. ges. Off. u. **F 715.**

Eine anständ. Wittwe sucht zum 1. Nov. eine **Stube** mit Nebengel. Off. unter **F 706** an die Exped.

Eine kl. Wohnung von 10-12 M. wird v. kndrl. ruh. Leut. sof. zu m. ges. Off. u. **F 791** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

2 junge Leute suchen ein einfach möbl. Zimmer vom 1. Nov. Off. unter **F 736** an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht zum 1. November cr. **möblirtes Zimmer** mit Clavierbenutzung. Offerten unter **F 735** an die Expedition dieses Blattes.

Möblirtes Zimmer

mit Cabinet gesucht. Offerten **nur mit Preisang. u. F 713** a. d. Exp.

In d. nächst. Nähe d. 3. Damm w. sofort oder 1. Novemb. ein großes heizb. Zimmer ohne Möbel ges. Offerten u. **F 712** an die Exped.

Zwei möblirte Zimmer

mit bester Pension werden von 2 Herren zum 1. Nov. cr. gesucht. Off. m. Prs. unt. **F 668** an d. Exp.

Ein möblirtes Zimmer

nebst Pension für eine Dame zu miethen gesucht in der Nähe Langenmarkt u. Brodbänkeng., 1-2 Tr. Adr. D. D. pstl. Neufahrw.

1 großes Zimmer mit Cabinet oder 2 kleine möbl. Zimmer in ruhiger Gegend auf einige Zeit gesucht. Offert. u. **F 780** a. d. Exp.

Suche vom 23.—26. d. Mts. ein

Zimmer

mit separatem Eing.
gegen gute Bezahlung.
Gefl. Offerten unter **V. P.** postlagernd Freystadt Westpr.

Eine anst. alte Wwe. w. b. e. ordtl. Frau als Mitbew. Aufn. a. liebst. mit Beköst. Offert. u. **F 739** Exped.

3 anständige junge Leute suchen zum 1. November Vorderzimmer mit voller Pension. Offerten mit Preis unter **F 762** an die Exped.

Möblirtes Vorderzimmer

mit separatem Eingang u. guter Pension von Militär-Beamten zum 1. November gesucht. — Offerten mit Preisangabe unter **F 768** an die Exped. dieses Bl.

Suche per 1. November einfach möblirtes **Zimmer mit Pension.** Eigene Betten vorhanden. Offerten mit Preisangabe unter **F 787** an die Expedition dieses Blattes.

Ein geräumiges Zimmer mit a. ohne Küche v. sogl. zu miethen gesucht. Off. unter **F 733** an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Lagerraum gesucht.

Off. unt. **F 751** an die Exp. (5854b

Eine Waschküche u. Trockenboden

zusammenlieg. oder auch einzeln zu miethen gesucht. Zu erfrag. unter **F 730** an die Exped (5846b

Wohnungen

Hundegasse 83|84

ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824

Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

Langfuhr.

Um nicht allein zu sein, wünscht eine Dame zu ihrer Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör u. Garten eine Partnerin oder e. achtbare Persönlichkeit, die geg. kleine Hilfeleistungen u. geringe Miethe Wohnung findet. (5759b Offerten u. **F 577** an d. Exp.

Langgarten 52, 1, sind 6 Zimmer, Cab. 2c. zu vrm. Meld. 2 Tr. (5693b

Eine Wohnung, passend für ein älteres Ehepaar, sofort zu vermiethen. **Jobsky,** Mühle Leegstrieß bei Langfuhr. (5731b

Pfefferstadt 29

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Cab., Entree, Mädchenstube sogl. u. verm. Näh. parterre. (5756b

Langfuhr sind herrsch. Wohn. v. 3 u. 5 Zimm. u. allem Zub. v. sogl. zu vm. Näh. Langfuhr 30. (5745b

1 frdl. Hinterstube m. Zubeh., pass. für eine ält. Dame, v. gl. zu vermieth. Altst. Graben 73. (5742b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M., zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Straußgasse 4, 3 Tr., Entree, 5 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Mädchenstube u. Garteneintritt sofort zu vermiethen. Näheres 2. Etage Frau **Stein.** (5763b

Hochstrieß 5a, 2 Tr., Entree, 8 heizbare Zimmer, Küche, Keller Boden, Badezimmer, Stall und Wagenremise, Park- u. Gartenbenutzung. Näheres daselbst im Gartenhause. (5765b

Straußgasse 5, 3 Wohnungen je 4 und 5 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Mädchenstube u. Garteneintritt sofort zu vermieth. Näh. part. b. Hrn. v **Czarlinski.** (5764b

Schidlitz sind kleine Wohnungen zu verm. Näheres 78, 1, r. (5814b

Im Neubau

Kaninchenberg 5-6
ist eine
Wohnung von 2 Zimmern
" " 3 "
" " 4 "
nebst Zubehör von sofort oder später zu vermieth. Näh. das. bei Hrn. Lange von 10-12 u. 3-5 Uhr.

1 frdl. Wohnung von 2 Zimmern, Entree, hell. Küche versetzungsh. billig zu vm. Große Gasse 6b, 2 Tr.

Herrschaftl. Wohn. v. 4 Zimm., 1. Etage, zum April 1899 zu verm. Näh. 1. Damm 5, 1 Tr.

Hoch-Strieß

Mirchauerweg 51 und 52

sind Wohnungen von 3 Zimm., Entree, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Trockenboden von sofort oder später für 21 und 26 M. zu vermiethen. Näheres Nr. 51, part. bei Frau **Seidel.**

St. Kathar.-Kirchensteig 16 ist e. kleine Wohnung z. 1. November an kinderl. Leute zu vermiethen.

3 Wohnungen, besteh. aus Stube, Küche, Kammer und Stall zum Preise von 9 u. 10 M. sofort zu vm. Neuweinberg bei Stolzenb. 347, Aufg. am Sängerheim. (5856b

1 Wohnung f. 8,50 M. mon. v. 1. Nov. zu verm. Sandweg 14, 5. **Beling.**

Billige Mittelwohnungen

3 Stuben, Küche, Keller, Boden auch von sofort zu beziehen Langfuhr, Mirchauerweg 100. **Windt,** Klempnermeister. (5834b

Neugarten 20 a, 1 Tr.,

ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Boden und 2 Bodenstuben zum 1. April 1899 zu verm. (5827b

Eine Wohnung
v. 3 Zimmer Burggrafenstraße 8, parterre, auch zum Geschäft geeignet, vom 1. Nov. zu haben. Näheres Steindamm 15, **Nowo.**

Eine **Wohnung** zu vermiethen Große Bäckergasse 7.

Langfuhr, beste Lage,

herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern mit **elektrischer Beleuchtungsanlage, Bad** und reichl. Zubeh. sofort od. später zu vm. Nah. Taubenweg 2, 2. (5835b

Zu vermiethen in Zoppot 1 Hinterhaus mit 2 Wohnungen. Miether hat die Functionen ein. Vicewirths zu übernehm. Näh. bei **J. Neubaun, Breitgasse 3, 1.** (5562b

Weidengasse 30 ist eine kleine Wohnung nebst Zubehör vom 1. November zu vermiethen.

Drehergasse Nr. 22 ist eine Wohnung für 10,50 M. zu November zu vermiethen.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Kammer u. Zubehör von sofort zu verm. 1. Damm 10, 3 Tr.

Eine kl. Wohn. vom 1. Novbr. für 10 M. zu verm. Johannisg. 15, 2.

Jungferngasse 9, 2, Stube, Cabinet, Küche, Boden 15 M. per 1. November 1898 zu vermiethen.

Herrsch. Wohn., 3 Z., Veranda, viel Zub., Umst. halb. sof. bill. zu verm. Langfuhr, Blumenstr. 8.

2 Zimmer und Entree an kinderlose Leute zu vermieth. **Kohlenmarkt Nr. 2.**

Stube, Cab., h. Kch. u. Tr., a. Bod. für 22 M. an pktl. Miether z. 1. Nov. z. v. Schneidemühle 1 a. 3 Tr. erf. 1 Tr.

Eine kl. Wohnung ist zum 1. Nov. zu vermiethen. Häkergasse 17.

Langf. 2 Stub., hell. Küche u. Zub. desgl. 2 Stub., Entree, Veranda u. Zub. an ruh. Leute z. v. N. Mirch. Pr.-Weg. 18, b. **Wilke,** prt. (5836b

6 Zimmer u. Zubehör billig zu verm. Poggenpfuhl 42. (5845b

Langenmarkt 25 ist die 1. Etage zu verm. Näheres 2. Et. (5847b

Hundegasse Nr. 30

3 Zimmer, renov., sofort zu vrm.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche und Nebengel. versetzhalb. von gleich oder nächst. 1. zu verm. Offerten unt. **F 707** an die Exp.

Langfuhr, Ahornweg 8, f. Wohn. von 4 und 5 Zimmern zu verm.

Zimmer.

Weideng. 20a, 2, e. g. möbl. Zimm. v. gl. od. z. 1. Nov. zu vm. (5724b

Junkergasse Nr. 5, 1 Treppe, ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. (3733

Weidengasse 32, 2 Tr., kleines möbl. Zim. m. g. Pens. b. z. v. (5782b

Gut möbl. Zimmer sind mit auch ohne Beköstigung, letztere v. 46 M. an zu verm. Jopengasse 24. (5796b

Weidengasse 1, 3 Tr. rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. (5789b

Jopengasse 24 ist ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet zum 1. Nov. zu verm. Per Monat 30 M. (5797b

Jopengasse 10 ist eine **Parterre-Stube** zu vermiethen Näheres daselbst, 2 Tr. (5776b

Weidengasse 1, 2 Tr,

fein möbl. Zimmer zu vm. (5702b

Möbl. Vorderzimm. v. sofort zu vrm. Heil. Geistgasse 23, 2. (5807b

Heil. Geistg. 50, 1, f. möbl. Zimmer m. sep. Eing. v. 1. Nov. z. vm. (5809b

Ein Cab. an 1 od. 2 jg. Leute z. vm. von gl. Halbe Allee, Bergstraße 1.

Anst. mbl. Zimm. 1. Nov. a. 1 Herrn Altstädt. Graben 67, 2, l., zu vrm.

Ein elegant möbl. Vorderzimm. ist sogleich oder 1. November zu vermiethen Breitgasse 45, 3 Tr.

Ein mbl. Zim. nach vorne zu vrm. Ebenso finden junge Leute Logis mit Bek. Näh. Breitgasse 114, 1.

An besseren Herrn ist ein gut möbl. Vorderzimmer u. Cabinet, voll st. sep. gel., vom 1. Nov. zu vm. Offerten unt. **F 738** an die Exp.

Ein h. g. Cab. ist an 1-2 jg. Leute zu vermth. Am Stein 15, 3. Etg.

1 eleg. möbl. Vorderz., a. Wunsch mit Schlafzimm. ist an ein. anst. Hrn. zu vm. Jopengasse 19, 3. Et.

Ein freundl. möbl. Vorderzimm. zu vermieth. Mattenbuden 21, 1.

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer zu verm. Paradiesg. 5, pt.

Zum 1. Nov. ist e. g. mbl. Vorderz. zu haben Goldschmiedegasse 14.

1 möbl. h. warm. Zimm. m. sep. E. a. 1-2 h. v. 1. 11. zu v. Langenm. 35, 4.

Möbl. Wohn.- u. Schlafzimmer z. 1. Novbr. zu verm. Holzgasse 7, 1.

Kalkgasse 2, 1, ist ein möbl. Zimm. mit a. ohne Pens. billig zu verm.

Möbl. Part.-Vorderz. von gl. od. vom 1. zu vrm. Holzgasse 7, links.

Fein möbl. Zimmer, Stube u. Cabinet v. gleich od. 1. Nov. zu v. a. Burschael. Hirschg. 10, 1. (5843b

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit auch ohne Pension zu verm. Katergasse 18, parterre.

Heilige Geistgasse 100
ist ein fein möblirtes Hinterzimmer an zwei junge Kaufleute von sofort oder später zu vermiethen. Näher. daselbst 1 Tr.

1. Damm 5, 2 Tr.,
möblirtes Zimmer an 1 auch 2 Herren zum 1. Novbr. zu verm.

1 frdl. gr. Cabinet mit sep. Eing. ist an e. anst. j. Mann od. Mädch. v. gl. od. 1. Nov. zu v. Hühnerbg. 10 a.

Töpfergasse 29, part., fein möbl. Zimm. an 1 H. gl. auch spät. zu vm.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (5823b

Steindamm 12, 1 Tr., schön möbl. Vorderz., evtl. mit guter Pension, billig zu verm. (5824b

Johannisgasse 49 (Pfarrhaus) sind 2 zusammenhängende leere Zimmer vom 1. November oder später zu vermiethen. (5825b

Ein möblirt. Vorderzimmer an einen Herrn sofort zu vermiethen Ankerschmiedegasse 10, 1.

Gut möbl. Zimm. a. anst. Hrn. zu vm. Goldschmiedeg. 32, hpt. (5860b

Ein f. möbl. Vorderzim. an 1 a. 2 Hrn. zu vm. Karpfenseigen 6, 3 Tr.

Heil. Geistg. 81, 1, f. möbl. Vorderzimm. v. gl. od. 1. Nov. z. vm. (5872b

Hundegasse 39, 1, möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu vrm.

Abegggasse 17a, 1, ist ein möbl. Zimm. an 1-2 Herr. zu vermieth.

Ein möbl. Zimmer ist von gleich zu verm. Tischlergasse 48, part.

Großes fein möbl. Vorderzim. von sogleich oder später zu verm. Johannisg. 62, 1, nahe Ecke 3. D.

Ein möbl. Cabinet ist an ein anst. Mädchen Fischmarkt 23, 1, zu vm.

Möblirtes Vorderzimmer billig zu vermiethen Beutlergasse 1, 3.

Breitgasse 22, 1,
g. möbl. Vorderz. v. gl. zu v. (5859b

Breitgasse 107, 3, Stube u. Cab., f. möbl., an 1-2 Hrn. m. a. oh. Pens.

1 Cabinet ist an e. allst. Frau zum 1. Nov. zu vm. Jungferng. 9, 1, hint.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., m. a. ohne Pens. Frauengasse 44, part.

Altes Roß 8, 1 Tr. ist ein möbl. Hinterzimmer mit sep. Eing. an 1-2 Herren sofort zu vermiethen.

Möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen 2. Damm 2, 2 Treppen.

Möbl. Zimmer u. Cab., sep., 1 Tr., an 1-2 Hrn. Tobiasgasse 23 zu vm.

1 freundliches möblirtes Zimmer zu vermiethen Hundegasse 30, 1.

1 möbl. Part.-Wohn., sep. Eg., zwei Stub., a. 1—2 H. m. a. oh. Pens. vom 1. 11. z. v. Näh. A. d. gr. Mühle 1 b, pt.

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vm. Pfefferstadt 55, p.

Ein möblirtes Zimmer
mit Benutzung der Badestube, ist in der Nähe der Polizei und Kaserne, in den neuerbauten Häusern, per Monat für 21 M. zu vermiethen. Petershagen an der Radaune 34 a, 1 Tr., links.

Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr 16, 2 möblirte Stuben und Pferdestall zu vermiethen.

Burgstraße 20 pt. ist ein möbl. Z. zu verm. Aussicht nach d. Gart.

Leere Vorderstube zu vermiethen Poggenpfuhl Nr. 12.

Ein kleines möblirtes Zimmer zu vermiethen Langgarten 81.

Frauengasse 10, 1, ist ein **elegant möblirtes Vorderzimmer u. Schlafzimmer** m. Burschengel. an einen feinen Herrn zu verm.

Abegg-Gasse 10a ist e. mbl. Vord.-Stübchen, separat., part., zu vrm.

Breitg. 53, 1, mbl. Zim. zu v. (5853b

Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer von gleich oder später preiswerth z. v. Breitgasse 89, 2.

3. Damm 11, 4, frdl. möbl. Zimmer m. a. o. Pens. b. z. v. A. W. Clavierb.

Reitbahn 3a ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (5840b

Weideng. 5, e. möbl. Vorderz. und e. leere Stube sof. zu vrm. (5817b

Zapfeng. 9 sehr g. möbl. Vorderz. an e. Hrn. bill. z. v. Näh. pt. l. (5818b

Schießstange 8 ist ein möbl. Stübchen v. 1. Novbr. zu verm.

Gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. zu vm. Gr. Krämergasse 6.

Anst. j. Mann als Mitbew. um eig. Zim. ges. Hirschgasse 8, p. r.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr.,
ein eleg. möbl. Vorderz. zu v.

Schneidemühle 5, 2, n. Altst. Grab., saub. m. Vorderz., sep. gel., sof. zu v.

Möblirtes Vorderzimmer an 2 j. Leute zu verm. Petersilieng. 12, p.

1 möbl. Hinterz. m. sep. Eing. an 2 Hrn. o. einige Dam. m. a. oh. Pens. zu verm. Hundegasse 100, 1 Tr.

Fräulein, d. T. u. i. Gesch., f. g. Logis b. e. W. Tagnetergasse 3, 1. (5792b

Eine Frau od. Mädchen find. gut. Logis Spendhausneugasse 4, pt.

Anständige junge Leute finden Logis Pferdetränke 12, 1, vorne.

Junge Leute finden von gleich gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Johannisgasse 46, pt.

Jg. Leute find. Logis Breitg. 77, 2.

2 Hoboisten find. Logis im möbl. Vorderz. Hirschgasse 13, part. lks.

Anst. jg. Leute find. saub Logis m. guter Beköst. Kassub. Markt 8, 1.

2 j. Leute f. gut. Logis im eig. Stübchen Burggrafenstr. 12, 3 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Bootsmannsgasse Nr. 7.

2 junge Leute f. anständ. Logis im Cab. Vorst. Graben 25, Hof, 1.

1 gutes Logis m. Kost von gleich billig zu haben Johannisg. 47, 4.

2 jg. Leute find. gl. anst. Logis mit Bet. Johannisg. 12, 2, Eg. Priestg.

Anst jg. Leute find. im Cab. m. sep. Eing. gut. Logis Johannisg. 15, 1.

Pfefferst. 55, Eg. Baumgartscheg. 2 Tr., f. j. Leute Logis mit Beköst.

Junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse 6 a.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 9, parterre.

Ordentl. Leute erhalten gutes Logis Baumgartscheg. 38, 1, hint.

Gut. Logis zu hab. Paradiesg. 10.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 10, 3 Treppen.

Ein junger Mann findet gutes Logis Poggenpfuhl Nr. 21, 2.

2 jg. Lt. find. gut. Logis im eig. Zim. Junkergasse 12, Eg. Johannisg.

1 junger Mann find. gutes Logis mit Beköstig. Tischlergasse 42, 1.

1 jg. Mann find. Logis mit Beköst. f. 9 M. wöchentl. Poggenpfuhl 85.

Ordentliche Mitbewohner können sich melden Rammbau 37, 1 Tr.

1 Mädchen od. Frau melde sich als Mitbewohn. Jungferng. 27, 1, lks.

Anst. Geschäftsmädchen als Mitbewohn. ges. Altst. Graben 47, pt.

Pension

Pension in eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, Wallplatz gelegen, sofort oder später zu haben. Auch daselbst Pension für Schüler. Off. u. **F 702** an d. E.

Eine anständ. junge Dame, welche tagsüber im Geschäft ist, findet gute und billige Pension Lastadie 28, 1 Treppe, rechts.

Div. Vermiethungen

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

Laden
Matzkauschegasse, z. Z. Walter's Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

Winterplatz 15
ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Ein helles Comtoir
Hundegasse 29, Hange-Etage, billig zu vermiethen. (5681b

Fischmarkt 6 sind die b. Läden, welche sich zu jed. Gesch. eign. v. 1. April 99 zu verm. Näh. 3 Tr.

Bäckerei.
Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Ein Comtoir zum 1. Oct. zu vm. Poggenpfuhl Nr. 22/23. (2870

Pferdestall v. 1. November zu vermiethen **Schilfgasse 1a.** (5773b

Ein Geschäftsk. o. Wohn. ist zu vm. Zu erfragen 1. Damm 15, 2. Et.

Ein großer Laden,
beste Lage, und zu jedem Geschäft pass., ist v. gleich od. spät. zu vrm. Offerten unt. **F 765** an die Exped.

Flotte Häkerei mit Bierverlag an einzelne Person od. Familie sofort bill. zu vermieth. Off. unt. **F 748** an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Männlich.

Auf Filzschuhe geübte **Arbeiter find. Beschäftigung bei Robert Upleger.**

Schuhmacher
auf gute genagelte Herrenarbeit können sich melden bei **Bruno** Willdorff, Langebrücke.

1 guter Rockarbeiter kann sich melden Johannisgasse 35, pt.

☞ Zum 1. November suche ich einen ordentlichen Kutscher **Paul Machwitz,** 3. Damm 7.

Hotelb., Hausd., Kutscher sof. u. 1. Novbr. zahlr. ges. 1. Damm 11.

Tüchtige Ofensetzer
stellt sofort ein **J. Neander,** Töpfermeist., Paradiesgasse 27.

Saubere Rockarbeiter
außer dem Hause stellt ein **Karp,** Hundegasse 34, 1 Tr.

Suche einen tüchtigen Arbeiter fürs Land **Scharping,** Ohra an der Mottlau.

Tüchtige (3834
Maschinenschlosser, Former und Schmiede
find. sofort dauernde Stellg. bei **Gebr. Kirschstein,**
Pr. Holland, Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Für Damen-Mäntel, -Jaquets, -Umnahmen 2c.

ist anerkannt Danzigs beste u. billigste Bezugsquelle

Max Hirschberg. (8810

Confectionshaus. 3. Langgasse 3. Confectionshaus.

Tüchtige Colporteure
zum Vertrieb eines guten **Volkskalenders** sofort gesucht
Intelligenz-Comtoir
Jopengasse 8. (5816b

Tischler für Bauarbeit f. sich melden bei **Müller,** Tischler, **Brösen.**

Ein tüchtig. **Conditorgehilfe,** w. in der Marzipanarbeit gew. ist, melde sich Melzergasse 6.

Zwei zuverlässige Buchbindergehilfen finden sofort Stellung Große Gerbergasse Nr. 4.

Bau-Tischler
erhält Beschäftigung Langfuhr, Hauptstraße 44. P. Hinz.

1 tücht. Schneidergeselle auf Tagl. kann sich melden Langgarten 23. **E. Wern,** Schneidermeister.

Ein Pfefferküchler,
der in Conditorei bewandert ist, wird sofort gesucht Johannisgasse 71. **J. Lauschmann.**

Tüchtige Rockarbeiter
finden dauernde Beschäftigung **J. Hirschberg,** Breitgasse 121.

1 Tischlergeselle a. Särge findet dauernde Beschäftig. 3. Damm 18.

Mehrere
Steinschläger
sucht von sofort bei dauernder Beschäftigung. (4189
Zielinski,
Neustadt i. Westpr.
Zu melden bei **Classen,** Saspe rich.

Ein als zuverlässig u. brauchbar empfohlener verheiratheter Mann findet als (5801b

Milchfahrer
(Verkäufer) Stellung auf einem Gute in der Nähe von Danzig. Offerten u. **F 651** an die Exped.

Bahnwärter,
der auch als Schaffner fahren muß, findet dauernde Stellung bei der **elektrischen Straßenbahn.** Zu melden im Bureau in Langfuhr. (4271

Schneider auf Lager-Jackets und Paletots finden bei hohen Löhnen dauernde Beschäftigung bei **M. Lövinsohn & Comp.,** Langgasse 16. (5750b

Schneidergesellen können sich m. Fleischerg. 30, **Piskorski.** (5752b

Tücht. Schuhmachergef. finden d. Arbeit Katergasse 15, 3. (5805b

Sichere
Existenz finden energische redegewandte Leute (5811b
Menzenhauer & Co., Hundeg. 102.

Barbiergehilfen stellt ein F. Kasterski, Sandgr. 28. (5810b

Hilfsschaffner
für die Nachmittagsstunden sucht die **elektrische Straßenbahn.** Bewerber, welche in Emaus od. Schidlitz wohnen und 30 M. Caution stellen können, wollen sich im **Bureau in Langfuhr** melden. (4270

Kutscher
für Privatfuhrwerke sowie für die Droschke sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. Zeugnisse mitbringen. (5739b

Eisenschiffbauer, Nieter u. Stemmer,
sowie (4250
Schiffszimmerleute,
welche bereits als Eisenschiffbauer gearbeitet haben, gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.
Germania-Werft,
Gaarden bei Kiel.

2 Stellmacher
zur Arbeit an der Hobelmaschine und Kreissäge erhalten sofort dauernde Beschäftigung bei (4286
F. Froese, Legan.

Jüngerer eingearbeiter Canzlist für ein Anwaltsbureau gesucht. Offerten unter **F 630** an die Expedit. dies. Blattes. (5774b

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen. (3328)

Vertreter gesucht.
Ich suche für meine
Obstweine,
Apfel-, Beeren- u. Schaumweine für Danzig einen bei Colonialwaaren- und Delicatessengeschäften **gut eingeführten soliden Vertreter bei** hoher Provision. (4331m
Meine Weine sind
erstclassig
und theils von keiner Concurrenz erreicht.
C. Wesche,
Quedlinburg.
Obstweinkelterei und Schaumweinfabrik.
22 goldene und silberne Medaillen.

Ein Arbeiter kann sich melden Poggenpfuhl 82, 2 Treppen.

Tücht. Schneidergef. ges. A. Kaesler, Gr. Schwalbengasse 14, 1. (5870b

Suche Hausdien. Wochlöhn. Viehfutter u. Jung. **Prohl,** Langg. 115.

Tüchtige Rockarbeiter
können sich melden
Czerwinski, Langgasse 80.

Jüngerer Canzlist sofort gesucht Brodbänkengasse 17, 1 T.

1 tcht. Rockarbeiter find. dauernd Beschäftigung Johannisg. 47, 4.

Sichere Existenz erh. Herren u. Damen d. d. Vertrieb guter Bück. Off. u. **L U 5402** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbet. (4332m

Junger, gewandt. Mann
als Controleur für die Nachmittagsstunden gesucht. Offerten unter **F 797** an die Expd. d. Bl.

1 Drechslergeh. f. d. u. lohn. Besch. Möbelfabr. Brodbänkengasse 38.

Ein tüchtiger
Tischler-Geselle
wird sofort eingestellt Möbelfabrik Brodbänkengasse 38.

Ein fleißiger, nüchterner Schuhmachergeselle kann sich melden Neufahrwasser, Olivaerstr. 55 a.

Ein Schneidergeselle melde sich **Klatt,** Schneiderm. Langgart. 9.

Paletot- und Jaquet-Schneider
bei hohen Arbeitslöhnen
stellt ein (4537
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt Nr. 14/16,
Ecke Passage.

Tüchtigen Gehilfen
stellt ein **Ed. Panter,** Friseur, **Matzkauschegasse.** (5869b

Tagschneider
stelle ich in meiner Arbeitsstube ein. (4336
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 14/16,
Ecke Passage.

Holzhauer können sich melden bei H. Wandel, Altschottland Nr. 27.

Kassirer, Agenten,
Platz-Inspectoren sucht Bureau „Deutschland" Jopengasse 12.

Barbier-Gehilfe
melde sich Breitgasse Nr. 84.

Schuhmacher, g. Randarbeiter, f. Beschäftig. Goldschmiedegasse 31.

Buffetiers
mit Caution (Materialisten bevorzugt), sucht zum sofortigen Antritt auch später. (5865b
B. Seybold, Breitgasse 60.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Hundegasse 30, 1 Treppe.

Tüchtiger Möbeltischler wird eingestellt Hundegasse 64.

F. Berlin u. Schles w. such. Knechte u. Jungen (Reise fr.) 1. Damm 11.

Tüchtige Tischler-Gesellen finden dauernde Beschäftigung W. Knetter, Am Spendhaus 5.

2 Tischlergesellen können sich melden Poggenpfuhl 66.

1 Schneidergeselle kann sich melden Büttelgasse 7, 1 Treppe.

2 Barbiergehilfen
können sofort eintreten bei **Johannes Nadolski, Dirschau.**

Tücht. Schneidergef. find. Besch. a. Best. Katharinenkirchensteig 7, 2 lk.

Schneidergeselle kann sich melden Johannisgasse 19, 3 Tr.

1 Arbeiter, der etw. v. Maurer- oder Zimmerarbeiten versteht, wird gesucht. Bedingungen: nicht über 30 Jahre alt, verheirathet, kinderlos, nüchtern, zuverlässig. Zeugnisse erforderlich. Lohn 45 M. monatl. u. freie Wohnung. Offerten u. **F 792** an die Exped.

Tüchtige
Schneider
für Reparaturen auf Werkstätte oder außer dem Hause stellt ein
Franz Werner,
Holzmarkt 15/16.

2 jüngere Schreiber werd. gesucht durch Rechtsanwalt **Dr. Silberstein,** Hundegasse 94.

Sofort
kräftig. Laufbursche
gesucht. (4304
Generalanzeiger Langfuhr.

Ein kräftiger Laufbursche kann sofort eintreten 3. Damm Nr. 7.

Ein anständ. **Laufbursche** kann sof. eintret. **Schüsseldamm 5b.**

Einen Laufburschen
sucht **Louis Konrad.**

Laufbursche für sofort gesucht. Näheres Breitgasse 90, 2 Trpp.

1 ordl. Laufbursche f. sich m. Bücherhandl. **C. Krüger,** Altst. Grab. 17.

1 stark. Laufbursche kann sich sof. m. Heil. Geistgasse 17, Glashandlg.

1 ordentlicher Laufbursche kann sich melden Altstädt. Graben 86.

Ein ordentlicher Laufbursche bittet u. Stellung Rammbau 31.

Für unser Getreide- und Saaten-Export-Geschäft suchen zum **sofortigen** Eintritt einen
Lehrling,
welcher die Berechtigung zum Einjährigen besitzt.
Körber & Klug,
Ankerschmiedegasse 9.

Kellner-Lehrlinge
werden verlangt Hundegasse 122 im Bureau.

Ein Tischlerlehrling
sofort gesucht Stadtgebiet 39.
Lehrling aus achtb. Familie für m. Fabrikcomtoir sof. ges. Schriftl. Meld. m. Lebensl. an **Chemische Fabr. Wiedemann,** Bromb. (4090

Zur Erlernung der Bäckerei wird ein (5868b
Lehrling gesucht.
E. Kuhn, Fischmarkt 20/21.

Für mein Manufactur- und Wäschegeschäft suche
einen Lehrling
gegen monatliche Vergütigung
Alexander Barlasch.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für die Hauptagentur einer Feuerversicherungs-Gesellschaft gegen monatl. Anfangs-Remuneration von 20 M. von sogleich gesucht. Offert. u. **F 753** an die Exped.

1 Knabe, der Lust hat d. Schneiderhandwerk zu erlernen, melde sich **Johannisgasse 62, 3 Trepp.**

Weiblich.

Tüchtigen weiblichen Dienstboten
werden Stellungen in unserm Bureau Frauengasse 47, 1, tägl. Vormitt. von 10—12 u. Nachm. von 4—5 Uhr unentgeltlich nachgewiesen. (4247
Der Vorstand des Vereins „Mädchenwohl".

Aelteres Mädchen oder Frau ohne Wohnung für festen Dienst in Langfuhr gesucht. Näheres Taubenweg 2, 2 Treppen.

1 jg. Mädchen als Aufwärt. kann sich m. ld. Karpfenseigen 17/18, pt., l.

1 tcht. Handnähterin find. dauernd Beschäftigung Tobiasgasse 28, 1.

Eine geübte Plätterin
per sofort gesucht für dauernde Beschäft., freie Stat., **Schlüter, Zoppot, Danzigerstraße Nr. 25.**

Mädchen
können sich von **11 bis 1 Uhr** melden. **Bevorzugt** werden solche, die schon in **Druckerei** oder **Buchbinderei** gearbeitet haben. (4312
Lorenz & Ittrich
Maschinen-Tütenfabrik und Druckerei,
Langfuhr, Ulmenweg 5.

Eine ordentl. Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden An der großen Mühle 3, 2 Tr.

Ein Mädchen von 14-15 Jahr. wird für die Vormittagsstunden gesucht Langgasse 18, 3 Trepp.

Ein ordentliches **Mädchen** kann sich melden für die Vormittagsstunden Heil. Geistg. 27, 2.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Johannisgasse 63, 1.

1 junges anständ. Mädchen wird für den ganzen Tag in der Wirthschaft u. zum Warten eines Kindes gesucht. Offerten unter **F 759** an die Exped. d. Blattes.

Eine anständige, arbeitsame
Frau
ohne Anhang wird als **Oberköchin** zum 1. November cr. gesucht. Gehalt 200—360 Mark jährlich und freie Station.
Persönliche Meldung mit Zeugnissen beim Director der Erziehungsanstalt Tempelburg bei Schidlitz. (4284

Clavierspielerin
(auch Anfängerin) 14—18 Jahr, wird sofort auf Reisen zu anst. Gesellschaft bei gut. Verdienst ges. Off. unter **F 741** an die Exp. (5850b

Ein jüngeres Dienstmädchen, ohne Anhang, wegen Erkrankung sogleich gesucht **Tschirsky,** Neufahrwasser, Weichselstraße 6, vis-a-vis d. A. Weichselm. (5791b

Eine selbstständige
Putzarbeiterin
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Augusta Hagemann,
Langfuhr 72.

Eine anständige alleinstehende Frau wird zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft und Mithilfe im Geschäft gesucht. Off. u. **F 710** an die Exp. d. Bl.

Eine saubere, zuverlässige Frau wird zum Comtoirreinigen gesucht Langgarten Nr. 10.

1 Frau z. Reinm. jd. Sonnab. Nm. f. sich mld. Trinitatis-Kirchenq. 4.

Anständiges Mädchen v. 14-15 J. bei 2 Kindern für den ganz. Tag melde sich Tischlergasse 46, Laden.

Gesucht für die Morgenstunden zur Hülfe ein **kräftig. Mädchen** von 15-16 Jahren. Meldungen erbeten zwischen 9—10 Uhr Vormittags Langgasse 20, 3 Tr.

1 ordtl. Mädchen v. 14-16 Jahr. m. f. d. Nachm. ges. Hundegasse 76, 2.

Junges Mädchen f. d. Vormitt. f. sich meld. Johannisgasse 39, 1 Tr.

Suche ein anständiges junges Mädchen sogleich für den ganzen Tag Töpfergasse 22, parterre.

Ein ord. fleiß. Arbeitsmädchen kann sich mld. Schüsseldamm 45, Cigarrenladen, Abends 8 Uhr.

Eine Waschfrau
sofort gesucht Tobiasgasse 14.

Junge Mädchen, welche das Plätten gr. erl. woll., k. noch eintr. in m. Wasch- u. Plätt-Anst. Vorst. Gr. 57, p. Fr. **O. Rosinski,** fr. Remus

1 anst. bescheid. Mädchen findet 1. Nov. leichten Dienst. Meldung. Kaninchenberg 12b, Gartenh. p. r.

Dom. Dalwin bei Dirschau sucht ein junges Mädchen, welches den landwirthsch. Haushalt einschl. feiner Küche erlernen will. Off. unter **0 4089** an die Exped. d. Bl. (4089

Ein Mädchen für den ganzen Tag bei einem Kinde melde sich Ankerschmiedegasse 22, 2 Tr.

Mehrere Kinder-Fräulein
mit auch ohne Schneiderei, nur deutsch sprechend, erhalten Stell. bei hohem Gehalt und freier Reise nach Warschau u. Umgeg., desgl. **Wirthinnen u. Stubenmädchen** in Thorn u. Umgeg.
Gniatczynski, (4333
Vermittl.-Comtoir Thorn.

Evangel. Erzieherin,
musikalisch, wird für 2 Töchter von sofort gesucht. Gehalt 350 M.
Frau Selma Horst,
4335) **Mockrau b. Graudenz.**

Eine ord. Aufwärterin mit g. Z. f. Vorm. melde sich Holzgasse 21, 2.

1 Mädchen aus anst. Familie zur Erlern. d. fein. Damenschneid. ges. Gefl. Meldung. Jopengasse 42, 2.

Ein tüchtiges Ladenmädchen
für meine Mehl-Niederlage suche zum 1. November **R. O. Sellke,** Schidlitz, Krummer Ellbog. (5832b

Eine geeignete Persönlichkeit, die ehrlich und gewissenhaft, auch als (5819b
Tapezier-Näherin
geübt ist, kann sich melden.
Wilh. Bender, Langfuhr 70.

Suche tüchtiges Mädchen, d. kochen kann für 2 Herrschaft. b. hoh. Lohn, fern. Haus- u. Kindermädch. **A. Joblonski,** Poggenpf. 7.

Häklerinnen für Tücher und **Strickerinnen** werden beschäftigt **Fischmarkt 17.**

Suche eine
Verkäuferin
für ein **Confectionsgeschäft nach auswärts,** aber nur solche, die schon in solcher Stellung war, ebenso
Verkäuferinnen
für Fleischerei u. Bäckerei, aber nur solche mit guten Zeugnissen. **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

Suche für mein hiesiges feines Fleisch- und Wurstgeschäft per 1. Novbr. eine gewandte **Verkäuferin.** Offert. mit Zeugnißabschriften unter **F 734.** (5838b

14—15jährige Lehrmädchen für **Musik** von Damencapelle auf Reisen sofort bei sofortigem Verdienst gesucht. Schriftliche Offerten unter **F 891** an die Expedition d. Bl. erbet. (5851b

Jg. Mädchen, w. d. Damensch. gr. e. w., k. sich m. Fleischergasse 74, 2.

Ein ält. anst. Mädch. b. u. e. Stelle f. d. Tag Jungferngasse 1/2, Hof, 1.

Ein ordentliches Mädchen kann sich für einige Vormittagsstunden melden Langgasse 57/58 3 Treppen rechts.

Für ein hiesiges Cigarren-Geschäft wird eine tüchtige, zuverlässige **Verkäuferin** per sofort gesucht. Offerten unter **F 766** an die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen zum Nähen kann sich melden Schmiedegasse 12, 1.

Gut geübte Schneiderinnen
finden sogleich dauernde Stell. Langgasse 54, 3 Treppen.

Suche ein Lehrmädchen
von ordentlichen Eltern für den Ausschank meiner Destillation. Off. u. **F 755** an die Exp. (5857b

Eine saubere
Reinmachefrau
für die Morgenstunden wird sofort verlangt Breitgasse 92, 1. (5855b

Mädchen, in Herrenarb. geübt, melden sich Frauengasse 5, 2 Tr.

Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau wird für eine Wirthschaft gesucht. Offert. unter **F 782** an die Expedition.

Erste nur selbstständige **Putzarbeiterin** suchen per sofort
Geschw. Scherwinski,
Lg. Brücke 8, am Brodbänkenth.

Anst. j. Mädchen f. sich z. unentg. E. d. Glanzpl. meld. Am Stein 16.

Mädchen für Cartonnagen-Arbeiten können sich melden bei **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse 22.

Mädchen für die Buchbinderei können sich melden bei **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse 22.

Stellengesuche

Männlich.

1 Laufbursche m. g. Schulz. f. St. Zu erfrag. Baumgartscheg. 24, Hof.

Junger Mann sucht eine Buffetstelle zu übernehmen oder Aushülfe am Büffet. Offerten unter **F 716** an die Exp. d. Blattes.

Ein Sohn ordentlicher Eltern wünscht e. **Laufburschenstelle** Schüsseldamm Nr. 9, 2 Tr.

Bauschreiber,
auch Zeichner, sucht v. sofort Stell. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offert. unt **F 784** an die Exp.

☞ **Comtorist,** ☜
welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet, m. sämmtlichen Comtoirarbeiten sowie auch mit der Expedition vertraut, sucht Stellung. Off. u. **F 757** an d. Exp.

Ein zuverl. nüchtern. Weißbierbrauer, Selter Füller, s. Stellung v. gleich od. sp. Off. u. **F 747.** (5820b

1 tücht. erster Schneidemüller
mit Ia. Zeugnissen, sucht in Danzig od. Umgegend Stellung, auf Wunsch persönl. Vorstellung. Antritt per sofort oder später. Off. unt. **F 752** an die Exp. d. Bl.

Potrykus & Fuchs

Wollwebergasse 4. Inhaber: **Christian Petersen.** Wollwebergasse 4.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche u. Betten,

Bettfedern und Daunen.

Sämmtliche Sorten von **50** Pfg. bis **7.50** staubfrei chemisch gereinigt.

Grösstes Lager

gediegene Qualitäten in **billigste Preise** (3769

Bettdrillichen, Inletten.
Fertige Einschüttungen und Laken.
Nählohn gratis.
Steppdecken. Schlafdecken.

Eiserne Bettgestelle.

Adolph Schott

11 Langgasse 11 (3413

Filiale Breitgasse 122, Ecke Junkergasse.

Specialität:
Aecht Prager Glacéhandschuhe
in eleganter Ausführung und Prima-Qualität
1,50, 1,75 Mk.

Specialität:
Aecht Prager gefütterte Herren- und Damen-Glacéhandschuhe
in nur bester Qualität
1,75—3,50 Mk.

Das Neueste
in
Pelz-Baretts, Muffen, Kragen und Mützen
empfiehlt in den gangbarsten Fellgattungen, bei streng reeller Bedienung und (3476
anerkannt billigsten Preisen
S. Deutschland,
82 Langgasse 82.
Pelzreparaturen werden angenommen.

Winter-Paletots

liefern wir
nach Maaß
aus nur reellem Material bei bester Paßform und Abarbeitung.
Glatt Eskimo
in allen Farben für 28—60 Mk.
Krimmer
nur reinwoll. Waare, für 30—65 Mk.
Sport-Paletots
und andere moderne Gewebe bei billigster Preisnotirung.
Fertige Anzüge u. Paletots
in größter Auswahl am Lager.
Kalcher & Co.,
Altst. Graben 96/97,
vis-à-vis der Markthalle,
Specialhaus für Herren- u. Knaben-Confection. (4056

Die einzige Verkaufsst. des echten Dr. Kneipe's Arnika-Franzbranntwein ist in Danzig b. G. Kuntze, Paradiesg. 5. a Fl. 75 ₰, 3 Fl. 2 ℳ. (2350

Eiserne Oefen

zu billigsten Preisen
empfiehlt
Carl Steinbrück,
Altstädtischen Graben 92.
Special-Geschäft für Ofenbau-Artikel und Baubeschläge. (3211

Für 1,00 Mark

1 Pfund gebrannten vorzüglichen Kaffee.

Tischbutter, täglich frisch,	Pfund	1,10 Mk.
Haferflocken	Pfund	20 Pfg.
Sauerkohl	Pfund	5 Pfg.
Brennspiritus	Liter	30 Pfg.
ff. Kocherbsen	Pfund	10 Pfg.

empfiehlt
Victor Busse,
Häkergasse Nr. 56. (5813b

Weiblich.

Eine Frau bittet u. eine Aufwarte-wartestelle Tischlergasse 56, pt.

1 jung. Mädchen vom Lande aus anst. Familie wünscht in Stell. zu tret. bei Herrsch. m. Kind od. ohne, zu erfrag. Trinitatiskirchenq. 4, p.

1 ord. Frau b. um St. f. 1 o. 2 Nchm. in d. Woche z. Reinm. Burgstr. 3.

1 tücht. Aufwärterin f. d. ganz. Tag f. Stellung Kl. Nonnengasse 3, 3.

Ein Mädchen sucht Stelle f. die Abendstund. Sandgrube 24, Hof.

Saub. Frau wünscht Comtoir zu rein., 3gn. vorh. Mattenbud. 29 pt.

1 ordtl. ehrliche Frau, welche bei größ. Herrsch. gedient hat, empf. sich z. Bedienen bei Gesellsch.-2c. Veranstalt. Langgart 32, Strowe.

Eine anständige Wittwe von außerhalb sucht von sofort oder 1. November einen kleinen **Haushalt zu führen.** Offerten unter **F 628** an die Exped. (5777b

1 Wittwe bittet um Wäsche zum Waschen u. Plätten. Off. u. F 633.

1 ord. Frau b. Stellung f. d. Morgst. Näh. Nonnenhof 12, Thüre 4, 1.

1 ordentl. j. Mädchen bitt. um e. Aufwartest. f. d. Vor- od. Nchm., zu erfrag. Kl. Wollweberg. 4, 2.

Jung. Mädch. mit gut. Schulk. f. Stelle b. g. K. auch für den ganz. Tag. Näheres Ziegengasse 5.

Eine saub. Frau bitt. u. Wäsche z. Wasch. Spendhausneug. 8, Th. 5.

1 ord. Frau bitt. um e. Aufwartst. Zu erfragen Katergasse 17, 3 Tr.

1 anst. jg. Mädch., w. d. Schneid. erl. hat, möchte sich b. e. Schnd. vervollk. Off. unt. **F 727** an die Exp. d. Bl.

Aelteres Fräulein sucht Stellung zur selbstständigen Führung der Wirthschaft oder zur Gesellschaft und Stütze bei älterer Dame. Offerten unter **F 758** an die Exp. d. Bl. (5852b

Geübte Damenschneider. f. Besch. in u. auß. d. H. Tischlergasse 48, 1, l.

1 anst. Mädch. w. e. Aufwartst. f. den Vorm. Vorstädt. Graben 30, Th. 6.

Ord. ält. Mädchen, das gut kochen k., mit gut. Zeugn. vers., sucht Stell. bei ält. Hrn. od. Dame Breitg. 41, 1.

Aelt. Kindermädchen, Landamme weist nach **M. Wodzack,** Breitg. 41.

1 ordentl. Mädchen, das selbstst. kochen kann, mit gut. Zgn. wünscht e. Dienst. Brabank 12, H., Th. 5.

1 ält. Mädch. bitt. u. e. Aufwartst. f. Vorm. Mattenbud. 20, H., Th. 5.

Empfehle perfecte jüngere u. ältere Köchinnen u. ordentl. katholische Hausmädchen **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1 Tr.

Ein. Aufwärter. bitt. u. e. Stell. f. d. Morgenst. Altstädt. Graben 56.

Empf. sof. e. j. ges. Amme sow. einig. Stubenmädch. Langgarten 115.

Empf. sof. Wirth. f. Höhe u. Niederung, Kindergärt., Kinderfr. sow. e. ält. Kindermädch. m. gut. Zeugn. **Prohl, Langgarten Nr. 115.**

Eine anstd. Frau mit g. Zeugn. b. eine Stelle für den Nachmittag Vorst. Graben 65, Hof, rechts 2 T.

1 ordtl. Mädch. b. u. Aufwrtst. f. den ganz. Tag. Näh. Poggenpf. 65, Hof

Anst. j. Frau u. g. Zgn. b. um St. f. d. Mrgst. Vorst. Grab. 65, H. r. 2 Tr.

Suche den Verkauf in einer Conditorei zu erlernen. Offert. unter **F 749** an die Exped. d. Bl.

1 jung. geb. Mädch. sucht Stell. v. 1. Nov. in e. bess. Rest., gute Zgn. vorh. (nicht als Kellн.) Off. unt. **K G 100** postl. Marienwerd. Wpr.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in einem Materialwaaren-, Schank- o. Manufacturwaaren-Geschäft zum 1. November. Off. unt. **B. W 300** postl. Langfuhr erb.

Gebildetes Fräulein, sucht baldmöglichst, auf gute Zeugnisse gestützt, **Engagement** als Gesellschafterin und Stütze oder auch bei Kindern. Offerten unter **F 519** an die Expedition dieses Blattes.

1 ordl. Mädch. b. u. e. Stelle f. d. Vor- u. Nachm. Kass. Markt 1, H.-H.

Unterricht

Beaufsichtigungsstunden sowie Nachhilfe erth. mit Erfolg an zurückgeblieb. Gymnasiasten Gymnasial-Lehrer **Jaskowski,** Vorstädt. Graben 28, 1. (5734b

Grdl. Clavierunt. w. erth. 8 Std. 2,50 ℳ Off. u. **F 605** a. d. E. (5770b

Schüler höh. Lehranst. bis zu 13 Jahre werd grdl. Nachhilfest. erth. v. Beaufsicht. der Schularb. übern. Thornscherweg 10, 1, r.

Für die **private höhere Mädchenschule in Culmsee Wpr.** wird
1 geprüfte Lehrerin
zum sofortigen Antritt oder Neujahr 1899 gesucht. Gehalt 1000 ℳ. (4325
Marie Wentscher,
Schul-Vorsteherin.

Für eine Schülerin 2. Classe höherer Töchterschule werden **Nachhilfestunden** gesucht. Off. unter **F 684** an die Exped. d. Bl.

Wer ertheilt Unterricht einen jungen Mann als 1. Buchhalter auszubilden. Off. u. **F 703** an die Exp. d. Bl.

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter
Garantie in circa 4 Wochen.
Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck,
Buchhalter,
Heilige Geistgasse Nr. 45.

Ertheile
Violin-Unterricht.
Curt Hering,
Concertmeister u. Sologeiger am Stadttheater,
Töpfergasse Nr. 5/6.

Gründl. Clavier-Unterricht wird mit Erfolg ertheilt, 8 Stund. 4 ℳ, Matzkauschegasse 9, 2 Tr.

Gesang- u. Clavier-Unterricht
ertheilt
Frau **Vally Schwemin,**
Hundegasse 103, 2.

Violin-Unterricht
ertheilt nach der neuesten, bewährtesten Methode, Anfängern sowie Vorgeschrittenen.
L. Herrmann,
Concertmeister und Sologeiger,
Hundegasse 39, 1 Tr.

Guter Clav.-Unterricht wird sehr billig erth. Vießerstadt 65, 1, r.

Tanz-Unterricht
Thierfeld's Hotel, Oliva.
Gefl. Meldungen erbitte direct oder an Herrn **Ebert,** Oliva, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.
F. Held, Tanzlehrer, Danzig, Holzgasse 22.

Capitalien.

Erststellige Hypotheken sind zu verkaufen. Offerten unt. P 130 an die Expedition. (5520b

500 bis 600 Mark
werden von einem Geschäftsmann und Hausbesitzer auf kurze Zeit gegen gute Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unt. **F 731** an die Expedition d. Bl.

5000 ℳ werden zur 2. Stelle auf ein großes, neu erbautes Grundstück gesucht. Offert. unt. **F 745** an die Exped. d. Blatt.

21 000 Mk. werden für ein neues Grundst. zur 2. Stelle z. Ablösung gesucht. Offert. unter **F 708** an die Exped.

1000 ℳ sofort gegen mehrfache Sicherheit werd. von e. Hausbes. gesucht. Zinsen und Zeit n. Uebereinkomm. Off. unt. F 728 an d. Exp.

Wer leiht 30 Mk.
geg. mon. Abzahl. auf kl. Geschäft? Offerten unt. **F 725** an die Exped.

1500 ℳ sind zur ersten od. zweit. sicheren Stelle sogleich zu vergeb. Off. unter **F 740** an die Exp. erb.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein Reflect.-Verzeichniß **Dr. Luss,** Mannheim. (6667

Hypotheken
auf städt. und ländl. Grundstücke bis $^2/_3$ des Werthes. 1 stell. $3^3/_4$ bis $4\,^0/_0$, 2 stell. 4 bis $4^1/_2\,^0/_0$. Beleihungen von Baustellen 2c.
A. Uhsadel, (8946
Langenmarkt Nr. 23.

Kapitalien
f. städt. Grundst. v. $3^3/_4\,^0/_0$ Zs. an,
f. ländl. - - $3^1/_2\,^0/_0$ - -
Ostd. Hypoth.-Credit-Instit.
zu Bromberg, Bahnhofstr. 94. Anfr. 20 ₰ Rückporto beif. (3736

10000 u. 60000 Mk.
Kindergelder bin ich beauftragt anzulegen. (5688b
Arnold,
Breitgasse 98 und Zoppot.

400-500 ℳ sofort gegen mehrfach. Sicherheit v. Geschäfts- u. altem Hausbesitzer gesucht. Zinsen und Zeit nach Uebereinkommen. Off. u. **F 200** an die Exp. (5543b

Mark 20 000,
erststellige Hypothek, a $4^1/_2\,^0/_0$, für Zoppot gesucht. Offerten unter **F 688** an die Exped. (4313

6000 Mark,
auch getheilt, sind auf sichere Hypothek zu vergeben. Offert. unter **F 726** an die Exped. d. Bl.

9—10 000 Mark
sofort oder spät. zur 1. Hypothek zu vergeben. Off. unter **F 756.**

Ein Geschäftsmann sucht **1500 Mark** bei dopp. Sicherheit u. guten Zinsen auf einige Monate. Off. u. F 783 an die Exp.

Wer borgt auf 6 Monate 300 ℳ? Offert. unter **F 700** an die Exp.

15000 bis 16000 Mk.
1. Stelle, suche auf ein Grundstück in Zoppot, Südstraße, pupillarisch sicher, **Arnold,** Breitgasse 98 resp. Zoppot. (5716b

Verloren u. Gefunden

Ein Fächer am 15. Oct. in meinem Gesch. liegeng. **G. Mix,** Langenm. 4.

Notenh. f. Sopran, Gesangverein z. Danzig, gefunden. Abzuh. von **Freimann.,** „Neueste Nachrichten."

D. nur bek. H. w geb. m. Stock g. d. f. im Loc. d. H. **Stuhlmacher** umzut. (5837b

Ein großer Hund hat sich eingefunden. Gegen Insertions- und Futterk. abzh. Heumarkt 11 (5833b

2 Stucke schw. Plüsch v. Spendh. b. Altst. Grab. 47 pt. Gg. Bel. df. abzg.

Ein Packet,
enthaltend ein **Knaben- und ein Mädchen-Anzug,** ist in voriger Woche in irgend einem Geschäft liegen geblieben. Es wird gebeten, dasselbe Weidengasse 1, 3 Treppen, im Hinterhause, gegen Belohnung abzugeben.

Ein Schlüssel gefunden. Abzuhol. Schellingsfelderstraße 66 b, 1, l.

Vermischte Anzeigen

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben 2c. befindet sich jetzt
Holzmarkt 23.
Zander,
Dentist. (3591

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

12jähr. Praxis in Danzig
Für Zahnleidende.
Dr. dent. chir. Eugen Leman
Künstliche Zähne, Plomben schmerzl. Zahnoperat. etc.
nur Langgasse 70.
im Hause **Guttmann.** (3253
Fremde i. Bez. a. Zeit sof. berücks.

Thierarzt A. Leitzen
wohnt jetzt (58396
Langgarten Nr. 31.

Karin Knutsson.
Physikal.-Diätetische Heilmethode.
Sprechst. Vorm. 10-11, Nchm. 4-5.
Hundegasse 97 I. (5174b

Ein junger Kaufmann,
27 Jahre alt, evang., Inhaber eines gutgehenden Geschäfts, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen von angenehmen Aeußern, aus guter Familie, mit einem Vermögen von ca. 15 000 ℳ wollen unter Beifügung ihrer Photographie gefl. Offerten unter **F 798** an die Exped dieses Blattes senden.

Reelle Heirath!
Jg. Mann mit Geschäft, 30 Jahre alt, evangl., wünscht mit Damen in Briefwechsel zu treten. Verschwiegenheit wird zugesichert. Anonyme bleiben unberücksicht. Off. unt. **F 764** an die Exp. d. Bl.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Briestergasse.

Rundgesänge, Fest-Zeitungen 2c.
werden verfaßt
Burgstraße 7, 1 Treppe.

Waise, etw. Vermög., wirthschaftl. gut. Aeußere, w. sich mit e. Beamt. od. gut situirt. Handw. im Alter b. 47 Jahr., m. gut. Charakt., zu verh. Ernstgem. Off. u. **F 761** an d. Exp.

Rath und sichere Hilfe für sämmtl. Hautkrankheiten, nasse u. **trock. Flechten** sow. **Bartflechte** erth. **H. Olschewsky, Elbing, Alter Markt 9.** (3890

Klagen,
Contracte, Testamente, Vertheidigungen in Strafsachen, Gesuche jeder Art fert. m. bek. gutem Erf. **Winkler, Breitgasse 59, 1.**

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in **Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen**) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Wäsche wird sauber gewaschen Kl. Gasse 1a, 1 Tr. Daselbst w. auch Wäsche zum Plätten angenomm.

Damen- und Kinderkleider werden billig angefertigt u. alte modernisirt Johannisgasse 18, p.

Tagneterg. 5, 2 Tr., werd. a. Art. v. Herrenkleid. angef., sowie jede Rep., Rein. u. Färben saub. u. bill. ausgef. **C. A. Glöde,** Schneidermstr.

Wenn d. Schuhmacherfr. **Z.** ihren Hut n. in 8 Tag. abh., betr. ich ihn a. m. Eigenth. **M. Herbst.** (5727b

Sämmtl. Malerarbeiten werd. saub. und billig ausgeführt. Off. unter **F 705** an die Exped. d. Bl.

Gummischuhe u. -Stief. werden in 35 Minuten stark und billig besohlt Jopengasse 6. (5743b

Gummibootsu. Fußzeug repar. a. schnellst. u. bill. Melzerg. 13 (5821b

Schirm-Reparat. u. Bezüge werd. saub. ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langg. 82. (9115

Rath, j. Hilfe, F.-Schutz, v. erf. Peb. **Wolff,** Berlin, Potsdamerstr. 87. (3899m

In d. Nacht v. Sonnab. zu Sonnt. ist ein Sparcassenbuch v. 50 ℳ u. 36 ℳ baares Geld gest. word. 10 ℳ. Bel. erth. Derj. d. m. z. Wiedererl. verh. **S. Hinzmann,** Langgart. 11.

Junge Leute erhalten kräftigen **Privatmittagstisch** Baumgartschegasse 44, parterre.

Gartenarbeiten werden billig und sauber ausgeführt, Wein und Rosen geschnitten v. **Ritter** Leegstr. etz 3 a, und Danzig, Altes Roß Nr. 3.

Junge schw. reinl. Katze ist zu verschenken Heil. Geistgasse 16, 3

Eine geübte Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause. Näher. Gr. Bäckergasse 12-13, 1, I. (5733b

Ich wohne jetzt Breitgasse 56, 2 Trepp., Eingang Zwirngasse. **Lewandowski,** Hebeamme. (5738b

Ich wohne jetzt
Jacobsthor 3, 1,
vis-à-vis dem Hauptbahnhof. (5531b
Margarethe Schönrock,
Clavierlehrerin.

Jede alte u. neue Polsterarbeit, sowie jede andere in mein. Fach vorkommende Arbeit wird in u. außer dem Hause sauber u. billig angefertigt **Kriewald,** Sattler u. Tapezirer, Dienergasse 10. (4919b

Jede Schuhmacherarbeit wird zu jedem nur annehmbar. Preise schnell u. dauerhaft ausgeführt. **T. Firin,** Schuhmachermeister, Heilige Geistgasse 41.

Sämmtl. Leibwäsche 2c. wird sb. gewsch b. **Schmidt,** Mattenbud. 29.

Tilsiterkäse,
pikant auch milde, à Pfd. 50 ₰ und 25 ₰,
Limburgerkäse,
15 und 10 ₰, 2 Stück 25 ₰
empfiehlt (5841b
H. Hauschulz, Breitg. 30.

Dominium Hochredlau
bei **Klein Katz** verkauft noch vorzügliches (4328
Dauer-Obst,
Birnen und Aepfel,
ebenfalls werden Bestellungen auf gute **Dabersche Eßkartoffeln** entgegengenommen.
Die Gutsverwaltung.

Die Beleidigung, welche ich der Fr. **Penke** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück.
Marie Lewandowski.

Aachener Badeofen
D. R.-P. *Ueber 50 000 Oefen im Gebrauch.*
In 5 Minuten ein warmes Bad! **Original**
D. R.-P.
Mit neuem Muschelreflector.
Houben's Gasöfen
Prospecte gratis. * **J. G. Houben Sohn Carl Aachen.** * Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

(5888

HOCHVERGOHRENER WEIN AUS MALZ
Unübertroffen zur Stärkung und Belebung.
MALTON-
WEIN
Verlagsanstalt (RICHTER) Hamburg.

Ein Triumph der Gährungstechnik!

Goldene Medaille: München 1897.
Goldene Medaille: Hamburg 1897.
Goldene Medaille: Berlin 1897.

Die aus deutscher Gerste hergestellten Maltonweine führen mit ganz demselben Recht den Namen „**Wein**“, wie die verschiedenen Obst- und Beerenweine. Wenn die Bezeichnung „Wein“ nur auf solche Getränke beschränkt werden soll, welche ausschliesslich durch alkoholische Gährung des Traubensaftes ohne irgend einen Zusatz entstanden sind, so muss immer wieder darauf hingewiesen werden, dass die im Handel befindlichen stark alkoholischen Süss- und Südweine in den seltensten Fällen dieser Forderung entsprechen dürften, da dieselben fast ausnahmslos durch Vermischen mit Sprit hergestellt sind.

Malton-Tokayer * Malton-Sherry Malton-Portwein

Vereinigen in sich die **hohe Nährkraft** des Malzes und die **belebende Wirkung** des Weines;
Nahrhafter als die entsprechenden Trauben-Weine, denen sie im Geschmack überraschend ähnlich sind;
Hervorragend bekömmlich (selbst für Magenleidende), da frei von Gerb- und Weinsäure;
Anregend und belebend durch ihren milden, ausschliesslich durch Gährung entstandenen Weingeist;
Besprochen in den vornehmsten wissenschaftlichen Zeitschriften und medicinischen Gesellschaften;
Als vorzüglich anerkannt von einer Reihe der hervorragendsten Autoritäten der Medicin und Nahrungsmittel-Chemie;
Eingeführt in ersten Krankenhäusern und Lazarethen der deutschen Armee.

Die Maltonweine sind keine Mischung irgendwelcher Getränke oder Ingredienzien, also auch **kein Kunstwein,** sondern sie sind die einwandfreien Produkte einer auf streng wissenschaftlicher Grundlage aufgebauten, neu ins Leben gerufenen, selbständigen deutschen Gährungsindustrie, deren volkswirthschaftliche Bedeutung von S. Maj. dem Kaiser der Anerkennung gewürdigt und auch im Kgl. Preuss. Landes-Oekonomie-Kollegium von berufenster Seite hervorgehoben worden ist. Während die im Handel befindlichen Süss- und Südweine und — wie das Kaiserliche Gesundheitsamt wiederholt betont hat — unter diesen speciell die sogenannten „Medicinalweine“, „Medicinal-Tokayer“ etc. zahlreichen Verfälschungen unterliegen, sind die Maltonweine natürliche Gährungsproducte aus deutschem Gerstenmalz, die unbedingt den Vorzug verdienen vor den künstlich unter Zusatz von Zucker, Sprit u. drgl. hergestellten billigen süssen Weinen mit ausländischen Namen.

Preis pro 1/1 Original-Flasche (3/4 Liter) **Mk. 2.—**,
die halbe Flasche Mk. 1.—.
Ueberall zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Die Maltonweine sind bei mässiger Zimmertemperatur aufzubewahren und müssen kühl getrunken werden.
Der Maltonwein hält sich auch im Anbruch sehr gut.

Deutsche Malton-Gesellschaft Helbing & Co.
WANDSBEK.

Die Hochfahrt der „Wega“.

Die „N. Z. Ztg.“ veröffentlicht über die wissenschaftliche Luftballonfahrt des Capitäns Spelterini über die Alpen von einem Theilnehmer folgenden interessanten Bericht:

Ein tiefblauer, sonniger Himmel lacht am Morgen des 3. October über Sitten; dumpf tönen vom Arsenal her Kanonenschüsse, ein weithin schallendes Zeichen, daß der Aufstieg der „Wega“ stattfinden wird. Tausende von Personen, Städter und Landbevölkerung, drängen sich zur Place d'Armes; auf den Dächern, an Telegraphenstangen, auf den Bäumen der Promenade La Plantade, überall wird es lebendig, sie wollen uns ja alle noch einmal herzlich grüßen, bevor wir im Reich der Lüfte entschwinden. Rasch und glatt werden die letzten Vorbereitungen mit militärischer Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit für den Aufstieg erledigt, meine Thermometer außerhalb der Gondel befestigt und der Weidenkorb mit unsern kostbaren Instrumenten an Rolle und Seil hochgezogen, das Commando zum Einsteigen ertönt! Der Letzte, der mir die Hand kräftig schüttelt, ist Prof. Hergesell-Straßburg: „O, wie beneide ich Sie um diese herrliche Fahrt“, ruft er mir zu, für mich eine tröstliche Beruhigung. Professor Forel, der unermüdliche Helfer, umarmt und küßt seinen Freund Heim. Professor Riedmatten, eine ehrwürdige Patriarchengestalt, steht mit unserem langjährigen treuen Beobachter Bührer aus Clarens dicht vor der Gondel und reicht uns zum Abschied ein Körbchen süßer Weintrauben herein. Im Korbe werden mit den photographischen Apparaten rasch noch die beiden registrirenden Barographen untergebracht, das große Quecksilberbarometer aufgehängt. 10 Uhr 45 Minuten! Die Gondel ist frei und wird noch mit der Hand von zehn Mann gehalten. Zum letzten Mal drückt man sich die Hände, es ist ein feierlicher Augenblick, der auf die zahlreiche Zuschauermenge einen tiefernsten Eindruck macht — es ist stille wie in einer Kirche. „Lâchez tout“, schallt der Befehl des Aeronautingenieurs Surcouff, der mit Spelterini die Vorbereitungen leitete. Langsam sinkt die Mutter Erde unter uns zurück, tausendstimmige Zurufe dringen herauf; unser Aeronautchef Spelterini, in Uniform und weißer Mütze, grüßt mit verbindlichem Lächeln graciös nach allen Seiten,

Klapp, klapp — tönt es eben neben mir; unser liebenswürdiger Reisebegleiter Dr. Biedermann hat bereits eine Reihe von Bildern auf der lichtempfindlichen Platte für immer festgehalten. Höher! zwei Säcke Ballast aus, ruft Capitän Spelterini; nochmals zwei; noch mehr. Wir steigen langsam auf 1500, dann 2000 Meter. Welch wunderbare Pracht! Keiner von uns ist eines Wortes fähig. Unter uns liegt das ganze herrliche Rhonethal, die flankirenden Höhenzüge sind stellenweise in wundervoller Klarheit sichtbar, weiter draußen gegen Süden die Savoyer Berge in lückenhaftem Wolkenmeer, die tiefblaue Schale des Genfer Sees grüßt zu uns hinauf. „Trinkt, o Augen, was die Wimper hält von dem goldenen Ueberfluß der Welt“; das arme Wort ist nicht im Stande, auch nur ein schwaches Spiegelbild zu geben von all der großartigen Schönheit, die sich von Moment zu Moment dem trunkenen Auge entrollt. Nur die rapid fallende Linie des Registrirbarometers läßt die rasch steigende Bewegung des Ballons erkennen die mit beispielloser Sanftheit, unter völliger Abwesenheit jeglicher Luftbewegung, eine unendlich angenehme Ueberraschung bietet. Die „Wega“ hat fast genau nordwestliche Richtung: 11 Uhr 45 Minuten, das Barometer markirt bereits 4500 Mtr. Höhe und die Lufttemperatur ist auf — 10 Grad Celsius gesunken, trotzdem durchaus kein Frost- oder Kältegefühl! Senkrecht unter uns liegt der Glacier der Zanfleron der „Bisblereits“, wieder ein prachtvolles Bild. Weit draußen vor dem Korbrand, an einem eisernen Galgen aufgehängt, surrt friedlich mein Aspirationsthermometer. Es wird mittels ein durch Uhrwerk getriebenen kleinen Ventilators einem Dauerstrom der umgebenden Luft ausgesetzt und dient zur Ermittelung der wahren Lufttemperatur. Die Ablesung der Thermometerskala geschieht durch ein kleines Fernrohr, das sicher am Korbrand befestigt ist, mir jeden Augenblick den Stand des Quecksilberfadens abzulesen gestattet.

Die „Wega“ fliegt weiter nordwestwärts, direct über den Rocher de Naye gegen Chatel St. Denis; 12 Uhr 45 Minuten, wir sind schon über Montblanc-Höhe und es fängt an kälter zu werden; — 15 Grad C. rufe ich Prof. Heim zu. Unser guter Capitän reicht mir ein Gläschen Hennessy-Cognac, sonst mundet er trefflich, aber jetzt schmeckt er unangenehm bitter in dieser Höhe und brennt wie höllisches Feuer in der gänzlich ausgetrockneten Kehle. Doch höher! Wir überblicken fast die ganze nördliche Schweiz bis hinaus zum Säntis durch lückenhaftes Wolkenmeer, ein gut Stück über das letztere ragen Rigi, Pilatus und Säntis hervor. Die Berner-Oberländer Riesen, Jungfrau, Mönch und Finsteraarhorn sind theilweise in Wolken, aber doch erkennbar. 1 Uhr 30 Minuten, 6200 Meter! Wir stehen über Oron, das Thermometer zeigt auf — 20 Grad Celsius und das Barometer markirt kaum noch 340 Millimeter Luftdruck. In dieser enormen Höhe treiben wir eine volle Stunde lang dahin. Ich fühle, daß ich zusehends schwächer werde; zeitweise befällt mich eine starke Schlafsucht, aus der ich mich energisch aufraffen muß. Leichtes Herzklopfen stellt sich ein, ich fühle einen stechenden Kopfschmerz, die schon stark verdünnte Luft fordert gebieterisch ihre Rechte. In Höhen von 5000 bis 6000 Meter ist diese bereits so verdünnt, daß durch die Athmung nicht mehr die zur Erhaltung des Lebens erforderliche Menge Sauerstoff den Lungen zugeführt werden kann, wie die unglückliche Fahrt des französischen Ballons „Le Zenith“ am 15. April 1875 gelehrt hat. Auf dieser Fahrt, bei der eine Höhe von 8000 Metern erreicht wurde, haben zwei der Luftschiffer, Sivel und Crocé-Spinelli, wegen Mangels an Sauerstoff ihr Leben eingebüßt. Es ist deshalb eine unerläßliche Forderung, genügenden Sauerstoff zur Einathmung in so großen Höhen mit hinauf zu nehmen. Mit Sauerstoff gesättigte Luft in kleinen Stoffballons für diesen Zweck mitzuführen, wie es bei jener unglücklichen Hochfahrt des „Zenith“ geschah, ist nicht empfehlenswerth. Vielmehr wurden von der „Wega“ mehrere mit je 500 bis 800 Liter reinen Sauerstoffs gefüllte Stahlflaschen mitgenommen, in denen das kostbare Lebensgas auf 120 Atmosphären comprimirt war; sie wurden uns zuvorkommend von dem bekannten Sauerstoff- und Wasserstoffwerk Luzern zur Verfügung gestellt. Das Druckreductionsventil der Flaschen gestattet den Sauerstoff unter beliebiger Pression bis zu zwei Atmosphären ausströmen zu lassen, worüber ein an dem Ventilgehäuse angebrachtes Manometer Auskunft giebt. Ich setze einen langen Gummischlauch an das Ventil und sauge das belebende Gas in langen, gierigen Zügen in die Lungen. Der lästige Kopfschmerz, das zeitweise leichte Herzklopfen nehmen sofort ab und ich fühle unmittelbar die erfrischende belebende Wirkung des Gases auf den geschwächten Körper. Unterdessen sind unser Ballonchef Spelterini und die beiden anderen Herren unablässig bemüht, die reizvollen Bilder der ganzen Umgebung durch die Suterschen Momentapparate auf der Platte zu fixiren. Prof. Heim notirt und zeichnet daneben eifrig; er befindet sich, auch ohne Sauerstoffathmung, verhältnißmäßig ganz wohl; sein Bart ist voll Eiszapfen, wachsgelb sein sonst sehr frischer rosiger Teint. Ueber Spelterinis energische Züge legt sich eine tief dunkle, schwarzbraune Färbung, seine sonore kräftige Stimme klingt hohl, dumpf wie aus überirdischer Welt. Jetzt erst werde ich der unheimlichen, geisterhaften Stille gewahr, die uns alle umgiebt, jener eisig-stillen, ewigen Ruhe der höchsten Schichten des Luftmeeres, zu denen kein Geschöpf und kaum noch ein Laut der Erde hinaufdringt. Das schwache Surren des Uhrwerks am Aspirationsthermometer, das Ticken der Uhren in unsern registrirenden Barometern unterbrechen kaum hörbar die feierliche Stille dieser hohen Regionen. Die „Wega“ zieht ruhig ihres Weges gen Nordwest; 1 Uhr 15 Min. stehen wir über Yverdon, dann über St. Croix, dem Jura, fliegen weiter gen Besançon, das wir in steilem Absturze in ungefähr 2500 Meter Höhe um halb drei Uhr erreichen. Der Ballon hebt sich neuerdings in raschem Fluge aufwärts, um halb vier — über Gray — gelangt er in die maximale Höhe zwischen 6300 und 6400 Meter. Spelterini möchte noch höher, bedeutend höher gehen; er fühlt sich immer noch im Vollbesitz seiner herkulischen Körperkraft, trotz der bedeutenden Höhe und ohne jegliche Sauerstoffathmung! Die Situation wird kritisch; Spelterini verlangt gebieterisch von mir den Schlüssel zum Oeffnen der neben ihm stehenden Sauerstoffflasche; er will, unter Einwirkung des belebenden Gases, unbedingt höher gehen. Ich widerspreche energisch, denn über 7000 Meter weiß ich bestimmt, daß mir unter den obwaltenden Umständen höchste Lebensgefahr droht, wahrscheinlich ebenfalls den beiden andern Begleitern, während die elastische Lebenskraft unseres gestählten Aeronautchefs vielleicht 8000 bis 9000 Meter vertragen hätte. Professor Heim legt sich schlichtend ins Mittel, auch er fühlt den Ernst der Situation; der dämonische Wunsch des Capitäns blieb trotz seinem drohenden Veto unerfüllt, den Schlüssel zum Himmelreich hielt ich im Stiefel wohl verborgen. Also Ventil los! Die „Wega“ wird durch Gasverlust rasch zum Fallen gebracht. Jetzt erst merke ich — trotz der starken Sonnenstrahlen am tiefblauen Himmel — die heillose Kälte, die mir die Finger fast zum Erstarren gebracht. Gott sei Dank, wir fallen fortwährend stark, die steil abfallende Kurve des Registrirbarometers läßt darüber keinen Zweifel mehr aufkommen. Ein, zwei Sack Ballast werden hinausgefeuert und überschütten alle Insassen und Instrumente mit einem dichten Staubregen, denn unsere „Wega“ fällt weit rascher als der fein geschlemmte Flußsand der Rhone, der unsere Ballastsäcke füllte.

Doch wo sind wir? Weite Strecken Wald mit kleinen Lichtungsflecken sind erkennbar. Da heißt es höchste Vorsicht. Wir machen uns zur Landung klar, die wegen des ziemlich starken Ueberwindes durchaus nicht leicht erscheint.

Die Erde kommt uns in rasender Eile immer näher, scheint auf uns zuzufliegen; das scharf spähende Auge des Capitäns hatte ein günstiges Brachfeld entdeckt, der Anker fällt. Ich berge noch mit Blitzesschnelle, so gut es geht, meine mobilen Instrumente im Korbe. Achtung! Klimmzug! Mein blonder Nachbar zur Rechten und ich fassen nach oben und ziehen uns mit den Armen an den Korbseilen in die Höhe; Professor Heim hängt sich mit Leibeskräften an die Ventilleine, während Spelterini, zum Sprunge bereit, nach der Reißleine greift, die den Ballon durch Aufreißen zum raschen Stillstand bringen soll. Da schlägt die Gondel mit Gewalt auf den Boden auf, die Ballonkugel erhebt sich noch einmal und schleift ein Stück weiter. In todesmuthigem Satze springt unser Ballonführer Spelterini aus der Gondel in das Netzwerk und faßt glücklich wieder die ihm aus den Händen entschlüpfte Reißleine. Zum zweiten Mal ein starker Aufstoß, dann ein kräftiger Zug, der Anker hat fest gefaßt, der Ballon neigt sein stolzes Haupt und schmiegt sich der Erde an. Alle sind unversehrt, auch die meteorologischen und photographischen Apparate haben kaum nennenswerth gelitten, dank der ausgezeichneten Führung und wunderbaren Geschicklichkeit unseres Aeronautchefs Spelterini, der bis zum letzten Moment seine eiserne Ruhe und Geistesgegenwart voll bewahrte. Wir waren bei dem kleinen Dörfchen Rivière um halb 5 Uhr niedergegangen, auf der Grenze der Haute Marne und des Departements Cote d'Or zwischen Dijon und Langres.

Kunst und Wissenschaft.

Die Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publicationen der Königl. National-Galerie, an deren künstlerischer Leitung der Geheimrath Dr. Max Jordan betheiligt ist, beginnt das 16. Vereinsjahr mit einer bedeutend erhöhten Mitgliederzahl. Viele Fürstlichkeiten, an der Spitze unser Kaiser, welcher diesen Kunstblättern das gnädigste Interesse zuwendet, der Prinz-Regent von Bayern, die Könige von Sachsen, Württemberg, Rumänien und andere Souveraine, ferner Magistrate, Museen, Kunstvereine und Kunstfreunde bilden eine Gemeinde, welcher nur das Beste geboten werden darf. Wie die Freunde edler Kunst, so haben auch die Künstler selbst den Erzeugnissen des Farbenlichtdruckes, wie ihn die Ateliers des Herrn Troitzsch liefern, unverändert den lebhaftesten Beifall gezollt. Um diesen Erfolg auch ferner zu sichern, sind wiederum bedeutende Anstrengungen gemacht worden. Nicht weniger als 21 neue Blätter bieten sich den Mitgliedern zur Auswahl dar.

Obenan steht die Nachbildung von Adolf Menzel's „Flötenconcert König Friedrich's II.“, das in seiner wundervollen Farben- und Lichtwirkung wiederzugeben, keine Mühe gespart worden ist. Als Kleinod geistvoller Auffassung und herrlichen Colorits stellt sich das Facsimile der Skizze zum Reiterbildniß weiland Kaiser Friedrich's von Ferdinand Keller (Karlsruhe) dar und gleiches Interesse gewährt die Studie zum Porträt des Prinz-Regenten Luitpold von Fritz Aug. von Kaulbach (München). Carl Röchling (Berlin) hat den Feldmarschall Derfflinger und den alten Dessauer in seiner kernigen Weise veranschaulicht und Adolf Echtler (München) giebt in dem „Condolenz-Besuch“ ein Bild von ergreifender Wirkung. Alexander Zick (Berlin) hat in zwei anmuthigen Idealgestalten die ernste und die heitere Musik dargestellt und Franz Simm (München) spendete zwei reizvolle Scenen in kleinem Maßstab, „Im Mai“ und „Traumverloren“. Durch Carl Saltzmann's stattliches Bild „Die Fregatte Leipzig bei St. Helena“ ist die Marinemalerei in hervorragender Weise vertreten. Müller-Kurzwelly's „Abendruhe“ und Konrad Lessing's feine Stimmungsblätter „Mühle“ und „Dörfchen“, O. von Kameke's „Ortler“ und „Königssee“ und H. Corrodi's „Lagune von Mestre“, „Blick auf Neapel“ und „Bei Sorrent“ vervollständigen die reiche Sammlung von Landschaften in gewiß sehr erwünschter Weise. Auch die beiden humoristischen Darstellungen von Ad. Oberländer „Humor und Schwerfälligkeit“ und „Faun mit Traube“ werden willkommen sein.

Den kleinen Abbildungen im Verzeichniß sind diesmal die Rahmen beigefügt, welche sich am besten für die einzelnen Blätter eignen. Es sollte dadurch den Kunstfreunden ein Anhalt geboten werden für die Wahl der Leisten, jedoch unbeschadet anderweiter Bestimmung.

Die Vereinigung versendet auf Wunsch den neuen Catalog nebst Statuten und Abbildungen ihrer bisher erschienenen Bilder umsonst und frei. Der Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt 20 Mk., wofür ein Normalblatt nach freier Wahl geliefert und im dritten Jahre ein ebenfalls frei zu wählendes Prämienblatt gewährt wird. Anmeldungen werden an den Geschäftsstellen Markgrafenstraße 57 und Potsdamerstraße 23 in Berlin, sowie in Dresden, Pragerstraße 15, entgegen genommen.

Locales.

* **Petition.** Der Westpreußische Bezirksverein des Deutschen Fleischerverbandes hat an den Reichskanzler folgende Petition betreffend Oeffnung der Grenzen eingereicht:

Die Schädigung des Fleischergewerbes durch das Verbot der Einfuhr lebenden Viehes ist jetzt auf das Aeußerste gestiegen. Die Grenzsperre hat somit nicht nur ihren Zweck, den Schutz der deutschen Viehzucht, völlig verfehlt, sondern auch dem Arbeiter und dem Bürger, sowie dem ganzen Fleischergewerbe einen außerordentlichen Schaden zugefügt.

Als Beweis dafür, daß auch in unserer Gegend nicht genügend Schweine gezüchtet und vorhanden sind, ist wohl der amtliche Schlachthofsbericht des Magistrates zu Danzig anzuerkennen. Nach demselben sind in dem Etatsjahr 1897/98 bis ultimo August geschlachtet worden 19603 Schweine; in dem Etatsjahre 1898/99 bis ultimo August, trotz der zunehmenden Bevölkerung nur 17081 Schweine. Aber nicht allein die Stückzahl, sondern was hauptsächlich mit in Betracht kommt ist die Qualität des Viehes.

Es werden jetzt, indem die Schweine knapp und theuer sind, viel kleinere und unreifere, d. h. nicht ausgewachsene und ausgemästete Schweine geschlachtet. Bei Schlachtung solcher Thiere geht selbstverständlich ein großer Procentsatz verloren, der Fett- und Speckgehalt ist geringer, die Wässerigkeit des Fleisches eine bedeutend höhere, und darum zur Verarbeitung von Dauerwaaren nicht zu gebrauchen. So kommt es, daß auch wir in der Güte unserer Waaren nicht vorwärts sondern zurückgehen.

Dasselbe Resultat, wie es der Schlachthof in Danzig aufweist, ist in der ganzen Provinz vorhanden.

Der Einfuhr von lebendem Vieh aus dem Auslande dürfte in Wahrheit kein Bedenken im Wege stehen, da ja in jedem Schlachthause ein Sanitäts- resp. Polizeischlachtstall vorhanden ist, aus welchem das von auswärts eingeführte Thier nicht mehr herauskommt, sondern daselbst geschlachtet werden muß, wie ja auch die Bestimmungen darüber früher lauteten.

Was dagegen die Gefahren anbetrifft, welche mit der Einfuhr der im Auslande geschlachteten Fleisch- und Wurstwaaren für die Gesundheit unserer Mitbürger verbunden sind, so sind dieselben nicht unbedeutlich. Wenn auch das auswärts geschlachtete Fleisch, bevor es dem Verkauf übergeben wird, im Inlande durch die Schlachthof- respective Veterinärthierärzte untersucht wird, so muß doch zugegeben werden, daß die Untersuchung nicht sicher sein kann, da eine ganze Reihe von Krankheiten nur bei Lebzeiten der Schlachtthiere bezw. sogleich nach dem Schlachten zu erkennen sind. Darum bitten wir ..... zugleich im Namen unserer Fachgenossen und Mitbürger, die Grenzen gegen Rußland, welches uns ja nur Schweine zuführt, zumal Schweinefleisch für den hiesigen Arbeiter, Handwerker sowie dem Mittelstande zu seiner Lebensweise unentbehrlich ist, wieder öffnen zu wollen.

Der Vorstand des Westpreußischen Bezirks-Vereins im Deutschen Fleischer-Verbande.
J. A.: C. A. Illmann, Vorsitzender.

Außerdem wird zur allgemeinen Unterschrift eine Petition an die Reichstagsabgeordneten ausgelegt, die folgendermaßen schließt:

Damit nicht ohne Noth besonders der ärmeren Bevölkerung die Fleischnahrung entzogen oder doch erheblich vertheuert wird, damit ferner auch dem weniger bemittelten Manne gesundheitlich einwandsfreies Fleisch geboten wird und damit endlich das Deutsche Reich vor den angedeuteten Gefahren bewahrt bleibe, richten die Unterzeichneten an die Herren Reichstagsabgeordneten die Bitte, dieser Frage eine eingehende Beachtung schenken, hauptsächlich aber zunächst darauf hinwirken zu wollen, daß die Zufuhr lebenden ausländischen Viehes nicht mehr als wie es der anscheinend nur vorgeschützte sanitäre Zweck erfordert, erschwert wird, sowie daß die eingehenden ausländischen Fleischwaaren an der Grenze so untersucht werden, daß auch der minder bemittelte Mann sein Fleisch ohne Gefahr für die Gesundheit seiner Familie und mit Appetit essen kann.

* **Distanzritt.** Kürzlich legte der Sec.-Lieutenant der Reserve B. den 243 km weiten Weg von Trempen bei Darkehmen Ostpr. über Barienstein-Mühlhausen-Dirschau nach Senslau bei Hohenstein Westpr. in drei aufeinanderfolgenden Tagen in 29 Stunden, die Ruhepausen abgerechnet, auf seiner vierjährigen ostpreußischen Halbblutstute „Farine“ von „Walvater“ zurück. Pferd und Reiter befanden sich in vorzüglicher Condition.

* **Patentliste,** mitgetheilt durch das internationale Patent-Bureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Auf einen Reinigungskasten ist von Dr. Paul Mehne, Kulmsee, Westpr. ein Patent angemeldet und auf Mechanik für Planimos für M. Lipczinsky, Danzig, Jopengasse 7, ein Patent ertheilt worden. — Ein Gebrauchsmuster ist eingetragen worden auf eine Löschvorrichtung an Petroleumöfen, bei welcher die an den beiden breiten Flächen der Brennerscheiden anliegenden Löschfedern durch einen Hebel bethätigt werden, für Otto Römer, Danzig, Heilige Geistgasse 93.

* **Referendare.** Nach der im Justizministerialblatt veröffentlichten Nachweisung der bei den Justizbehörden in den Jahren 1886 bis 1898 beschäftigten Referendare betrug die Zahl der im Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder beschäftigten Referendare am 1. August 1898 überhaupt 138 gegen 136 am 1. August 1897, 123 am 1. Juli 1896, 113 am 1. Juli 1895, 128 am 1. Juli 1894, 118 am 1. Juli 1893, 107 am 1. Juli 1892, 105 am 1. Juli 1891, 105 am 1. Juli 1890, 96 am 1. Juli 1889, 112 am 1. Juli 1888, 140 am 1. Juli 1887 und 160 am 1. Juli 1886.

* **Von der Königl. Lotterie-Direction** ist an die Lotterie-Einnehmer die Ordre erfolgt, die Gewinne der vierten Classe erst nach Erscheinen der officiellen Liste auszuzahlen. Die vierte Classe der 199. Ziehung beginnt bekanntlich am 21. October und endigt am 11. November, die officielle Liste erscheint aber frühestens am 21. November. Die meisten Lotterie-Einnehmer hatten früher, theils ihrer eigenen Bequemlichkeit wegen, theils um dem Publicum gegenüber coulant zu erscheinen, die Gewinne bedeutend früher ausgezahlt, jetzt ist ihnen dies streng untersagt.

Provinz.

n. **Marienburg,** 17. Oct. Gestern feierte der evangelische Männer- und Jünglings-Verein sein 14. Stiftungs- und Jahresfest unter zahlreicher Betheiligung der Brudervereine Danzig, Dirschau, Elbing, Praust, Riesenburg und Stuhm. In imposantem Zuge mit Vereinsbannern und Posaunenschall ging es zum Festgottesdienst. Herr Prediger Buchholz-Praust hielt die Festpredigt auf Grund von Eph. 4. 10. Abends fand ein Familienabend im großen Saale des Vereinshauses unter Leitung des Herrn Pfarrers Felsch-Marienburg statt, wo die Leiter der von auswärts erschienenen Vereine Pfarrer Balzer-Stuhm, Bergan-Elbing, May-Riesenburg, Buchholz-Praust dem Marienburger Verein ihre Glück- und Segenswünsche übermittelten. Dasselbe that Pfarrer Gürtler-Marienburg im Namen des hiesigen Jungfrauenvereins. Es folgten Declamationen, Chorgesänge und Festspiele.

= **Elbing,** 17. October. Die Elbinger Handwerkerbank (eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht) hielt heute Abend in der Bürgerressource eine Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsberichte des Vorsitzenden war das Geschäft in dem 3. Quartal ebenso lebhaft wie im 2. Quartal. Die Zinseinnahme betrug in beiden Quartalen rund je 7500 Mk., die Zinsenausgabe war im letzten Quartale jedoch um 300 Mk. höher als im Vorquartale. Die Zinseneinnahme war in diesem Jahre bisher um 3000 Mk. höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Es wurden im letzten Quartale Wechsel angekauft für 1 594 000 Mk. Der Wechselbestand betrug 362 153,20 Mk., das Spareinlagen-Conto der Mitglieder betrug 270 900 Mk., der Bestand der Spareinlagen hatte eine Höhe von 266 377 Mk. Der Cassenumsatz betrug in diesem Jahre bisher 4 072 700 Mk. (609 600 Mk. mehr als im Vorjahr). Der Discont betrug bis vor 8 Tagen 5½ Proc., im Contocurrentverkehr 6 Proc.; als der Discont durch die Reichsbank am 10. October von 4 auf 5 Proc. erhöht wurde, ließ die Bank eine Erhöhung auf 6½ Proc. bezw. auf 7 Proc. im Contocurrentverkehr. Der Baarbestand betrug Ende September cr. 35 188,10 Mk.; Einnahmen und Ausgaben 2 036 364,55 Mk., die Activa 450 081,75 Mk., die Passiva 440 047,15 Mk., der Ueberschuß betrug somit 10 034,60 Mk. In den Aufsichtsrath wurden die ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt. Ferner wurde beschlossen, daß fortab statt vier nur zwei Generalversammlungen jährlich stattfinden und der Geschäftsantheil der Mitglieder von 500 Mk. auf 1000 Mk. erhöht wird. — Heute Abend hielt der Gewerbeverein seine Generalversammlung ab. Von den 297 Mitgliedern und 5 Ehrenmitgliedern verstarben im Laufe des Jahres 5 Mitglieder, 5 zogen fort und 7 traten aus; 30 Mitglieder traten dem Vereine bei, so daß gegenwärtig dem Vereine 310 Mitglieder und 5 Ehrenmitglieder angehören. Nach dem Cassenberichte wurden vereinnahmt 5552,28 Mk. Der Cassenbestand betrug am 1. October 741,86 Mark. Der Etat pro 1898/99 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 5928,40 Mk. festgesetzt. In den Vorstand wurden die ausscheidenden Mitglieder wieder- und zum Bibliothekar

Berliner Börse vom 18. October 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.70
" " "	3½	101.70
" 2—8 "	3	93.25
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.70
" " "	3½	101.70
Staatsschuldscheine	3	94.10
Berliner Stadt-Obl. 66,75.	3½	99.90
" 1893	3½	100.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.25
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	—
" "	3½	99.70
Ostpreußische "	3	89.40
Pommersche "	3½	98.40
Posensche, 6—10 "	3½	99.20
" "	4	101.30
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	98.60
" neuländisch.	3½	99 60
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3½	98.70
Preußische Rentenbriefe	3	89.70
" "	4	—
	3½	98.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	81.80
do. kleine 5%	fr.	82.—
do. innere 4½%	fr.	70.40
do. äußere 4½%	fr.	71.75
do. 20 L. 4½%	fr.	72 30
Barlett. L. M. v. St.	fr.	25.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	47.—
Chinesische Anleihe 1896	5	97.40
" 1898	4½	85.50
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	102.25
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.50
do. Goldrente L. 500	fr.	31.—
do. " L. 100	fr.	31.—
do. " L. 20	fr.	31.—
Griech. Monopol	fr.	44.10
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.25
do. do. do.	4½	95.75
Italienische Rente	4	91.50
" kleine	4	96.90
" amortisirte Rente	4	91.60
Mexikaner	6	—
Mexikaner 100 L.	6	99.80
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.80
do. St.-Eisenbahn	5	95.70
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.90
do. Papier-Rente 100 G.	4	100 90
do. do. 1000 G.	4½	100.90
do. Silber-Rente 100 G.	4½	100.50
do. do. 1000 G.	4½	100.60
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	346.—
do. 60er L.	4	146.90
do. 64er L. p. St.	—	332.50
Best. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.—
Poln. Pfandbr.	4½	100.40
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.40
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	94.30
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.40
do. do. 400 Mark	5	100.40
Rum. amort. de 1892	5	100.80
do. do. de 1893	5	100.80
do. do. de 1889	4	92.—
do. do. de 1890	4	92.30
do. do. de 1891	4	92.30
do. do. de 1894	4	92.20
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.45
Türk. Adm. 1888	5	98 30
" conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	112.30
Ung. Gold-Rente	4	101.75
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte	3½	97.50
" " " conv.	3½	97.50
" " " unk. 1905	3½	98.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
4. 5. unk. bis 1903	4	100 70
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.25
8.	3½	97.25
" " 9.	4	99.75
" " 13.	4	100 25
" " 14.	4	102.50
" " 11.	3½	97.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.10
" " 16—18.	4	100.30
" " unk. b. 1905	4	102.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	3½	99.20
" "	4½	—
" " unk. b 1905	4	93.—
	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.75
" " 1874	3	91.60
" Ergänzungsnetz	3	91.90
" " St. 1. 2.	5	113 60
" Gold	4	102.—
Ital. Eisenbahn-Obltg. kl.	3	57.80
Kronpr. Rudolf	4	99.50
Moskau-Rjäsan	4	101.25
Smolensk	4	100.30
Raab Oedenb.	3	80.70
North. Gen. Lien.	3	65.70
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.70
do. do. 500 fl.	4½	101.75
do. Staatseis. Slb.	4½	99.80

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	113.75
Gotthardbahn	5,8	140.90
Königsberg-Cranz	8	159.90
Lübeck-Büchen	7¼	168.60
Marienburg-Mlawka	2¼	85.60
North.-Pac. Vorzg.	4	75.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	149.25
Ostpr. Südbahn	2	91.60
Warschau-Wien	20⅛	322.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	141.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	164.60
Berl. Pb. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.10
Bresl. Disconto	7	118.75
Danziger Privatbank	6¾	137.75
Darmstädter Bank	8	151.50
Deutsche Bank	10	199 40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.50
Deutsche Effecten-b.	7	121.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	194.40
Dresdener Bank	9	158.90
Gothaer Grundcrd.	4	124.—
Hamb. Cm. u. Disch.	8	125.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.75
Hannoversche Bank	6	127.40
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅔	141.—
Magdeb. Privatb.	5½	111.—
Meining. Hypoth.-B.	6	134.20
Nationalbank für Deutschland	8½	144.20
Nordd. Creditanstalt	7½	125.60
Nordd. Grundcr.-B.	4½	99.50
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.80
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.50
" Centralbodencred.-Bk.	9	166.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	120.—

für den verstorbenen Herrn Buchhändler Meißner Herr Gewerbeinspector Cyprin neugewählt.

* **Königsberg,** 17. October. (K. H. Z.) Auf den beiden Haffen hat in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein starker Orkan getobt. Einige Fischer waren noch am späten Nachmittage auf das Haff hinausgefahren und hatten ihre Netze ausgeworfen. Nur wenige derselben sind bis jetzt zu den Ihren zurückgekehrt. Es wird angenommen, daß die anderen mit ihren Fahrzeugen weit verschlagen oder gar verunglückt sind.

* **Königsberg,** 17. Oct. Eine Bewohnerin des Mittel-Tragheims, die Kaufmannsfrau W., welche sich am Sonnabend, Abends um 9 Uhr, in dem Küchenraume mit ihrem 12 Jahre alten Sohne Erich zur Ruhe begeben hatte, wurde am Sonntag früh besinnungslos aufgefunden, während der Knabe todt dalag. Auch ein in der Nebenstube wohnender junger Mann war vom Kohlendunst betäubt. Er erholte sich jedoch bald. Die Frau, die noch jetzt schwerkrank darniederliegt, hatte am Sonnabend Abend den Bratofen des Sparherdes geheizt, um eine Gans darin zu braten. Ehe das Feuer vollständig verlöscht war, war darin der Schieber des Abzugsrohrs durch einen Zufall herabgefallen und so das Rohr geschlossen worden, wodurch die Katastrophe herbeigeführt wurde.

* **Flatow,** 17. Oct. Es dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören, daß auch Frauen wegen Jagdvergehens auf der Anklagebank Platz nehmen müssen. Zwei Arbeiterfrauen von hier gingen am 11. Juli d. Js. nach der Prinzlichen Forst Gresonse, um Beeren zu sammeln. Im tiefen Waldesdickicht fanden sie einen geschossenen Rehbock. Nichts Arges denkend, nahmen sie das Thier als gute Beute nach Hause und theilten sich schwesterlich in den angenehmen Fund. Der hinkende Bote kam aber nach. Die Finderinnen des geschossenen Rehbocks wurden angeklagt, in der letzten Sitzung des hiesigen Schöffengerichts des unberechtigten Jagens für schuldig befunden und je mit 10 Mark Geldstrafe oder zwei Tagen Gefängniß bestraft.

Vermischtes.

Einer, der ans Glück glaubt. Ein Wiener Künstler, August Enge, feiert dieser Tage, wie das „Wiener Fremdenblatt" meldet, seinen hundertsten Geburtstag. Der Greis, der bis vor wenigen Jahren noch als Maler, Sänger und Schriftsteller in anspruchsloser Weise thätig war, lebt bei seiner Tochter in Penzing. Schon in früher Jugend glaubte er allerlei Talente in sich zu entdecken und wollte alle ausbilden. Als Maler und Zeichner ging er zu Lampé, als Sänger zu Ciccinarra in die Lehre. Er zeichnete Tableaux über festliche Tagesereignisse und empfing vom österreichischen Hofe ansehnliche Belohnungen. Auch für auswärtige Höfe zeichnete er, und waren die Einnahmen manchmal gar zu gering, dann gab er unter dem Namen „Angolino" Concerte. Wurde er auch dadurch nicht alle Sorgen los, so nahm er Portraits auf. Im Alter von 80 Jahren gab der bescheidene Mann, der sein ganzes Leben an das Glück glaubte, noch ein Concert im Albrecht-Dürer-Saale. Leider war das Ergebniß ein Deficit. Der Künstler war darüber nicht betrübt, er freute sich, daß er in so hohem Alter noch über eine Gesangsstimme von 2½ Octaven verfügte. Enge war auch literarisch thätig, hat manches veröffentlicht und bekundete sich in einigen Broschüren als strammer Freidenker. Ein vom Jahre 1884 datirtes Werk trägt an der Stirne den Vermerk: „Da mir, einem im 86. Jahre stehenden Greise, den Naturgesetzen gemäß nur noch wenige Lebenstage gegönnt sein dürften, so beeile ich mich, dieses mein letztes Werk in Druck zu legen und zum Nutzen der Mitwelt zu veröffentlichen." Seither sind 14 Jahre vergangen, Enge-Angolino freut sich noch des Daseins und nahm die bescheidenen Ovationen, die ihm zu seinem Geburtstage dargebracht wurden, glücklich und freudestrahlend entgegen.

Die Mondschein-Ansichtspostkarten verspottet in seinem jüngsten Hefte der „Kunstwart", wie folgt: Ganz Deutschland reist neuerdings zumeist bei Mondschein. Glaubst Du's nicht, Leser? Dann antworte mir, bitte: wozu verschickt man Ansichtspostkarten? Um zu zeigen, wie die Welt aussah, als man sie gesehen hat, nicht wahr? Gut, so sieh Dir die Ansichtspostkarten an: die meisten sind blau, und auf allen, die blau sind, scheint der Mond, also muß man doch wohl zumeist bei Vollmond reisen. Bei Vollmond, denn der Ansichtspostkartenmond ist immer und überall ein Vollmond. Ein merkwürdiger allerdings, nämlich einer, der bald im Süden steht, bald im Westen, Osten oder Norden, nämlich ein mit irgendwelchen geheimen Naturkräften von der Erde aus transportabler Vollmond, der sich nach des Herrn Photographen Wunsch immer recht freundlich in die Mitte vom Bild stellt. Daß die Schatten auch mit liefen, wäre freilich zu viel verlangt, diese Mondscheinschatten stellen sich vielmehr eigensinnig immer gerade so, wie Sonnenlichtschatten, und nun fallen sie allerdings dem Ansichtspostkarten-Vollmond gelegentlich beinahe auf die Nase. Aber das thut nichts, wenn nur die Poesie gewahrt wird. Denn Ansichtspostkarten mit Vollmond, mußt Du bedenken, sind so poetisch.

Staatliche Heirathsverbote. In den Vereinigten Staaten ist eine Bewegung im Gange und im augenscheinlichen Wachsthum begriffen, die darauf hinaus geht, daß Personen, die mit gewissen Gebrechen behaftet sind, die Heirath vom Staate versagt werden soll. Ein Arzt hat, wie das „Philadelphia Medical Journal" mittheilt, neulich die Berechtigung solcher Forderungen wiederum energisch vertreten. Da es nachgewiesen sei, daß die Sünden des Vaters an den Kindern heimgesucht werden, so müsse selbst der Conservativste zugeben, daß der Entartete kein Recht, weder ein natürliches noch ein moralisches, noch ein gesetzliches, besitze, eine Nachkommenschaft hervorzubringen, die, mit seinem Gebrechen behaftet, eine Gefahr und eine Bürde für die Mitmenschen werden müsse. Es wird in der gesetzgebenden Körperschaft des Staates Pennsylvanien eine Vorlage vorbereitet laut der der Staat eine Aufsicht über die Eheschließungen übernimmt und solche nur gestattet, wenn beide Theile in dem Besitze ärztlicher Zeugnisse sind, wonach sie weder an Syphilis noch an Trunksucht, ererbter oder erworbener Geisteskrankheit, Epilepsie, ererbter Schwindsucht leiden. Der Staat Texas verbietet bereits die Heirath unter Fallsüchtigen, der Staat Massachusetts die Heirath von Fallsüchtigen, Alkoholikern und Syphilitischen, und die Staaten Ohio und Maryland sind im Begriffe, ähnliche Gesetze einzuführen.

Handel und Industrie.

Hamburg, 18. Oct. Kaffee good average Santos per December 31½, per Mai 32. Ruhig.

Hamburg, 18. Oct. Petroleum besser, Standard loco white 6,75.

Paris, 18. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per October 21,85, per November 21,85, per November-Februar 21,85, per Januar-April 21,85. Roggen ruhig, per October 14,75, per Januar-April 14,50. Mehl matt, per October 47,90, per November 47,45, per November-Februar 47,05, per Januar-April 46,65. Rüböl ruhig, per October 52¾, per November 52¾, per November-December 53, per Januar-April 53½. Spiritus behauptet, per October 43¾, per November 43½, per Januar-April 43¾, per Mai-August 43¾. Wetter: Schön.

Paris, 18. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 30¼ à 30¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogramm per October 31⅜, per November 51⅝, per Januar-April 32⅜, per März-Juni 32¾.

Havre, 18. Oct. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 23 000 Sack, Santos 26 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 18. Oct. Kaffee good average Santos per October 37,25, per December 37,50, per März 38,00. Ruhig.

Antwerpen, 18. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19¼ bez. u. Br., per October 19½ Br., per November-December 19⅝ Br., per Januar-März 19¾ Br. Steigend. — Schmalz per October 67½.

Rotterdam, 18. October. Die heute durch die Niederländische Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffeeauction eröffnete für Nr. 1 zu 33¾—34¼, Nr. 5 34¾, Nr. 9 34¼, Nr. 10 33—33¼, Nr. 11 33¼—33½, Nr. 16 49½, Nr. 18 59—60⅛, Nr. 20 58½—58¾, Nr. 21 61¾—62, Nr. 22 35½, Nr. 23 35, Nr. 24 34—34¼, Nr. 25 34¼—34½, Nr. 26 34¼—34½.

Pest, 18. Oct. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per October 9,05 Gd., 9,10 Br., per März 9,20 Gd., 9,22 Br. Roggen per October 7,70 Br., 7,75 Gd., per März 7,75 Gd., 7,77 Br. Hafer per October 5,65 Gd., 5,70 Br., per März 5,88 Br., 5,90 Gd. Mais per October 5,45 Gd., 5,55 Br., per März 4,64 Gd., 4,65 Br. Kohlraps per August 12,60 Gd., 12,70 Br. Wetter: Schön.

New-York, 18. October. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 210 000, do. nach Frankreich 1000, do. nach anderen Häfen des Continents 190 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 42 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Orts.

New-York, 17. October. Weizen eröffnete matt und etwas niedriger, befestigte sich sodann auf bessere Kabelberichte bei besserer Exportnachfrage und ausländische Käufe; später führten Verkäufe der Baissiers Reaction herbei, welcher jedoch ein abermaliges Anziehen der Preise auf bedeutende Käufe und Deckungen der Baissiers folgte. Schluß fest. — Mais eröffnete unverändert und nahm einen festeren Verlauf bei anziehenden Preisen auf feste Kabelberichte und Exportkäufe. Der Markt wurde beherrscht durch die Fluctuationen in Weizen Schluß fest.

Chicago, 17. Oct. Weizen befestigte sich im Verlaufe entsprechend der Festigkeit in Liverpool sowie auf Deckungen der Baissiers und große Käufe zur Verschiffung. Nach vorübergehender Reaction in Folge Zunahme der Eingänge zogen die Preise auf gute Platznachfrage wieder an. Schluß fest. — Mais nahm einen durchweg festen Verlauf auf lebhafte Nachfrage seitens der Speculanten und weil eine Abnahme der Ankünfte erwartet wird. Schluß fest.

Aus der Geschäftswelt.

„Kaffee ist Gift!" Diese Mahnung steht jetzt an unsern Anschlagsäulen zu lesen, und wird mancher Liebhaber einer guten Tasse Kaffee schon fürchten, auf diesen Genuß mit Rücksicht auf die Erhaltung seiner Gesundheit verzichten zu müssen. Doch wollen wir verrathen, daß der Kaffeegenuß vollständig unschädlich ist, wenn man einen guten Kaffeezusatz verwendet, der das für Körper und Geist so schädliche Kaffeegift, das Coffein, nicht nur vollständig ausscheidet, sondern auch den Wohlgeschmack und die Bekömmlichkeit des Kaffees erhöht, ohne das Aroma zu beeinträchtigen.

Die renommirte Fabrik von **Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.** (gegr. 1844) bringt diesen vollendeten Kaffeezusatz als „Echt Hallescher Löwenkaffee" in den Handel. Bitte machen Sie einen Versuch.

Familientisch.

Buchstabenräthsel.

Wir schritten Beide durch den Hain ...
Die Büsche rings mit Schnee behangen!
Es glänzt und gleißt mit Märchenschein ...
Wie nimmt das Herz und Sinn gefangen!

Und zärtlich schmiegt sie sich an mich.
Das Wort muß uns die Wege zeigen.
So geht sich's schöner sicherlich
Als in des Tages lautem Reigen.

Rings Alles still! Da plötzlich steht
Sie still, als packt sie jähes Grauen ...
Von leichtem Flugschnee halb verweht
Ein Kreuzlein ist am Weg zu schauen ...

Das deutet wohl auf dunkle That ...
Ein Wort mit anderm dritten Zeichen!
Fast sieht man um den Waldespfad
Wie Nebel jetzt Gespenster schleichen!

O komm! Nur fort aus diesem Hain! ...
Ich küßte sie und wollte scherzen.
Doch wich erst in dem Lichterschein
Der Stadt die Angst aus ihrem Herzen.

(Auflösung folgt in Nr. 247.)

Auflösung des Quadrat-Räthsels aus Nr. 243:

Edgar Poe.

S	t	o	r	m
S	P	r	e	e
R	a	n	k	E
G	a	u	d	i
B	e	g	a	s

Warnung! An Stelle des bekannten und allbewährten echten **Dr. Thompson's Seifenpulver** werden den verehrl. Hausfrauen von den Händlern oft minderwerthige Producte unterschoben. Man verlange deshalb beim Einkauf ausdrücklich die Schutzmarke „Schwan". **Ueberall vorräthig.** (7978

Migränin
TABLETTEN Name geschützt

Radicales Mittel gegen Kopfweh jeder Art
Erhältlich in den Apotheken
SCHUTZ-MARKE
Bequemste Dosirung.
Migränin-Tabletten, aus reinem Migränin dargestellt.
(3556

Voss'sches Vogelfutter
mit der Schwalbe.
Broschürchen „Der praktische Vogelpfleger" Anleitung zur Pflege und Zucht UMSONST.
100-fach prämiirt.
Singfutter für Kanarien, „Ceres", bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Prachtfinken-, Cardinal-, Lerchen-, Meisen-, Dompfaffen- und Specialfutter für alle einheim. Finkenarten, „Exquisit". Feinfutter für zarte Weichfresser, Voss'scher patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, „Munditia", Hundereinigungspulver, Voss'scher Blattlausstod, präp. Vogelsand, Voss'sches „Musca mit der Schwalbe", gesetzlich geschützt, das beste Futter für Fische und weichfressende Vögel jeder Art, erhältlich in Danzig bei **Rich. Utz.** *Dominikanerplatz, ferner bei* **Opitz Nachf.**, *Wollwebergasse 21, u. Langebrücke,* **Gebr. Dentler**, *Heil. Geistgasse 47, Fischmarkt,* **Bruno Ediger**, *Tischlergasse, und* **Emil Karp**. *1. Damm 14.* (2039

Dampf-Destillation „Zur Weintraube"
Tiegenhof.
Inhaber: **Ed. Jac. Unger.**
Specialität:
Extrafein Machandel No. 00.
Engros-Lager bei Herrn (4314
Julius Lehmann,
Poggenpfuhl 14.

Süd- und Ungarweine
direct bezogen, vorzüglicher Qualität, wie (3898 m
Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Vermouth, Süsser Ober-Ungar,
empfiehlt zu billigsten Preisen,
Louis Schröder, Danzig, Schmiedegasse Nr. 1/2.

Kastanienseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085

Homöopathische Kuren
bei Krankheiten des gestörten **Nerven- u. Sexualsystems,** besonders in veralteten Fällen. Glänzende Erfolge selbst da, wo die gewöhnlichen Arzeneien unwirksam oder schädlich sich erwiesen. — Näheres im Prospecte, der auf Verlangen zugeschickt wird.
Homöopathisches Ordinations-Anstalt
WIEN, Giselastr. 6
(1959

Neusser Molkerei 70 ₰ 2. Damm 15 (1253

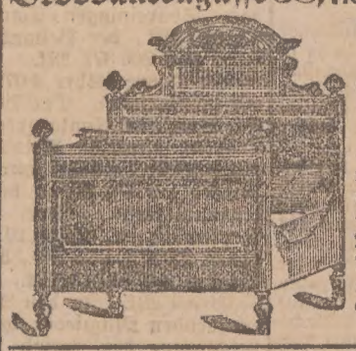
Neue Sendung von
hochfeinem Schweizer
fetten Tilsiter Pfd. 70 u. 80 ₰, empfiehlt (4847b
Nehring Nachfl., Röpergasse 7.

Graue Haare
(Kopf- u. Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzl. geschützt). Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8.
(1325m

Neidenburg, Wenzels Hotel
empfiehlt dem reisend. Publicum seine neu eingerichteten Localitäten. Für gute Speisen u. Getränke bestens gesorgt. Solide Preise. Zimmer: 1. Nacht 1,75 ℳ, 2. Nacht 1,50 ℳ. Hotelwagen am Bahnhof. **G. Neureiter** früher **Nickel,** Neidenburg Opr. (2149

Kastanienseife 20 ₰ 1. Damm 14. (2352

Hiesigen Sauerkohl,
nur gute Waare, verkauft faßweise zu soliden Preisen
Scharping, (55425
Ohra an der Mottlau 428.
NB. Bei Lieferung von Fässern findet Preisermäßigung statt.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,
Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,

empfiehlt großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 ℳ u. theurere. **Garnituren** von 120 ℳ an, Schlaf- und Sitzsophas von 28 ℳ an, Bettgest. v. 10—90 ℳ. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Es ist die

höchste Zeit

um Jedermann darüber aufzuklären, daß es nicht immer wirklich „Quäker Oats" ist, was man von Händlern empfängt, denn nur zu oft kommt es vor, daß einige Verkäufer ein
anderes minderwertiges Fabrikat
als ebensogut wie „Quäker Oats" bezeichnen und verkaufen.
Verlangen Sie stets und ausdrücklich „Quäker Oats", echt in gelben Packeten mit der Quäker Schutzmarke. Nur dann bekommen Sie sicher die beste Haferspeise der Welt. (b 82)
(2436

Hyacinthenzwiebeln (2185
wirklich prima Qualität, herrlichste Farben, jede separat oder gemischt, 1 St. 15 ₰, 10 St. ℳ 1,10—1,40, 100 St. ℳ 10—13. Hyacinthen mit Namen, ½ Dtz. ℳ 1,50—3, 1 Dtz. ℳ 3—5, 25 St. ℳ 6—10. **Romaine blanche,** allerfrüheste, 1 St. 15 ₰, 10 St. ℳ 1,20. Tulpen in Prachtmischung 1 St. 5 ₰, 10 St. 30—40 ₰, 100 St. ℳ 2,50—3. Crocus in Prachtmisch. 10 St. 15 ₰, 100 St. ℳ 1,10, 1000 St. ℳ 9. **Hyacinthengläser** von 25 ₰ das St. an. Ferner **alle Sorten** von Tulpen, Crocus, Narcissen, sowie alle anderen Blumenzwiebeln. Illustr. Catalog mit Beschreibungen, sowie ausführliche erprobte Culturanweisung grat. u. fr. **Gustav Scherwitz,** Saatgeschäft, **Königsberg in Pr.**

Wichtig für Porzellan-Geschäfte!
Größere Partien bester Luxus-Porzellane:
Vasen, Figuren, Jardinièren, Nippes 2c.
werden wegen Räumung von Fabrik-Localitäten zu **außerordentlich billigen Preisen** abgegeben. (4098
Gefl. Offerten unter **04098** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eiserne Oefen
in grösster Auswahl, System Meidinger,
Säulenöfen mit u. ohne Regulirvorrichtung
Lönholdt-Dauerbrand-Oefen,
Winter's Dauerbrand-Oefen
Patent Germanen u. Simplex,
Petroleum-Oefen
empfiehlt zu billigsten Preisen (3057
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Kranke! Sicherste Hilfe!
Wer schnell gesund werden will, darf keine Medizin mehr nehmen, sondern muß das Naturheilverfahren anwenden, dies ist die einzig richtige Krankenbehandlung.
Bilz, Das neue Naturheilverfahren. Preisgekröntes Gesundheitsbuch. Tausende Kranke verdanken demselben ihre Wiedergenesung. Giebt für jede Krankheit genaue Kurvorschrift, lehrt auch **Kneippkur,** Massage, Heilgymnastik, Krankenkost und Schutz gegen Krankheiten 2c. In **wenig Jahren** von **600 000 Familien gekauft,** bester Beweis für dessen Vorzüglichkeit. 2000 Seiten, 700 Abbildungen. Preis gebunden Mk. 12.50 oder fl. 7.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und **F. E. Bilz' Verlag, Leipzig.**
Bilz' Naturheilanstalt (Schloß Lößnitz) Dresden-Radebeul behandelt jährlich Hunderte von Patienten aller Art mit bestem Erfolg. 3 approbirte Aerzte. Bäder für 150 Kurgäste. Prospekte frei durch die Direktion.
(2872

Mein diesjähriger
Ausverkauf
zurückgesetzter Stickereien, als: **Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer 2c. 2c.** bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen. (4136

Stickereien für	Schuhe	in vollem X-Stich genäht	a	60 ₰	
„ „	Kissen	„	„ „	1,35 ℳ	
„ „	Teppiche	„	„ „	3,50 „	
gez. Brodbeutel, Fischerl.,		25 ₰	gez. Taschentuchbehälter		15 ₰
„ Klammerschürzen		40 „	„ Bürstentaschen		15 „
„ Küchenüberhandtüch.		30 „	„ Tablettdeckchen		10 „
„ Paradehandtücher		30 „	„ Eisdeckchen		3 „
„ Marktkorbd., Fischerl.,		35 „	„ Nachttaschen		25 „
„ Kissenbezüge		25 „	„ Marktnetze, garnirt,		60 „
„ Schirmhüllen, garnirt,		30 „	„ Frühstücksbeutel		15 „
„ Klammerbeutel		40 „	„ Topfanfasser		10 „
„ Tischläufer		40 „	„ Staubtücher		10 „

2c. 2c. 2c.
Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.
J. Koenenkamp, Langgasse 15 Langfuhr 18.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521 | Kastanienseife 20 ₰ Brauf. Wall. 4. (2565

DUNLOP PNEUMATIC
(9410

Zur Saison
Operngläser
in größter Auswahl für Theater in jeder Preislage offerirt
A. Lehmann,
2938) 31 Jopengasse 31 Danzig, 31 Jopengasse 31.

Julius Gerson, Fischmarkt 19,
empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten:
Flanell-Hemden à 1,10, 1,25, 1,50, 3,25, 3,50 ℳ,
Tricot-Normal-Hemden a 75 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 ℳ,
Herren- und Knaben-Strick-Westen a 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 ℳ,
Herren- u. Knaben-Strick-Jacken a 60, 80 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2 ℳ,
Herren- u. Knaben-Unterbeinkleider a 60, 80 ₰, 1, 1,50, 2—3 ℳ,
Boy- und Frisaden-Hosen a 3, 3,50, 4 ℳ,
Damen- und Mädchen-Pantalons a 50, 60, 70, 80 ₰, 1, 1,25, 1,50 ℳ,
Unterröcke, Blousen, Velour-Jacken a 1, 1,50 ℳ
Frisaden, Boys, Flanelle von 60 Pfg. an. (5858b

Neusser Molkerei, 70 ₰, Carthäuserstr. 47 (1421

Eburol,
die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen à **10 Pfg.** empfiehlt (4106
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Margarine-Käse Romatour
20 Pfg. Markthalle 94. (1154

Acetylen-Laternen
für Radfahrer liefert billigst **H. Crome, Einbeck.** Preisl. fr. (3614

Kastanienseife 20 ₰ Mattenb. 23. (3084

Hüte,
Theater-Capotten, alle Artikel für Putz werden chic, elegant und billig angefertigt, sowie Brautkränze gebunden (55775
Breitgasse 101, 2 Tr.

Kastanienseife 20 ₰ Wiesengasse 1. (2636

Malerarbeiten
übernimmt **R. Borchardt,** Heilige Geistgasse 63. (56369

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.